

I.P.



GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS

foto: shutterstock | grafik: linienwerk.com

FAHR RAD! TAG

AUTOFREIER

GIORNATA SENZ' AUTO

So 25/09/11
Naturns Dorfzentrum



Schule in Zahlen

Schüler, Lehrpersonen,
Kindergärtnerinnen, Klassen

Korea – Der Weg in Dir

Das neue Stück von
Selma Mahlknecht

Informazioni in breve

Pensieri all'anno dell'attività
volontaria

Gedanken zum Schulbeginn...

Bald beginnt das neue Schuljahr – ein für Kinder, aber auch deren Eltern immer wieder besonderes Ereignis. Besonders vor allem deshalb, weil nicht nur für die Kinder, sondern für die gesamte Familie ein Lebensabschnitt beginnt, der wohl wieder viele Veränderungen mit sich bringt und alle an Schule Beteiligten vor neue Herausforderungen stellt: Erwachsene werden versuchen für die ihnen anvertrauten Kinder Bildungs- und Lebensbegleiter zu sein und ihnen die Möglichkeit geben in einem strukturierten Raum vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Kinder erhalten die Chance herauszufinden, wo ihr Platz in der Welt sein wird, wo ihre Interessen liegen, ihre Vorlieben und Abneigungen. Gleichzeitig lernen sie Verantwortung für das eigene Tun zu übernehmen und sich Lebenswerte wie Toleranz, Friedfertigkeit und Nächstenliebe immer wieder neu anzueignen. Alles Kompetenzen, die ihnen in einer multikulturellen Welt in Zukunft abverlangt werden. Es ist kein Drahtseilakt und auch keine Gratwanderung, wenn Kinder vor all diese Herausforderungen gestellt werden, trotzdem müssen sie lernen bei all den Eindrücken und Erwartungen Balance zu halten, das Gleichgewicht nicht zu verlieren: Zwischen Ruhe- und Arbeitsphasen, zwischen Selbstverwirklichung und Teil einer Gemeinschaft zu sein, zwischen Neuem und ihnen bereits Bekanntem.

Balance halten müssen auch die Eltern: Zwischen der Notwendigkeit zu üben und dem Bedürfnis nach Freizeit. Dass Fördern nicht zum Überfordern wird und die eigenen Ziele die Messlatte nicht zu hoch legen.

Auch Erzieherinnen, Lehrer und Lehrerinnen bemühen sich immer wieder neu das Gleichgewicht unter den ihnen anvertrauten zu halten oder wieder herzustellen, so dass die Schwächeren nicht auf der Strecke bleiben und die Stärkeren sich nicht langweilen.

Balance halten kann gelingen, besonders dann, wenn alle am Erziehungsprozess Beteiligten darauf vertrauen können, gemeinsam auf dem Weg zu sein, wissend, dass der andere für sie da ist, wenn jemand doch einmal ins Straucheln kommen sollte.

Damit all das gelingen kann braucht es Eltern, ErzieherInnen und Lehrpersonen die im Gespräch bleiben, das gleiche Ziel verfolgen, koordiniert handeln. Denn so nützen sie die Chance, die Rahmenbedingungen im Interesse der ihnen anvertrauten Kinder positiv zu gestalten und auf Schwierigkeiten situationsgerecht zu reagieren.

Dabei ist es nicht notwendig, dass Erziehungsziele und -stile von Elternhaus und Bildungsinstitutionen absolut identisch sind, wichtig aber ist wenn Kinder erleben, dass Eltern, ErzieherInnen oder Lehrpersonen sich ihrer liebend annehmen, ihren Geborgenheit und Sicherheit vermitteln und ihnen gleichzei-

tig Raum für Eigeninitiative und Kreativität zur verantwortlichen Nutzung überlassen.

Wissend, dass der Erziehung und Bildung unserer jüngsten Bürgerinnen und Bürger ein äußerst wichtiger Stellenwert zuzuschreiben ist, versucht die Gemeindeverwaltung die Bildungseinrichtungen in ihrer Arbeit zu unterstützen und ihnen so gut wie möglich auch die nötigen Strukturen, Einrichtungen und Materialien zur Verfügung zu stellen. Dabei gelingt es zwar nicht immer auf alle Bedürfnisse zeitgerecht zu reagieren, jedoch liefern und laufen viele Bemühungen vonseiten der zuständigen Verwaltung immer wieder passende Rahmenbedingungen zu schaffen und diese ständig zu verbessern. Trotzdem gibt es noch einiges zu tun.

Wenn nun am 12. September wieder alle Akteure auf die Kindergarten- und Schulbühne treten, so wünschen wir ihnen viele anregende Lernerfahrungen, viel Kraft und Geduld, aber auch das nötige Einfühlungsvermögen und Verständnis füreinander.

Auf dass die nächsten neun Monate eine schöne gemeinsame Zeit werden!

Valentin Stocker



GEMEINDE

- 4 Die Seite des Bürgermeisters
- 5 Quo Vadis Tourismus?
- 7 Pflege und Wartung des Friedhofes
- 7 Sprechstunden des Gemeindegerechten
- 8 Freiwillig! Etwas bewegen!
- 8 Kurzinformationen: Müllentsorgung

FRAKTIONEN

- 10 Grundschule Staben - Sportfest
- 10 Durchführungsplan für die A-Zone Staben rechtskräftig

JUGEND

- 11 Projekt JUNWA

SCHULE - KULTUR

- 11 Kindersommer Naturns 2011
- 12 Kindergarten Naturns
- 15 Schule in Zahlen 2011/2012
- 16 Nachmittagsprojekt „Aufgabenhilfe“

FAMILIE – SOZIALES - GESUNDHEIT

- 17 Die Familienseite des KFS
- 18 Gesuche um Zuweisung einer Sozialmietwohnung

SPORT

- 20 Minigolf-Jugend-EM der Superlative
- 21 Tolle Ergebnisse bei Jugend-Europameisterschaft
- 21 Transalp wieder zu Besuch in Naturns

VEREINE - VERBÄNDE

- 22 Bäuerinnenausflug zum Lago Maggiore
- 23 SBJ Naturns/Plaus
- 24 EineWeltGruppe Naturns
- 24 Sportschützengilde Naturns
- 24 Katholische Frauenbewegung
- 25 Verein Freunde der Eisenbahn
- 26 Weißes Kreuz Sektion Naturns
- 27 Heimatpflegeverein Naturns-Plaus
- 28 Waldfest der Naturnser Senioren 60+
- 29 Kirchenchor St. Zeno Naturns
- 30 Musikkapelle Naturns

VERANSTALTUNGEN

- 32 Radfahren macht Spaß!
- 34 Projekt Prokulus
- 34 Sonderausstellung im Naturparkhaus
- 34 Tag der Senioren
- 35 Volksbühne Naturns
- 36 Mobil sein - mobil bleiben

VERSCHIEDENES

- 37 Die Gemeindeverwaltung gratuliert
- 37 Rose der Woche
- 38 Europatreffen in Naturns
- 38 Projekt „Gemeinde Mobil“ verlängert
- 40 Steuerdienst AGB/CGIL

INFORMAZIONI IN BREVE

- 7 Orari di ricevimento del Segretario Comunale
- 40 CAAF AGB/CGIL
- 41 Informazioni in breve

Für Inhalt und Form der Texte sind ausschließlich die jeweils angeführten Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Herausgeber: Marktgemeinde Naturns
 Verantw. Direktor: Dr. Ilse Thuile
 Druck: Union, Meran
 Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000 oder wie angegeben
 Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974, Tr. 6/74
 Autoren: ah = Andreas Heidegger, hm = Helmut Müller, zc = Zeno Christanell, mh = Marianna Holzzeisen Bauer, mt = Margot Tschager Svaldi, vs = Valentin Stocker, bw = Barbara Wieser Pratzner, ga = Gemeindevorstand, ur = Urban Rinnet, bg = Barbara Ganthaler, mg = Maria Gerstgrasser

Die Seite des Bürgermeisters

Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit

Durch meine Anwesenheit bei unzähligen Veranstaltungen und Jahresversammlungen konnte ich als Bürgermeister einen guten Einblick gewinnen in die Tätigkeiten und in das umfangreiche Vereinsleben in unserer Gemeinde.

Das heurige Jahr der Freiwilligentätigkeit nehme ich deshalb gerne zum Anlass, die von den vielen Ehrenamtlichen und Freiwilligen geleistete Arbeit besonders zu würdigen und allen zu danken, die unentgeltlich wichtige Leistungen für die Allgemeinheit erbringen.

Auch die noch so unscheinbaren und oftmals im Stillen und im Verborgenen erbrachten selbstlosen Dienste in der Nachbarschaftshilfe, in der Alten- und Pflegebetreuung oder in der Begleitung von Menschen mit einer Beeinträchtigung sind es, die unsere Gemeinde ne-

ben dem großartig organisierten, offiziellen Ehrenamt über Vereine und Verbände zu einer solidarischen, menschlichen und lebendigen Dorfgemeinschaft machen.

Ein Ehrenamt zu übernehmen ist immer eine Frage der Ehre, aber auch eine Frage der Wertschätzung und der Anerkennung durch unsere Gesellschaft.

Was Ehrenamtliche leisten, könnte die Gemeinde unmöglich ersetzen.

Deshalb möchten wir als Gemeindeverwaltung ein Zeichen setzen und den 5. November 2011 zum Tag der Freiwilligentätigkeit in unserer Gemeinde ausrufen.

Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung, die vom Bildungsausschuss organisiert wird, soll allen ehrenamtlich Tätigen im Bürger- und Rathaus ein würdiger Empfang bereitet werden.



Marianne Bauer und Karl Bachmann für besondere Verdienste in Innsbruck ausgezeichnet

Wie jedes Jahr wurden auch am heurigen Hochunserfrauentag viele Südtirolerinnen und Südtiroler im Rahmen eines Festaktes in der Hofburg zu Innsbruck für besondere Verdienste ausgezeichnet, darunter auch zwei Naturnser.

Marianne Holzeisen Bauer wurde für ihren langjährigen und engagierten Einsatz zum Wohle und zur Förderung des Kindergartenwesens in Südtirol das Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen. Sie hat wesentlich an der

Entwicklung einer europaweit vorbildlichen Bildungseinrichtung für Kleinkinder mitgewirkt und einen Beitrag geleistet. Frühkindliche Bildung ist heute neben der Familie unumstritten anerkannt als Grundlage für ein würdiges Erwachsenenleben. Professionelle Führungskräfte, wie die Kindergartendirektorin Marianne Bauer, sind zusammen mit den Erzieherinnen ausschlaggebend für den Bildungserfolg und die große Zufriedenheit der Familien, heißt es in der Begründung für die Auszeichnung weiter.



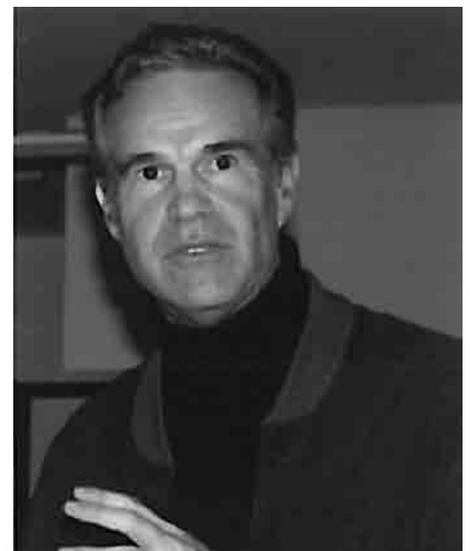
Karl Bachmann hat sich um das Vereinswesen in der Gemeinde Naturns sehr verdient gemacht und sich selbst in vielen Vereinen und Organisationen ehrenamtlich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt.

Von 1980-1995 war er Gemeindeassessor, zuständig für Sport, Sozialwesen und für die Jugendarbeit. Als langjähriges Mitglied des Vorstandes und Vizepräsident im SSV Naturns hat er sich vor allem für den Bau der Sportanlagen und für eine breite Verankerung des Breitensportes in der Bevölkerung eingesetzt. Karl Bachmann hat sich als Präsident und als langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates um das Altersheimwesen in Naturns große Verdienste erworben. Das Wohlbefinden und die Unterstü-

tzung der Senioren in der Gemeinde ist ihm ein großes Anliegen. Er ist Vorsitzender des Vereines „Bewegung bis ins Alter“ und seit einigen Jahren Präsident des Helferkreises „Von mir zu dir“. Als Mitglied des Vorstandes bei der Sportschützengilde Sankt Prokulus Naturns ist er vor allem für die Förderung der Jugend verantwortlich. Für seine Verdienste wurde Karl Bachmann die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen.

Namens der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung gratuliere ich den beiden Geehrten ganz herzlich zu diesen hohen Auszeichnungen.

Andreas Heidegger
Bürgermeister



Naturns – Die energieaktive Gemeinde!

Naturns gilt seit Jahren als besonders innovative Gemeinde im Bereich der Energie. Um diesen Weg auch in Zukunft fortzusetzen wird im kommenden Herbst und Winter das Projekt „EnergieAktiv“ mit sanften Maßnahmen in der Verwaltung, an Schulen und in Haushalten umgesetzt.

Dabei werden unter anderem sämtliche Familien eingeladen, sich für zwei Wochen aktiv mit dem Thema Energiesparen auseinanderzusetzen und ihren

Energieverbrauch möglichst niedrig zu halten. Die Teilnehmer an der Aktion können tolle Preise gewinnen!

Die Gemeinde freut sich auf ein reges Interesse am Projekt. Alle zur Teilnahme benötigten Informationen werden in der kommenden Ausgabe des Gemeindeblatts sowie auf der Homepage mitgeteilt.

Das Projekt EnergieAktiv wird gemeinsam mit dem Ökoinstitut Südtirol durchgeführt und vom Gemeindennetzwerk Allianz in den Alpen, der Etschwerke AG



und der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt unterstützt. (Benjamin Auer)

Über 250 Personen nützen WLAN im Dorfzentrum

Seit diesem Frühjahr wird auf dem Rathausplatz und im Rathauspark ein öffentliches WLAN angeboten. Bisher konnten über 250 User gezählt werden.

Wer einen Laptop oder ein Smartphone sein Eigen nennt, kann nun auch in Naturns kabellos ins weltweite Datennetz

einsteigen. Dafür sorgt ein öffentlich zugängliches WLAN, das vom Betreiber WiFi im Auftrag des Tourismusvereins und der Gemeindeverwaltung eingerichtet worden ist, und zwar am Rathausplatz ebenso wie im Rathauspark. „Einheimische oder Gäste können unser

WLAN mit einer kleinen Entschädigung nutzen“, betont der Direktor des Tourismusvereins Ewald Brunner. Interessierte müssen sich im Tourismusbüro eine entsprechende Wertkarte holen. Bisher gab es rund 1500 Logins, durchschnittlich wurden 240 MB heruntergeladen. (zc)

Quo Vadis Tourismus?

Die Verabschiedung des neuen Tourismuskonzeptes mag wohl von brennender Aktualität gewesen sein, denn bei der Gemeinderatssitzung am 16.05.2011 meldeten sich gleich 18 von 19 anwesenden Räten zu Wort.

Mit diesem Konzept will die Gemeinde Bedingungen schaffen, um vor allem die kleineren und mittleren Betriebe zu stärken und deren weiteren Bettenabbau zu stoppen. Man will ihnen die Möglichkeit geben, sich qualitativ und quantitativ zu erweitern. Ist das festgelegte Kontingent bereits ausgeschöpft, können neue Strukturen auch ausgesiedelt werden.

Gar einige Gemeinderäte befürchteten, dass, trotz der Zielsetzung den Kleinbetrieben zu helfen, die bereits großen Betriebe von diesem Tourismuskonzept am meisten profitieren und diese noch größer werden würden.

Hans Pöll äußerte sich kritisch und möchte ein anderes, neues Tourismuskonzept: „Meines Erachtens ist Aus siedlung der falsche Weg, denn eben dadurch wird den Großen die Möglichkeit gegeben, noch größer zu werden. Der weggebrochene Unterbau muss wieder aktiviert werden, dazu braucht es keine neuen Zonen“.

Auch Dietmar Rainer befürchtet, dass

der Plan bis 2020 vorsieht, die Großen noch größer zu machen. Franz Gritsch schlägt in die gleiche Kerbe: „Kleine Betriebe sind die Stütze des Dorfes, von denen die Bevölkerung profitiert. Die Gäste der großen Betriebe sind im Hotel angekettet und kaufen nicht im Dorf. Klein- und Mittelbetriebe sind nicht in der Lage Baugrund in den neuen Zonen zu erwerben und für die Baukosten aufzukommen. Ich bemängle schon seit Jahrzehnten, dass nur die Großen unterstützt werden.“

Für Rudolf Fassolt stellt sich die Frage, ob es dieses Konzept überhaupt braucht: „Der Tourismus hängt hauptsächlich von der Wirtschaft und den Führungsstrategien der Großen ab. Ich sehe in diesem Konzept keine ernsthafte Unterstützung für die Klein- und Mittelbetriebe.“

Anderer Meinung war Helmuth Pircher: „Dieses Konzept ist auch für die Kleinen. Jeder Betrieb, der sich weiter entwickeln will, soll dafür auch die Chance bekommen.“

Auch Karin Thaler sieht keine Gefahr: „Das Konzept ist gut. Auch Privatvermieter müssen heute einen bestimmten Standard bieten können.“ Ähnlich sehen es Astrid Pichler und Hans Unterthurner, sie wollen aber auch den Großbetrieben es zugestehen, sich weiterentwickeln zu



Dietmar Rainer und Rudi Fasolt äußerten ihre Bedenken bezüglich des Tourismuskonzeptes.

dürfen. Für Barbara Pratzner ist dieses Konzept ein Bilderrahmen, der noch gefüllt werden muss. Angst vor einem Bettenboom hat sie jedoch nicht.

Annelies Fliri stellte fest, dass bei der Arbeitsgruppe zur Entwicklung dieses Konzeptes nur Vertreter von großen Betrieben mitgearbeitet haben. Nun soll auch von Vertretern der Klein- und Mittelbetriebe ein Maßnahmenkatalog erstellt werden, der Teil des Konzeptes werden wird.

Nach zahlreichen weiteren Wortmeldungen und Erklärungen von Seiten des Bürgermeisters und Zeno Christanell wurde das Tourismuskonzept mit 14 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Verdichten statt zersiedeln

Nach dem rasanten Wachstum der Marktgemeinde Naturns in den letzten fünfzig Jahren möchte der Gemeinderat die weitere Entwicklung des Dorfes klarer regeln und nachhaltiger und bedarfsorientierter gestalten. Eine überparteiliche Arbeitsgruppe hat nun ein Siedlungsentwicklungskonzept erarbeitet welches bei der Gemeinderatssitzung vom 20. Juni intensiv besprochen und schlussendlich vom Gemeinderat mit drei Enthaltungen genehmigt wurde.

Zeno Christanell, als Gemeindefereferent für die Siedlungsentwicklung, erläuterte die Beweggründe für die Erstellung des Entwurfes mit Maßnahmen für die zukünftige Gestaltung des Dorfbildes. Bis in die 1985er Jahre wuchs die Marktgemeinde stark an. Es wurden pro Jahr 20.000 Quadratmeter Grund verbaut. Eine etwas planlose Zersiedelung war die Folge. Beeinflusst durch das Leitbild ging man in den folgenden Jahren dann zu einem schonungsvolleren Umgang mit Bauland über und daher betrug die jährliche Verbauung noch 10.000 Quadratmeter. Die Einwohnerzahl ist ständig im Steigen und belief sich 2010 auf 5.500. Die Haushalte sind seit 1970 um 152% gestiegen. Der Anteil an Einzelhäusern wird mit 25% relativ als sehr hoch bezeichnet.

Naturnser oder in Naturns Arbeitende sollen hier auch weiterhin Wohnmöglichkeiten erhalten. Um den Rahmen für eine maßvolle Erweiterung zu schaffen und um der Zersiedelung entgegen zu wirken, wurde eine überparteiliche Arbeitsgruppe gebildet. Diese besteht aus dem Bürgermeister Andreas Heidegger, Vizebürgermeister Helmut Müller, den Referenten Zeno Christanell, Barbara Pratzner und Valentin Stocker, den SVP- Gemeinderäten Christa Klotz, Astrid Pichler, Johann Unterthurner, Hans Pöll von Zukunft Naturns, Wolfgang Stocker von den Freiheitlichen, aus dem Obmann des Heimatpflegevereines Josef Pircher und dem Tourismusvereinspräsidenten Stefan Perathoner sowie den Experten Roland Dellagiacomma und Arnold Gapp.

Das Team hat bereits 57 Grundsätze zur Siedlungsentwicklung, zu Gewerbe-zonen, zu Landschaft und Tourismus gemeinsam erarbeitet und vorgelegt:

Baulücken im Siedlungsbereich sollen geschlossen und neue Wohnzonen an bestehende angegliedert werden.

Es sollte auf alte Bausubstanz zurückgegriffen und deren Instandhaltung vermehrt gefördert werden. Auch auf die Möglichkeit, sich in gemeinschaftlichen und genossenschaftlichen Wohnmodellen zu organisieren, wird hingewiesen. Die Verlegung von Kubatur aus den Fraktionen soll nicht mehr zulässig sein. Die Ausweisung von Bannzonen im Landschaftsplan sollte bereits ab 2007 der Zersiedelung entgegnet werden. Auch die Verlegung von Hofstellen muss eingeschränkt werden.

Roland Dellagiacomma und Arnold Gapp ermittelten bereits mögliche Parzellen. Die Bewertung der möglichen Zonen dürfte sich als sehr vorteilhaft und zeitsparend erweisen. Im Konzept wurden auch die Standorte für das Naturparkhaus, für Betreutes Wohnen, für ein Fernheizwerk und den Bau- und Wertstoffhof festgeschrieben.

Auch für Gewerbetreibende gelten ähnliche Vorgaben. Nur bereits bestehende Zonen können in Zukunft erweitert werden und Neuansiedlungen nur dann erfolgen, wenn gediegene Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden.

Für den Tourismus gibt es bereits ein Entwicklungskonzept. Nachdem die kleineren und mittleren Beherbergungsbetriebe zunehmend über Ausfälle klagen, werden Unterstützungsmaßnahmen erforderlich, um die Einrichtungen zu erweitern und in diese zu investieren. Solche Betriebe kann man auch als Tourismuszone ausweisen lassen.

Bezüglich der Landschaft lautet ein wichtiger Grundsatz: „Die Veränderung unserer Landschaft erfolgt nach dem Nachhaltigkeitsprinzip, das heißt ohne die ökologische, ökonomische und soziale Substanz zu gefährden“.

„Das Ergebnis ist eine Planungsgrundlage, die jedoch nicht bindend ist, es wird die Richtung vorgegeben, an die sich jeder orientieren kann“, erklärt der Referent Zeno Christanell und ergläubt, dass dieses Konzept die beste Lösung für die Siedlungsentwicklung wäre. Arnold Gapp pflichtete ihm bei und ergänzte, dass ein derartiger Kontrakt einmalig sei. Die Vorgaben zeigen



Teils hitzige Wortgefechte lieferten sich Barbara Pratzner und Franz Gritsch, als über die Vertragsurbanistik den alten Tschirlander Kirchweg betreffend diskutiert wurde.

die richtige Vorgangsweise auf, die auch als Beispiel für andere Gemeinden dienen könnte. Auch das Jugendparlament, der Bauernbund und der Seniorenbeirat haben sich mit diesem Konzept beschäftigt.

Kirchweg Tschirland

Bei dieser Ratssitzung kam es zu teils hitzigen Wortgefechten, als es um den alten Kirchweg in Tschirland ging. Der Urbanistikvertrag sieht dort einen Grundtausch (landwirtschaftliches Grün) mit einem Privaten vor. Dieser müsste einen Teil des alten Kirchweges um 17.000 Euro herrichten lassen. Die zuständige Referentin Barbara Pratzner sieht darin eine große Aufwertung und reagierte heftig auf die Einwände des Franz Gritsch. Er beanstandete nämlich, dass der Quadratmeterpreis von 62 Euro viel zu niedrig sei. Man hätte ruhig 200 Euro verlangen können, weil sich der Grund dann in der Nähe des Gebäudes befände und somit Baugrund werden könnte. Der Ausdruck „Vetternwirtschaft“ empörte Barbara Pratzner sehr, und auch der Bürgermeister wies diesen Verdacht kategorisch zurück. Schließlich beantragte Wolfgang Stocker die Vertagung des Punktes, weil die Unterlagen noch nicht vollständig da wären. Schlussendlich wurde dieser Tagesordnungspunkt mit fünf Enthaltungen dann doch genehmigt. (mg)

Gemeinde familienfreundlich unterwegs

Die Gemeindeverwaltung von Naturns organisierte am 25. August 2011 im Rahmen des Projektes „Familienfreundliche Gemeinde“ einen Wandertag.

Eingeladen waren alle Gemeindemitarbeiter sowie die Referenten mit Kindern. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen auf der Marzoner Alm wanderten alle zum „Freiberger Mahd“ weiter. Bei gutem Kuchen, Speck und Käse klang der gesellige Tag mit einem Karterle und einem Ständchen des Bürgermeisters auf der Ziehharmonika aus. (ur)



Pflege und Wartung des Friedhofes in Naturns

Auf Grund besonderer Vorfälle im Friedhof von Naturns sind einige Hinweise erneut angebracht.

Durch einen umstürzenden Grabstein im alten Friedhof ist ein Kind verletzt worden. Um weitere Unfälle zu vermeiden, bitte ich Sie liebe GrabbesitzerInnen, zu überprüfen, ob Ihr Grabstein entsprechend befestigt ist, bzw. dafür zu sorgen, dass er befestigt wird. Das Weihwasserbecken vor der Friedhofskapelle ist öfters durch Kieselstei-

ne und Erde verschmutzt worden. Ebenso beklagen sich GrabbesitzerInnen, dass die Weihwasserschalen am Grab selbst öfters verschmutzt werden. Die Gemeindeverwaltung ist bemüht, den Friedhof sauber zu pflegen und zu warten. Für ein gepflegtes Gesamterscheinungsbild ist jedoch der Beitrag aller GrabbesitzerInnen und FriedhofsbesucherInnen notwendig. Ich bitte alle, unsere Friedhofsordnung zu respektieren. (mh)



MARKTGEMEINDE NATURNS

Autonome Provinz Bozen - Südtirol
Rathausstraße 1
39025 Naturns BZ

Tel. +39 0473 671211
Fax +39 0473 671212



www.naturns.eu
info@naturns.eu

COMUNE DI NATURNO

Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige
Via Municipio 1
39025 Naturno BZ

Steuer-/MwSt. Nr. – Cod. fisc./Part. IVA: 00449290212
naturns.naturno@legalmail.it (zertif. E-mailadresse)

Sprechstunden des Gemeindesekretärs

Dienstag, Mittwoch und Freitag
von 11.00 bis 12.30 Uhr.
Am Montag, und Donnerstag finden keine Sprechstunden statt.

Die Bürger werden höflichst ersucht, die Sprechstunden einzuhalten.

Orari di ricevimento del Segretario Comunale

Martedì, mercoledì e venerdì
dalle ore 11.00 alle ore 12.30.
Il lunedì ed il giovedì
non c'è alcun orario di ricevimento.

Preghiamo i concittadini di attenersi rigorosamente ai nuovi orari. Ringraziamo per la collaborazione.

(ah)

Freiwillig! Etwas bewegen!

Gedanken zum Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011

Das Jahr 2011 wurde von der EU-Kommission als Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit ausgerufen, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Bedeutung der freiwilligen Arbeit für die Schaffung einer demokratischeren, sozialeren und verantwortungsbewussteren Gesellschaft zu lenken.

Somit ist dieses Jahr Würdigung und Herausforderung zugleich. Es ist Würdigung des Engagements von vielen Menschen, die in ihrer Freizeit unentgeltlich für ihren Nächsten oder ihre Gemeinschaft arbeiten. Das Jahr ist aber auch eine Herausforderung für alle, die bis jetzt noch keine Freiwilligentätigkeit leisten.

Dazu wurden und werden auch in Südtirol verschiedene Veranstaltungen organisiert und auch bei uns in Naturns ist zur Zeit ein „Tag der Freiwilligentätigkeit“ durch den Bildungsausschuss und die Gemeindeverwaltung in Planung. Zudem soll anlässlich dieses besonderen Jahres auch eine Sondernummer unseres Gemeindeblattes herausgegeben werden.

Dazu vorab schon einige Gedanken:

In Naturns gibt es eine große Anzahl (ca. 80) ehrenamtlicher Vereine und Verbände und viele Bürgerinnen und Bürger unseres Ortes sind demnach im

Sozialen, im Gesundheitswesen, in Kultur, Freizeit und Sport, Kirche, Umwelt- und Landschaftsschutz, Zivilschutz und zielgruppenorientiert für Kinder, Jugendliche, alte Menschen, behinderte Menschen usw. engagiert. Dazuzählen sind zudem Menschen, die in Selbsthilfegruppen oder anderen Gruppierungen Wertvorstellungen direkt in Handlungen und Übernahme von praktischer Verantwortung umsetzen.

Trotz zunehmender Schwierigkeiten in allen Bereichen der ehrenamtlichen Tätigkeit spricht für die Verwurzelung und damit auch für die Zukunftssicherung der Freiwilligentätigkeit in Naturns doch die Tatsache, dass viele junge Leute diese Tradition in vielen Diensten, Aktionen, Gruppen, Vereinen und Verbänden in unserem Ort fortsetzen. Viele „Ehrenamtskarrieren“, die in Naturns oft über mehrere Jahre, ja Jahrzehnte angedauert haben oder noch andauern haben oft im Kleinen begonnen und haben sich stetig weiterentwickelt.

Trotzdem gilt es in einer Zeit der raschen Veränderung und des immer stärker zunehmenden Individualismus auf der Hut zu sein, um nicht den Anschluss zur Fortführung dieser wertvollen Tätigkeiten zu verlieren.

Denn freiwillig, kostenlos, und einsatz-



freudig Zeit hergeben ist nicht selbstverständlich!

Sich um die Belange anderer zu kümmern, Gemeinschaft und Gemeinsinn zu fördern, Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt und Zusammengehörigkeit zu pflegen, ja das bereichert und fördert auch das Gefühl, eigene Fähigkeiten allgemeinnutzend eingesetzt zu haben, erfordert aber auch Opfer. Unabhängig von der beruflichen Qualifikation, von Herkunft und Geschlecht, stellen sich viele Naturserinnen und Naturnser auch heute in den Dienst einer gemeinsamen Aufgabe und nehmen dafür viel Mühe und Zeit auf sich.

Dass sowohl die Dorfgemeinschaft als auch die öffentliche Hand ein solches Engagement anerkennt, wertschätzt und auch wenn nötig finanziell unterstützt ist mehr als berechtigt, ja geradezu notwendig, denn „Luft merkt man erst, wenn sie fehlt“.

Insofern soll der geplante

„Tag der Freiwilligentätigkeit“ in Naturns,

der für Samstag, den 5. November 2011

mit einem Abendprogramm in der Kirche und im Bürger- und Rathaus geplant ist

ein sichtbares Zeichen nach außen sein, dass die Freiwilligentätigkeit in Naturns mit all ihren Protagonisten gesehen, anerkannt und überaus geschätzt wird.

Alle ehrenamtlich Tätigen sind jetzt schon zu diesem besonderen Anlass ganz herzlich eingeladen!

(mh, vs)

Kurzinformationen: Müllentsorgung

Restmüllsammlung

Die Restmüllsammlung findet im gesamten Gemeindegebiet immer freitags statt.

Biomüllsammlung „Grüne Tonne“

Über die Sommermonate (bis Mitte No-

vember) werden die „Grünen Tonnen“ im gesamten Gemeindegebiet zweimal wöchentlich, und zwar dienstags und donnerstags entleert.

Waschungen der „Grüne Tonne“

Auch heuer wird über die Sommermo-

nate wieder der Waschkreislauf für die Biomüllbehälter angeboten. Die letzten Termine sind:

Donnerstag, den 22.09.11 und 20.10.11 - im gesamten Gemeindegebiet.

Die Waschung erfolgt im Anschluss an die Entleerung.

Bitte die Tonnen nach der Waschung so bald als möglich von der Sammelstelle entfernen.

Biosäcke für die Grüne Tonne

Im Steueramt der Gemeinde sind kompostierbare Biosäcke (240l) für die Grüne Tonne zum Preis von € 0,90/Stück erhältlich. Die Kosten werden mit der Müllrechnung verrechnet. Das Verwenden dieser nass- und reißfesten Papiersäcke trägt wesentlich zur Reinhaltung der Sammelbehälter bei.

Müllsammelstellen

Sowohl die „Grünen Tonnen“ als auch die Restmülltonnen werden nur an den Sammelstellen entleert (ausgenommen die 1100l-Container). Die Container bitte rechtzeitig (aber frühestens am Abend des Vortages) bereit stellen und im Anschluss an die Entleerung wieder abholen.

Bitte darauf achten, dass die Tonnen nach der Entleerung nicht vertauscht werden. Dies gilt auch für die Grünen Tonnen!

Recyclinghof

Der Recyclinghof ist jeden Montag und Mittwoch von 13.30 bis 17.30 Uhr und jeden ersten und letzten Samstag im Monat von 8.30-11.30 Uhr geöffnet (Tel. 348 4984759).

Kompostieranlage „Hilbertal“

Privatpersonen können bis zu einer Menge von 1000 kg/Jahr Baum- und Heckenschnitt kostenlos auf der Kompostieranlage anliefern.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr, Tel. 0473 660170.

Befreiung von der Müllgebühr für Zweitwohnungen (mit Wirkung am 01.01.2011)

Der Gemeinderat hat mit Beschluss Nr. 72 vom 25.10.2010 den Art. 8 (Nicht genutzte Lokale und Flächen) der Gemeindeverordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle – mit Wirkung ab 01.01.2011 – abgeändert, sodass für Wohnräume, welche nicht an die Stromversorgung angeschlossen sind, die Müllentsorgungsgebühr nicht mehr geschuldet ist. Bürger, die eine leerstehende bzw. nicht genutzte Wohnung ohne Stromzufuhr im Gemeindegebiet besitzen, können im Steueramt der Gemeinde mit einer Erklärungsbescheinigung des Notariatsaktes – unter Angabe der persönlichen Daten und der Katasterdaten – eine Befreiung von der Müllentsorgungsgebühr bewirken.

Reduzierung der Müllgebühren für Familien mit Kleinkindern

Familien mit Kleinkindern im Alter zwi-

schen 0 und 2 Jahren werden durch eine Sondermaßnahme entlastet:

Pro Kind wird eine Ermäßigung von max. 480 Litern Müll gewährt, wenn die Mindestentleerungen der Familie überschritten werden (= 240 Liter pro Person).

Die Ermäßigung wird ab Geburtsdatum eines Kindes bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres angewandt. Die Feststellung und Anwendung derselben erfolgt durch die Gemeindeämter, gemäß den meldeamtlichen Eintragungen (d.h. es sind keine weiteren Meldungen oder Ansuchen der Familien notwendig).

für Haushalte mit Pflegefällen

Haushalte in denen Pflegefälle mit nachgewiesenem höherem Müllaufkommen (Windeln) wohnen, können um eine Sonderermäßigung der Müllgebühren ansuchen. Der entsprechende Vordruck ist im Steueramt erhältlich. Dem Ansuchen muss ein ärztliches Zeugnis beigelegt werden. Weitere Informationen erhalten Sie im Steueramt der Gemeinde.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie über die Homepage der Gemeinde Naturns „www.naturns.eu“ und beim Steueramt der Gemeinde, Tel. 0473 671391. (mt)

FRAKTIONEN

Kirchenchor Tabland-Staben

Chorausflug nach Graubünden/Engadin

Der traditionelle Frühjahrsausflug des Kirchenchores Staben-Tabland führte die Sänger/innengemeinschaft dieses Jahr am Nationalfeiertag, dem 2. Juni 2011 ins benachbarte Graubünden.

Auf dem Weg zum angepeilten Hauptziel des Ausfluges, Schloss Tarasp im Unterengadin, machte die Chorgemeinschaft mehrere Stopps – zuerst in Glurns und dann gleich nach der Schweizer Grenze bei der Klosterkirche St. Johann des im Zeichen des Unesco Weltnaturerbe stehenden Klosters von Mustair.

Die Weiterfahrt, teilweise dem Inn und der Trasse der Rätischen Bahn entlang, führte letztendlich zum Schloss Tarasp. Dort wurde den Sängerinnen und Sängern die interessante und eher gewöhn-

liche Geschichte des Schlosses nahegebracht, von der Gründung im fernen 1100 bis zur unüblichen Restaurierung seitens eines Privatmannes mit dem nötigen Kapital am Anfang des 20. Jahrhunderts und der damit verbundenen Erhaltung für die Nachwelt. Im Schloss finden sich auch einige zufällig zusammengetragene Möbelstücke bzw. Wandtäfelungen aus Südtirol.

Die Reisegesellschaft fuhr dann über die Festung Altfinstermünz, Nauders und Reschen wieder zurück nach Staben bzw. Tabland. (Ferdinand Patscheider)



Grundschule Staben - Sportfest und Abschlussfeier

Mit viel Glück spielte das Wetter am 1. Juni 11 bei der abschließenden Minigolf-Olympiade mit. Schon Wochen vorher wurde im Turnunterricht um jeden Punkt sportlich gekämpft. Glückliche Gesichter gab es bei der Siegerehrung nicht nur wegen der Medaillen, jedes Kind erhielt zusätzlich noch einen kleinen Trostpreis. Preise und Medaillen wurden von der Raika Naturns gesponsert.

Einen weiteren Grund zum Feiern hatten Kinder und Lehrpersonen anlässlich der bevorstehenden Pensionierung des langjährigen Schulstellenleiters Erwin Holzeisen. Die Kinder und Lehrpersonen der Grundschule Staben trugen



selbst geschriebene Lieder und Gedichte vor und brachten damit ihre Wert-

schätzung für ihren Lehrer und Kollegen zum Ausdruck. (Carmen Hohenegger)

Durchführungsplan für die A-Zone Staben rechtskräftig

Bereits im Frühjahr hat der Gemeinderat von Naturns den neuen Durchführungsplan genehmigt, nun wurde dieser durch den Beschluss der Landesregierung endgültig rechtskräftig.

Insgesamt sieht der Durchführungsplan für den historischen Ortskern von Staben neue Wohnkubatur von rund 14.000 Kubikmeter vor. Das neue Volumen er-

gibt sich teilweise aus neuen Zweckbestimmungen der Gebäude, andererseits konnten auch Probleme gelöst, die zu einem Entwicklungsstau geführt hatten. Auf jeden Fall kann nun neuer Wohnraum geschaffen werden, der zu einer Belebung des Dorfes führen soll. Mit der Umsetzung von Projekten kann nun begonnen werden, da die Landesre-

gierung den Vorschlag des Gemeinderates, welcher von Architekt Erwin Gerstrasser ausgearbeitet und bei einer Bürgerversammlung in Staben vorgestellt wurde, ohne Änderungen genehmigt hat. Für weitere Auskünfte stehen der zuständige Gemeindeferent und die Mitarbeiter im Gemeindebauamt zur Verfügung. (zc)

KVW Ortsgruppe Tabland

Am 12. März fand in Tabland die Jahresversammlung mit Neuwahl des KVW Tabland statt.

Viele nahmen an dieser Versammlung teil sowie Bürgermeister Andreas Heidegger, Ortspfarrer Franz Dissertori und der Landes-KVW-Geschäftsführer Dr. Werner Atz.

Die Wahl ging schnell vorüber, sodass noch genügend Zeit war für das Referat von Dr. Atz „Besser statt mehr – Zukunft Südtirol“.

Auch Bürgermeister Heidegger und Pfarrer Dissertori sprachen ein paar lobenswerte Worte zu den KVW-Mitgliedern. Gedankt wurde der bisherigen Führung des KVW, Frau Marianne Kaserer, Frau Marianne Blaas und Frau Manuela Plack.

Der neue Ausschuss besteht wiederum aus drei Frauen. Es sind dies Marianne



Kaserer, Marianne Blaas und Elfriede Blaas. Im Laufe der Versammlung wurden noch dreizehn Urkunden überreicht, Heinrich Fritz für 55 Jahre, Hannelore Spechtenhauser für 35 Jahre,

weitere drei Mitglieder für 30 Jahre und die restlichen acht Mitglieder für 25 Jahre. Nach Abschluss dieser feierlichen Versammlung gab es noch einen Umtrunk. (Franz Blaas)

JUGEND

Projekt JUNWA

Im Rahmen des Projektes JUNWA (Junge Naturnser wollen anpacken) organisierte der Mitarbeiter des Naturparks Texelgruppe Herr Müller am 25. Juli 2011 auf dem Meraner Höhenweg eine Müllsammelaktion.

Ausgehend von Katharinaberg über den Fuchsberg und weiter bis zur Seilbahn Unterstell wurden ca. 10 Kilogramm Müll aufgelesen. Am zeitaufwändigsten war das Sammeln der Papiertaschentü-

cher oberhalb und unterhalb des Weges. Zahlreiche Glas- und Plastikflaschen sowie ein entsorgter Bergschuh fanden schließlich den richtigen Weg in die Entsorgung. Ein besonderer Dank geht an die Jugendlichen Fabian, David, Alex, Philipp, Thomas und Martin, weiters an die Gemeinde Naturns, welche das Mittagessen auf dem Linthof spendierte sowie an die Seilbahn Unterstell, welche die Teilnehmer samt Müll gratis ins Tal beförderte. (Franz Müller)



SCHULE - KULTUR

Kindersommer Naturns 2011

Seit dem Jahr 2004 bietet die Gemeinde Naturns in Zusammenarbeit mit der Sozialgenossenschaft Tagesmütter eine Betreuung für Grundschulkinder in den schulfreien Sommermonaten an. Das Betreuerteam hat auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet und dieses mit den Kindern von Naturns und Umgebung erfolgreich durchgeführt. Aufgrund der großen Nachfrage wurden in den sieben Wochen vom 27. Juni bis 12. August insgesamt über 150 Kinder im Alter von 5-12 Jahren von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr betreut.

Ziel der Initiative ist es, den Kindern abwechslungsreiche und pädagogisch wertvolle Tätigkeiten anzubieten, in denen sie sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten aktiv einbringen können. Um den Kindern Zugang zu einem qualitativen, der Jahreszeit angepassten und der spezifischen Altersgruppe angemessenen Angebot zu ermöglichen, wurde deshalb wiederum jede Woche nach einem anderen Motto gestaltet. So konnten die Kinder in Kleingruppen an den verschiedensten Aktivitäten und Angeboten teilnehmen und sich auch bereits im Vorfeld zu den unterschiedlichen Themenwochen anmelden.

Auch in diesem Jahr reichte das Angebot von unterschiedlichen Sport-Aktivitäten, Spiel- und Bastelangeboten, Ausflügen und Wanderungen, bis hin zu regelmäßigen Besuchen des Erlebnisbads Naturns. In der ersten Woche konnten sich die Kinder in der „Kreativ-Werkstatt“ austoben. Verschiedene künstlerische Aktivitäten,



Spiele, und Experimente boten die Möglichkeit kreativ zu sein und sich dabei in der Gruppe näher kennen zu lernen.

Highlights der Woche bildeten der Besuch des Goldrainer Sees und das gemeinsame Grillen im Huamatgaml von

Göflan, wo die Kinder gemeinsam eine tolle Zeit verbringen konnten.

Aktuell zum Jahr der Europäischen Freiwilligentätigkeit 2011 stand die darauffolgende Woche dann unter dem Motto „Wir helfen mit!“. Bei einem kleinen Erste-Hilfe Kurs und weiteren interessanten Workshops, welche von Mitgliedern des Weißen Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehr geleitet wurden, konnten alle wertvolle Erfahrungen sammeln und dabei ihr Wissen erweitern. Darüber hinaus sammelten die Kinder mit Begeisterung Punkte für ihren Helfer-Stempelpass, nahmen an einer kleinen Umweltaktion teil, und feuerten sich gegenseitig beim Quizspiel zum Thema der Woche an. Der abschließende Ausflug zur Tschirlander Heide mit gemütlichem Helfer-Grillfest mit Koch Erich rundete die zweite Woche ab.

Die dritte Woche stand ganz im Zeichen der Natur und Berge. Eine kleine Wanderung, und der Besuch des Trimm-dich-Pfads in Latsch gab den Kindern die Möglichkeit die Natur zu genießen, und ihr Geschick unter Beweis zu stellen. Ebenso interessant gestaltete sich auch der „Naturparkranger-Ausflug“. Dabei wurde die Gruppe von Mitarbeitern des

Naturparkhauses Texelgruppe begleitet, welche viel Wissenswertes über die Natur- und Tierwelt vermittelten. Die Kinder konnten mit Becherlupen die Bachbewohner erforschen, verschiedene Baumsorten kennenlernen, im Wettbewerb ein Vogelnest bauen und an verschiedenen Spielen im Wald teilnehmen. Eine Zeitreise in die Vergangenheit unternahm die Betreuer mit den Kindern in der vierten Woche. Lustige Aktionsspiele, Rätselspaß, Gesellschaftsspiele, und das Kinder-Kino kamen sehr gut an. Auch das Basteln von Dinosauriern und Vulkanen, das Bearbeiten von Ytong-Steinen, sowie Ausflüge zum Archeoparc im Schnalstal, wo die Kinder mit Lehm arbeiten und Stein-Amulette selbst anfertigen konnten, standen auf dem Programm. Unter dem Motto „Bewegung & Sport“ stand die fünfte Woche in diesem Sommer. Ausgerüstet mit guter Stimmung beteiligten sich alle Kinder erfolgreich an einer Sport – Olympiade mit lustigen Stafetten und einem Sportquiz. Beim Ausflug nach Rabland zum Beachplatz hatten die Kinder die Möglichkeit verschiedene Sportangebote wahrzunehmen und Sandburgen zu bauen. Weitere

sportliche Aktivitäten wie z.B. Minigolfen, Wandern, Tanzen, ein Fußballturnier, eine kleine Radtour, sowie eine Wasserolympiade im Schwimmbad umrahmten die vierte Woche.

Mit der „It's Showtime - Woche“ starteten die Kinder mit Klassikern wie „1,2 oder 3...?“ , „Fun- Activity“, und „Wer wird Millionär?“ in die sechste Woche. Zum Abschluss gab es eine große Bühnenshow, welche mit lustigen Wetten, sorgfältig einstudierten Auftritten, selbst gebastelten Instrumenten und Kostümen für viel Spaß und gute Laune sorgte.

Den Ausklang fand der Kindersommer mit der „Abenteuerwoche“. Eine knifflige Schatzsuche weckte in den Kindern den Abenteuergeist und fand vor allem bei den Kleineren großen Gefallen. Höhepunkt bildeten die Ausflüge zum Hochseilgarten im Schnalstal, wo die Kinder gemeinsam abenteuerliche Höhen und Parcours bewältigen konnten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns auch in diesem Jahr freundlich unterstützt haben.

Allen Kindern weiterhin schöne Ferien und viel Spaß! (Simone Pircher)

Unterwegs in der Zeitmaschine

Auch heuer blieb der Kindergarten in Naturns den Sommer über nicht geschlossen. Sieben Wochen lang war ein Team, bestehend aus sechs pädagogischen Fachkräften und 45 Kindern, mit der Zeitmaschine unterwegs in der Vergangenheit.

Mit der Zeitmaschine bereisten wir sieben Zeitepochen und verweilten jeweils eine Woche in jeder Epoche. Zuerst erforschten wir das Land der Dinosaurier. Im Dinoland lernten die Kinder verschiedene Dinos und deren Lebensräume kennen und unterschieden zwischen Fleisch- und Pflanzenfressern. Außerdem lernten wir, dass alle Dinos aus einem Ei schlüpfen. Besonderes Interesse zeigten die Kinder am Untergang der Dinosaurier.

Weiter reisten wir mit der Zeitrakete zu den Steinzeitmenschen. Auch hier lernten die Kinder die Lebensweise der damaligen Zeit kennen und konnten sie mit allen Sinnen erforschen und erleben. Als Abschluss dieser Woche gingen wir gemeinsam mit den Kindern auf „Mammutjagd“.

Die nächste Station unserer Reise war das heiße Land Ägypten. Hier besuchte uns Schnappi, das kleine Krokodil, und erzählte uns von den spannenden Geschichten der großen Pharaonen. Um

den Kindern das Phänomen der Mumifizierung, näher zu bringen, stellten wir dies in einem Standbild nach. Da besonders Kleopatra auf ihre Schönheit achtete, stellten wir in diesem Sinne ein Lavendelparfüm her.

In der vierten Woche machten wir Halt im antiken Griechenland bei Zeus und allen anderen Göttern. Dazu komponierten wir ein eigenes Lied über die Götter. Die Kinder erlebten, die uns heute noch bekannten, Olympischen Spiele.

Das nächste Ziel war das alte Rom mit seinen Sehenswürdigkeiten und den vielen Mosaiken. Den Schwerpunkt setzten wir hier auf das Leben der Römer, mit der Kleidung, den Gesellschaftsspielen und den Gladiatorenkämpfen im Amphitheater.

In der Ritterwoche erzählten wir den Kindern vom Leben auf der Burg und von den alltäglichen Aufgaben, die ein Ritter zu bewältigen hatte. In einem Minitheater stellten wir die Zeremonie des Ritterschlags nach. Des Weiteren veranstalteten wir ein Rittermahl im Freien, wo die Kinder das Essen mit den Händen verzehren durften. In dieser Woche besuchte uns auch ein Zauberer, der uns mit seinen tollen Zauberkünsten zum Staunen brachte.



In der letzten Woche brachte uns die Zeitmaschine zu den Wikingern. Die Zeichentrickfigur Wickie half uns nicht nur das Leben auf dem Schiff, sondern auch das Leben in der Wikingersiedlung näher zu bringen.

Zu jeder Woche lernten wir ein dem Thema angepasstes Lied kennen. Alle Lieder wurden von einem Tontechniker aufgenommen. Diese CD soll die Kinder an die schöne Zeit und den vielen tollen Erlebnissen im Sommerkindergarten 2011 erinnern.

Ein herzliches Dankeschön gilt an all jene, die uns in unseren Vorhaben im Sommerkindergarten tatkräftig unterstützt haben. Weiters möchten wir noch unseren zwei Köchen, Erich und Walter, für das leckere und liebevoll zubereitete Essen danken. (Romina Haller)

St. Prokulus Kirche und Museum in Naturns

Die St. Prokulus Kirche in Naturns ist ein wertvolles Kleinod im Bereich der Sakralbauten im mitteleuropäischen Raum.

Die kleine Kirche befindet sich am östlichen Dorfrand von Naturns in der St. Prokulus Straße, in unmittelbarer Nähe zum Ortsfriedhof. Sie liegt etwas abseits des Zentrums der wirtschaftlich blühenden Marktgemeinde des Untervinschgaues.

Für alle an Kunst, Kultur und den frühesten Wurzeln des Christentums in unserer Heimat Interessierten bietet sich die einmalige Gelegenheit, die St. Prokulus Kirche zu besuchen und somit das christliche Zeugnis unserer Vorfahren in seiner großen Vielfalt, bestehend aus Baukunst, Malkunst und Architektur kennen zu lernen.

Der Platz, auf dem sich die St. Prokulus Kirche befindet, ist uralter Siedlungsraum. In der Spätantike befand sich ein Wohnhaus an der Stelle der St. Prokulus Kirche. Die durch Trockenmauern und Holzaufbau charakterisierte Bauweise dieses Wohnhauses war vom 4. bis 7. Jahrhundert nach Christus im gesamten Alpenraum verbreitet.

Um ca. 600 nach Christus wurde das spätantike Haus durch einen Brand zerstört. Möglicherweise kam dabei auch eine ca. 45 Jahre alte Frau ums Leben, dies bestätigen archäologische Funde. Nach dem Brand wurde das Haus nicht mehr aufgebaut, die Ruine wurde als Bestattungsplatz genützt. Die St. Prokulus Kirche selber entstand in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts nach Christus. Über die Bauherrschaft gibt es keine gesicherten Quellen. Nur die Archäologie gibt Aufschluss über das Alter der Kirche: Die Position der frühmittelalterlichen Gräber südlich und östlich von ihr, lässt auf eine bereits bestehende Kirche schließen. In einem Grab, das sich an der Südseite der Kirche befindet, wurde ein germanisches Sax (Kurzschwert) als Grabbeigabe gefunden. Dieses Sax wird ebenso wie die verschiedenen anderen Funde in die Zeit um 650 nach Christus datiert. Da die Kirche zu dieser Zeit bereits bestanden hat, ist ein Alter von mindestens 1.350 Jahren für den ursprünglichen Bestand anzunehmen.

In zahlreichen wissenschaftlichen Abhandlungen wurden die berühmten Fresken der St. Prokulus Kirche beschrieben. Es gab auch immer wieder Versuche eine kunsthistorische Einord-

nung und Datierung der Wandmalereien vorzunehmen. Viele anerkannte Wissenschaftler, unter ihnen auch der ehemalige Landeskonservator Dr. Helmut Stampfer, datieren die Wandbilder bereits in das 7. Jahrhundert nach Christus. Von einigen Wissenschaftlern wird jedoch die Ansicht vertreten, dass die Fresken erst im 8. Jahrhundert, aber noch vor der Kaiserkrönung Karls des Großen am Weihnachtstag 800 in Rom, entstanden sind. Deshalb spricht man im Zusammenhang mit den Wandmalereien in der St. Prokulus Kirche von vorkarolingischen Fresken. Hervorzuheben ist, dass es sich bei den Wandbildern in St. Prokulus um den vollständigsten Zyklus früher Wandmalerei in Tirol handelt. Es sind die ältesten Fresken im deutschen Sprachraum.

Die Wandmalereien im unteren Teil des Kircheninneren zeigen Engel, Heilige und Szenen aus dem Leben des Heiligen Prokulus, dem Kirchenpatron. Beeindruckend ist eine Rinderherde an der Westmauer der kleinen Kirche, die von einem markanten Hund (dieser ist größer dargestellt als die ihm nachfolgenden Kühe) angeführt wird. Diese Malereien sind der ältesten Malschicht aus der Zeit vor 800 zuzuordnen.

Die Fresken im oberen Teil des Kircheninneren stammen aus der Zeit um 1400 (Gotik). In dieser Zeit erfolgte eine Erhöhung des Kirchenraumes. Die damaligen Bauherren (die Herren von Annenberg) sorgten für eine prächtige malerische Gestaltung. Die dargestellten Motive über dem Triumphbogen im Osten beziehen sich auf die Gottesmutter Maria, Gott Sohn und Gott Vater. An der Südmauer befindet sich das Letzte Abendmahl. An der Nordmauer wird die Legende der Heiligen Drei Könige dargestellt.

An der südlichen Außenmauer befinden sich ebenso Wandmalereien aus gotischer Zeit (um 1400). Die Hauptmotive stellen dabei die Erschaffung der Welt durch Gott Vater, sowie der Sündenfall dar.

Im Jahre 2006 wurde in unmittelbarer Nähe zur Kirche das Museum eröffnet. Es beherbergt vor allem die Fundstücke, welche bei den Ausgrabungen in den Jahren 1985 und 1986 unter der Leitung von Dr. Hans Nothdurfter entdeckt wurden. Das Museum ist in die Themenbereiche Spätantike, Mittelalter sowie Pestzeit im 17. Jahrhundert gegliedert. Es werden auch die abge-



nommenen gotischen Fresken (um 1400) aus der St. Prokulus Kirche gezeigt. Gelungen ist die Präsentation der Fundstücke. Sie erfolgt in verständlicher und zeitgemäßer Art und Weise, (z.B. durch Filme und kurze informative Erklärungen auf Schautafeln). So wird die Geschichte der St. Prokulus Kirche einem breiten Publikum näher gebracht. Das architektonisch interessante Museum wurde unter den Ortsfriedhof gebaut. Dies ist in Südtirol eine Besonderheit.

Der seit dem Jahr 2006 bestehende St. Prokulus Kulturverein hat sich die ehrengeizige Aufgabe gestellt, mittels verschiedener Maßnahmen (z.B. Führungen und Vorträgen in der St. Prokulus Kirche und im Museum sowie Öffentlichkeitsarbeit) die einzigartige Bedeutung dieser Kirche für Naturns und unser Heimatland einem noch breiteren Publikum zugänglich und bekannt zu machen. Daher öffnet das Museum alljährlich im Mai zum Internationalen Museumstag und im September zur Langen Nacht des Museums kostenlos seine Tore. Diese Gelegenheit wird von vielen Interessierten genutzt.

Trotz der zahlreichen Besucher, die die St. Prokulus Kirche jedes Jahr wegen ihres hervorragenden kunstgeschichtlichen und archäologischen Wertes besichtigen, hat sie ihre Würde als Sakralbau nicht verloren. Der sehr aktive Heimatpflegeverein von Naturns/Plaus belebte das Patrozinium des Heiligen Prokulus am 9. Dezember neu. Jedes Jahr findet nun in der Adventszeit eine Hl. Messe in der St. Prokulus Kirche in ehrendem Gedenken an den Vieh- und Wasserpatron statt. Der Dekan von Naturns zelebriert die Hl. Messe, die von den Naturnser Jagdhornbläsern musikalisch umrahmt wird. Zahlreiche Gläubige sind dabei anwesend und spüren in besonderer Weise die Kraft des christlichen Glaubens, die an diesem heiligen Ort seit über einem Jahrtausend von unzähligen Menschen erfahren wurde. (Peter Bachmann)

Sommerkonzert in der Pfarrkirche St. Zeno Naturns mit Otto Rabensteiner und Marco Fracassi - Kleine Trompete – große Werke

Eine strahlende Trompete und die Königin der Instrumente, die Orgel, lockten die Konzertbesucher zu einem glanzvollen musikalischen Musikerlebnis in die Naturnser Pfarrkirche St. Zeno. Die zwei bekanntesten Künstler Otto Rabensteiner an der Trompete und Marco Fracassi an der Orgel luden am Samstag 16. Juli zu einem außergewöhnlichen und abwechslungsreichen Konzert ein. Als Duo widmen sie sich ihrem bevorzugten Gebiet, nämlich der Barockmusik. Festlich begann die Orgel in barocker Manier mit J. P. Sweelincks „Tanz des Großerher-

zogs“, gefolgt von G.F. Händels „Aire Manuetto für Trompete und Orgel“. Äußerst virtuos Otto Rabensteiner an der Trompete beim Allegro, temporeich und ausdrucksstark der Wechsel zwischen Orgel und Trompete.

Die schnellen Läufe und das energiegeladene Spiel zeigten auch bei den Stücken von G.F. Händel und G. Tartini die enorme Leistung der Künstler an Trompete und Orgel. Die Klangwirkung im Kirchenraum war wunderbar, die Musiker verdienen unsere volle Bewunderung und unseren herzlichen Dank.



Sommerabend mit dem „Kreative-Ensemble“ im Bürger- und Rathaus Naturns

Von der Antike zur Moderne dall'antico al moderno.

Trotz verregnetem Sommerabend, der einer Aufführung unter freiem Sternenhimmel einen Strich durch die Rechnung machte, erlebte man das „Kreativ Ensemble“ generös spielfreudig und klanglegendig. Die Bögen liefen exakt über die Saite. Und bei den von Professor Franco Turra angeführten Solisten des Orchesters kam Vivaldis Musik frisch und temperamentvoll zum Zug.

Das „Kreativ Ensemble“ setzt sich aus Instrumentalsolisten namhafter italienischer Orchester zusammen und steht für klassischen Musikgenuss auf hohem Niveau. Gegründet 1983 gibt das Ensemble regelmäßig Konzerte in Europa und Amerika und war auch bereits auf den wichtigsten italienischen Musikfestivals in Rom, Mailand, Bergamo, Brescia und Pesaro vertreten.

In Zusammenarbeit mit den Dolce Vita

Hotels und der Naturns Kultur & Freizeit GmbH wird dieses Musikalische Highlight alljährlich für Gäste und Einheimische veranstaltet. Begrüßt wurden die Besucher vom Präsidenten des Tourismusvereins Naturns Stefan Perathoner. Die Damen und Herren von der ersten Violine bis zum Cembalo präsentierten sich als Ensemble von Rang, das nicht nur auf Präzision und Elan setzt, sondern auch ein verständnisvolles und werkbezogenes Miteinander pflegt. Jeder trägt Verantwortung für sein Instrument und für das Ganze, wodurch sich wie von selbst Klarheit und Zusammenhang der klanglichen Gestaltung ergeben.

Reicher Beifall: Nochmals Piazzolla und dann ein reinrassiges, doppelgriffsicheres, Violinsolo von Solistin Viktoria Borissova mit der Sonate Nr.3 von E. Ysaÿe. Ein begeistertes Echo gab es vom Publikum, das mit einer Zugabe von Johann



Bereits zum sechsten mal zu Gast im Bürger- und Rathaus Naturns das „Kreativ Ensemble“ unter der Leitung von Prof. Franco Turra.

Pachebels „Canon in D major“ für drei Violinen und Cello“, belohnt wurde.

Ein Konzert also, das durch seine hohe Qualität, durch Klangkultur, durch eine inspirierte Hingabe, durch Stil und Charakter und durch hervorragende solistische Leistungen den guten Ruf des „Kreativ Ensembles“ bestätigt und vermehrt hat. (Karin Lamprecht)



Törggelen mal anders...

- Apfelsekt
- Eva Bio-Apfelsäfte
- Apfel-Marille-, Apfel-Holundersaft...
- Kastanienmehl und -Nudeln
- Kaminwurzeln vom Lauzenrind
- und vieles mehr



UNTERTHURNER
NATURNS
KASTELBELL

Schule in Zahlen: Schüler, Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen, Klassen

(Daten zum Schulbeginn 2011/2012) (Stand 22.08.11)

SCHULSPRENGEL NATURNS

Schuldirektor: Dr. Christian Köllemann
Direktorstellvertreterin: Dr. Karolina Kuppelwieser

MITTELSCHULE

4	erste Klassen	86 Schüler
5	zweite Klassen	87 Schüler
5	dritte Klassen	96 Schüler
14	Klassen	269 Schüler

GRUNDSCHULE

Naturns/Hauptort	3	erste Klassen	47 Schüler
	3	zweite Klassen	49 Schüler
	3	dritte Klassen	48 Schüler
	2	vierte Klassen	41 Schüler
	3	fünfte Klassen	53 Schüler
	14	Klassen	238 Schüler

Naturns/Staben	2 Schüler (1.Kl.)	
	7 Schüler (2.Kl.)	
	2 Schüler (3.Kl.)	
	3 Schüler (4.Kl.)	
	5 Schüler (5.Kl.)	
2	Klassen	19 Schüler

Naturns/Tabland	4 Schüler (1.Kl.)	
	11 Schüler (2.Kl.)	
	7 Schüler (3.Kl.)	
	2 Schüler (4.Kl.)	
	4 Schüler (5.Kl.)	
2	Klassen	28 Schüler

Katharinaberg	2 Schüler (1. Kl.)	
	3 Schüler (2. Kl.)	
	4 Schüler (3. Kl.)	
	2 Schüler (4. Kl.)	
	4 Schüler (5. Kl.)	
2	Klassen	15 Schüler

Karthaus	4 Schüler (1. Kl.)	
	3 Schüler (2. Kl.)	
	4 Schüler (3. Kl.)	
	2 Schüler (4. Kl.)	
	1 Schüler (4. Kl.)	
2	Klassen	14 Schüler

Unser Frau	4 Schüler (1. Kl.)	
	6 Schüler (2. Kl.)	
	3 Schüler (3. Kl.)	
	9 Schüler (4. Kl.)	
	3 Schüler (5. Kl.)	
2	Klassen	25 Schüler

Plaus	7 Schüler (1. Kl.)	
	10 Schüler (2. Kl.)	
	11 Schüler (3. Kl.)	
	10 Schüler (4. Kl.)	
	16 Schüler (5. Kl.)	
5	Klassen	54 Schüler

Grundschule = 393
Mittelschule = 269
Insgesamt Schüler/Innen 662

Lehrpersonen: ca. 98
Mitarbeiter für Integration: 5

Sprachenlehrer/in: 1

Schulstellenleiterin Naturns: Kiem Astrid
Schulstellenleiter Staben: Wieser Gerda
Schulstellenleiterin Tabland: Lechner Prisca

Schulstellenleiter Karthaus: Grüner Erwin
Schulstellenleiterin Unser Frau: Raffener R., Gamper Chr.
Schulstellenleiter Katharinaberg: Magitteri Thomas
Schulstellenleiter Plaus: Gögele Tamara

KINDERGARTEN NATURNS

KINDERGARTEN STABEN

Kindergartendirektorin: Martha Eberhart
 Direktorstellvertreterin: Pichler Claudia

Gruppen	Kinder	Mitarbeiter
6	148	2 Köche Vollzeit 2 Reinigungspersonal Teilzeit 60%
		5 Kindergärtnerinnen in Vollzeit 2 Kindergärtnerinnen in vertikaler Teilzeit 2 Kindergärtnerin in horizontaler Teilzeit 1 Kindergärtnerin in 50% Teilzeit horizontal
		5 pädagogische Mitarbeiterinnen in Vollzeit 2 pädagogische Mitarbeiterinnen in vertikaler Teilzeit 2 pädagogische Mitarbeiterinnen in alternierender Teilzeit halbjährlich 1 Mitarbeiterin für Integration in Vollzeit 2 Mitarbeiterinnen für Integration in Teilzeit zu 32 St.

Gruppen	Kinder	Mitarbeiter
1	25	1 Köchin Teilzeit 75%
		1 Kindergärtnerin in Vollzeit
		1 pädagogische Mitarbeiterin in Vollzeit

Leiterin: Holzeisen Parth Judith

Leiterin: Sprenger Dr. Anja

Musikschule Naturns

Schuldirektor: Stefan Gstrein
 Direktorstellvertreterin: Inge Ebensperger Kühnel

eingeschriebene Schüler an der Musikschule Naturns	494
eingeschriebene Schüler an der Schulstelle Latsch	214
eingeschriebene Schüler in der Außenstelle Schnals	46
eingeschriebene Schüler an der Schulstelle Schlanders (mit Außenstelle Martell)	438
Insgesamt	1.192

Auch im kommenden Schuljahr soll das Nachmittagsprojekt „Aufgabenhilfe“ starten

Schon in den vergangenen Jahr wurde dieses Projekt erfolgreich durchgeführt. Deshalb möchten es Gemeindeverwaltung und Schulsprengel auch im kommenden Schuljahr interessierten Schülern wieder anbieten, wobei eine enge Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel angestrebt wird.

Ziel ist es, Grund- und Mittelschülern des Schulsprengels Naturns eine fachliche Betreuung bei den Hausaufgaben zu geben und somit die Eltern zu entlasten. Gleichzeitig werden Selbständigkeit, Hilfsbereitschaft und Arbeiten

in einer Gruppe gefördert und geübt. Angeboten wird zudem ein betreutes Mittagessen. Auch dies kommt Eltern und Schülern zugute: Eltern wissen ihre Kinder auch in der Mittagspause gut aufgehoben, Schülerinnen und Schüler erfahren Kontakt und damit Rücksichtnahme untereinander auch in der Freizeit.

Da bereits am Ende des Schuljahres eine erste Bedarfserhebung durchgeführt wurde, können wir davon ausgehen, dass im Herbst mit zwei Gruppen gestartet werden kann. Die definitive Teilnehmerzahl wird al-

lerdings erst im Herbst bei den endgültigen Einschreibungen ermittelt. Da auf Grund der Landeskriterien das Projekt nur starten kann, wenn pro Gruppe mindesten 10 Kinder teilnehmen, ersuchen wir alle Eltern von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Wir von unserer Seite können versprechen, dass wir alles daran setzen werden, damit auch heuer wieder ein Team von erfahrenen, fähigen und motivierten Personen die Schülergruppen begleiten wird.

Die Einschreibungen nimmt ab Schulbeginn die Direktion entgegen. (mt)

FAMILIE - SOZIALES - GESUNDHEIT

Die

FAMILIEN-
SEITE



Liebe Mamis, liebe Papis!

Die Sommerferien sind bald zu Ende und für Ihr Kind bzw. Ihre Kinder beginnt ein „neuer“ Alltag: Die Schule beginnt.

Damit Ihren Kindern der Schulbeginn und schließlich der Schulalltag leichter fällt, können sie sehr viel beitragen.

Gestalten Sie die Tage vor Schulbeginn ruhig und führen Sie einen Rhythmus ein. Rituale eignen sich dafür sehr gut. Morgens sollte keine Hektik herrschen, stellen Sie lieber den Wecker eine halbe Stunde früher, damit Sie und Ihr Kind gemeinsam gemütlich frühstücken können. Das Abendritual bereitet das Kind aufs Schlafengehen vor und sollte nicht erst am ersten Schultag eingeführt werden, sondern bereits einige Tage vorher. Das Kind kann sich somit auf den „neuen“ Rhythmus des Schulalltages einstellen und es fällt ihm leichter, zu gegebener Zeit einzuschlafen und morgens aufzustehen.

Geben Sie Ihrem Kind in den Tagen vor Schulbeginn die Möglichkeit, sich bereits für mindestens eine halbe Stunde zu konzentrieren, indem es liest, etwas

schreibt, rechnet oder indem Sie mit Ihrem Kind ein tolles (Lern)Spiel spielen. Memories oder Puzzles sind ideale Spiele, die Spaß machen und gleichzeitig die Konzentration fördern.

Somit wünschen wir Ihnen und vor allem Ihren Kindern einen guten Start im neuen Schuljahr, viel Erfolg, Kraft und Geduld!

Liebe Kinder!

Wie habt ihr die Sommerferien verbracht? Hoffentlich waren sie richtig toll für jeden von euch.

Jetzt sind sie bald vorbei und in wenigen Wochen beginnt ein neues Schuljahr. Vielleicht freuen sich einige von euch schon darauf, wieder alle Schulfreunde zu sehen. Aber nicht nur das, ihr dürft auch wieder etwas Neues lernen und viele interessante Dinge ausprobieren. Damit euch der Schulanfang ein wenig leichter fällt, hier nun einige Tipps für euch:

– Nehmt euch jeden Tag oder jeden zweiten Tag mindestens eine halbe

Stunde Zeit, um ein wenig zu üben: Mathematik, Deutsch, Italienisch, was immer ihr wollt und was euch gefällt. Es sollte euch so viel Spaß wie möglich machen.

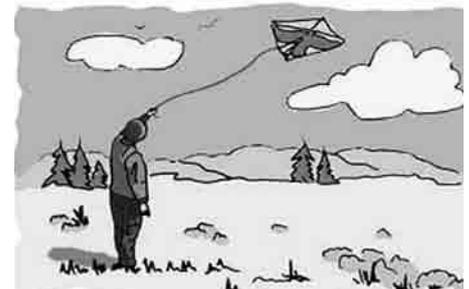
– In der Bibliothek gibt es viele tolle Lernspiele und Bücher, die spannend sind und mit denen ihr gleichzeitig viel lernt und Freude daran habt. Auf diese Weise gewöhnt ihr euch wieder daran, ruhig zu sitzen und euch zu konzentrieren. Somit fällt euch dies in der Schule viel leichter.

– Einige von euch gehen in den Ferien erst spät schlafen. Morgens könnt ihr auch länger im Bett bleiben und euch ausruhen, wann immer ihr wollt. Gewöhnt euch jetzt aber schon wieder daran, früh schlafen zu gehen, damit sich euer Körper daran gewöhnt, nachts früher ins Bett zu gehen. So seid ihr das zu Schulbeginn schon gewohnt und es fällt euch nicht mehr so schwer, morgens aus den „Federn“ zu kommen. Das Lernen und Arbeiten in der Schule fällt euch viel leichter, wenn ihr ausgeschlafen und fit seid.

Wer jetzt noch Lust hat, kann im „Suchsel“ die 9 „Sommerwörter“ suchen und das Bilderrätsel lösen. Viel Spaß!

Hier haben sich 9 „Sommerwörter“ versteckt. Findest du sie?

D	G	R	G	P	Q	C	N	L	Ä	S	S	J	Z	E	G	I	W	T	D
S	E	W	A	N	D	E	R	N	K	S	J	C	T	A	E	I	S	G	H
R	G	H	Ö	Ü	A	R	U	O	Z	P	K	I	H	H	I	A	N	S	T
U	D	D	O	G	S	H	J	Z	B	I	F	Q	S	W	U	K	F	T	W
S	O	N	N	E	U	A	R	F	W	E	E	E	F	A	I	M	K	W	N
E	S	B	S	F	D	K	N	W	Z	L	M	B	R	G	G	M	Q	T	A
W	A	S	S	E	R	R	M	D	P	E	H	W	O	I	E	A	M	S	I
T	K	D	R	I	N	W	T	G	D	N	T	R	Z	A	E	B	H	E	T
U	I	M	E	E	R	T	E	F	N	L	W	Y	O	P	G	N	E	R	N



Finde die 10 Fehler und kreise sie ein!

Wir wünschen euch einen tollen Schulstart mit all euren Freunden und ein gutes, erfolgreiches Schuljahr! (Gertrud Fliri, mh)

KITAS Naturns: Fünf gemeinsame Jahre

„Wir sollten den Kindern Wurzeln und Flügel geben!“

Mit diesem Leitsatz öffnete die KITAS Naturns im Mai 2006 erstmals ihre Türen. Bis heute durfte das KITAS Team unter der Führung der Sozialgenossenschaft Tagesmütter bereits über 90 Familien und Kinder ein Stück ihres Weges begleiten.

In den letzten fünf Jahren konnte durch die Unterstützung der Gemeinde, des Altersheimes, des Kindergartens, den Zuspruch der Dorfgemeinschaft aber vor allem durch die vertrauensvolle und bewusste Zusammenarbeit mit den Familien, in der KITAS ein Konzept in dem das Kind im Mittelpunkt steht, greifbar umgesetzt werden. Gemeinsam wurden neue Herausforderungen gemeistert und immer wieder versucht den individuellen Bedürfnissen des Kindes entgegen zu kommen. Im Herbst, wenn viele der Kinder sich als „die Großen“ bezeichnen und kurz darauf die KITAS verlassen um in den Kindergarten einzutreten, wird allen bewusst wie schnell die Zeit vergeht.

Mittlerweile besuchen bereits einige

der „ersten“ KITAS-Kinder die 3. Klasse der Grundschule. Besonders für die Mitarbeiter welche im Dorf wohnen, ist es ein wertvolles Geschenk, die Entwicklung der „Kleinen“ auch weiterhin miterleben zu dürfen. Wenn Kinder, Eltern und Großeltern sich bei Begegnungen oder Besuchen in der KITAS immer wieder an die gemeinsame verbrachte Zeit erinnern, so sind dies nicht nur wertschätzende Zeichen der Freude sondern Quelle und Motivation für die Zukunft. Auf diesem Weg sei allen gedankt, welche zur positiven Entwicklung der KITAS beigetragen haben! Den Eltern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen besonders den Kindern einen guten Start in Kindergarten und Schule. Ende September finden die letzten Aufnahmen für das KITAS-Jahr 2011/2012 statt. Diesbezügliche Anmeldungen oder Anfragen sollten bis spätestens 23. September 2011 in der KITAS abgegeben werden, Tel. 0473 671581, Gustav-Flora-Str. 10, E-Mail: kitas-naturns@tagesmutter-bz.it. (Christine Weithaler)



Gesuche um Zuweisung einer Sozialmietwohnung

Einreichetermine, Voraussetzungen und weitere Vorgangsweisen

Da der Bedarf an Sozialmietwohnungen in einer Gemeinde aufgrund der eingereichten Gesuche ermittelt wird, ist es für die Gemeindeverwaltung sehr wichtig, dass alle Interessierten rechtzeitig die Möglichkeit wahr nehmen, ein Gesuch einzureichen.

In diesem Zusammenhang wird mitgeteilt, dass das Wohnbauinstitut in Naturns im Frühjahr 2012 mit dem Bau von 10 Sozialmietwohnungen im alten Altersheim beginnen wird. Zudem sind im Bauprogramm des Landes 2010-2015 für die Gemeinde Naturns weitere 17 Wohnungen vorgesehen.

Gesuche um Zuweisung einer Sozialmietwohnung können vom 1. September bis zum 31. Oktober 2011 beim Institut für den sozialen Wohnbau des Landes eingereicht werden.

Die Gesuchsformulare sowie Merkblätter, in welchen die Informationen über die Gesuchseinreichungen enthalten

sind, liegen im Bauamt der Gemeinde auf und sind beim KVV und den Schaltern der Wohnbauinstitute erhältlich.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass nur vollständige und genauestens ausgefüllte Gesuche berücksichtigt werden können, da bei unvollständigen bzw. unrichtigen Angaben der Ausschluss erfolgt. Für die Gesuche 2011 werden die Einkommensdaten der Jahre 2009 und 2010 hergenommen, welche auch anhand einer Selbsterklärung abgegeben werden können. Um jedoch Ungenauigkeiten und die daraus entstehenden Folgen (Ausschluss aus der Rangordnung, Anzeigen) zu vermeiden, ist es wichtig die Selbsterklärung genauestens auszufüllen bzw. eine Kopie der Steuererklärung zu übermitteln. Bereits im Vorjahr eingereichte Unterlagen müssen nicht mehr beigelegt werden. Bei neuen Ansuchen ist die Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung beizulegen.



Auch im heurigen Jahr steht interessierten Bürgerinnen und Bürgern wieder am Dienstag, den 11. Oktober 2011 in der Zeit von 15.00-16.30 Uhr (bei Bedarf auch länger) im Sitzungssaal der Gemeinde Naturns (Erdgeschoss) ein Mitarbeiter des KVV für spezielle Informationen, Hilfestellungen beim Ausfüllen der Gesuche usw. zur Verfügung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Gemeindereferenten für den sozialen Wohnbau, Herrn Valentin Stocker (347 4007778) oder den Vorsitzenden des KVV-Naturns, Herrn Stephan Prieth (338 3030956). (vs)

Wie viel Leistung braucht mein Kind? Umgang mit Erfolgen und Misserfolgen



Nach der erfolgreichen Vortragsreihe zum Thema Kinder und Leistungsdruck im Frühjahr, bietet der Katholische Familienverband Südtirol (KFS) ab September wieder einige Termine an. Alle interessierten Eltern sind dazu eingeladen.

In der Vortragsreihe des KFS wird Leistung aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Zunächst geht es darum, die positiven Seiten der Leistung für die Entwicklung des Kindes zu betrachten. „Leistungen haben nicht nur in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert, sondern sind auch für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung jedes/r Einzelnen von enormer Bedeutung“, verdeutlicht Heike Torggler, Psychologin und Referentin der

Vortragsreihe. Kritisch beleuchtet wird aber auch das andere Gesicht der Leistung. Wann werden Leistungsanforderungen zu einer Belastung? Wie äußert sich Leistungsdruck? Dabei werden auch die Folgen überhöhter Leistungsansprüche angesprochen.

„Ziel unserer Vortragsreihe ist es, Eltern und Interessierten einige Denkanstöße zum sinnvollen Umgang mit Leistung mitzugeben“, erklärt KFS-Präsidentin Utta Brugger. Die Referentin Heike Torggler nimmt besonders Bezug auf die Rolle der Eltern, wenn es um kindliche Leistungserfahrungen im schulischen Kontext sowie im außerschulischen Bereich wie Sport, Musik, usw. geht. „Dabei diskutieren wir beispielsweise die Bedeutung der Erwartungshaltungen

seitens der Eltern und den Umgang mit Misserfolg, aber auch die Vorbildwirkung der Eltern und die Wichtigkeit von Entspannung im häufig stressigen Alltag“, so Torggler.

Die Vortragsreihe beginnt am Montag, 19. September in der Aula Magna der Mittelschule von Algund. Die Teilnahme ist kostenlos.

Detaillierte Informationen gibt es im KFS-Büro in Bozen, Tel. 0471 974778, unter info@familienverband.it oder im Internet auf www.familienverband.it. Die Vortragsreihe findet in Zusammenarbeit mit dem Forum Prävention statt und wird von der Abteilung Familie und Sozialwesen unterstützt. (Klaus Unterholzner)

ASV Fit & Fun Club Lindenhof



Kurse ab 04. 10. 2011

Dienstag: 18.30-19.30 Uhr **PILATES**
 Mittwoch: 18.30-19.30 Uhr **YOGA/BBP**
 Freitag: 18.30-19.30 Uhr **PILATES**

Info & Anmeldung bei Christian: 3391319366
 Anmeldeschluss: 30.09.11

SPORT

Jugend-EM der Superlative in Naturns

Nachwuchstitelkämpfe wurden durch zwei Weltrekorde der deutschen Teams gekrönt

Die Minigolf-Jugend-EM in Naturns ging mit einer würdigen Abschlussfeier im Rat- und Bürgerhaus von Naturns zu Ende. Zahlreiche Ehrengäste, darunter auch der Landtagsabgeordnete Josef Noggler, der Bürgermeister der Gemeinde Naturns, Andreas Heidegger, der Vizebürgermeister Helmut Müller, der Gemeindegemeinschaftsreferent Zeno Christanell, Verbandspräsident Osvaldo Pirovano, Verbandssportwart Claudio Santopietro, haben daran teilgenommen. Landeshauptmann Luis Durnwalder ließ sich wegen eines wichtigen Termines im Ausland entschuldigen.

„Naturns war erst die dritte Minigolf-Jugend-EM, die in Italien stattgefunden hat“, stellte Verbandspräsident Osvaldo Pirovano in seiner Ansprache fest. Vorher wurde sie in Italien 1986 in Lana und Dorf Tirol und 1994 in Gallerate bei Mailand ausgetragen. Bürgermeister Andreas Heidegger dankte den Veranstaltern für die hervorragende Organisation dieser Titelkämpfe. „Der Bahnengolf-Sektionsleiter des SSV Naturns, Josef Zischg, hat mit seinen 70 freiwilligen Helfern Großartiges geleistet“, ist Heidegger überzeugt. Der Bürgermeister dankte

auch den Vertretern des Minigolf-Weltverbandes für das Vertrauen, das sie den Naturnsern ausgesprochen haben, als sie sie mit der Ausrichtung der Jugend-EM beauftragt haben. „Dass sich die Naturnser Minigolfanlage ganz besonders für Großereignisse eignet, bezeugen die beiden Team-Weltrekorde des deutschen Nationalteams“, glaubt Heidegger. Aufgestellt haben sie das Damenteam mit 72 Schlägen in einer Runde auf Beton und das Herrenteam mit 146 Schlägen in einer Runde auf Beton. Außerdem gab es zwei Bahnrekorde. Der Österreicher Philipp Riegler stellte mit 21 Schlägen eine neue Bestmarke auf der Betonanlage auf. Der Schweizer Nikolai Bhend stellte hingegen mit 18 Schlägen den Bahnrekord auf der Eternitanlage ein. Der Gemeindegemeinschaftsreferent Zeno Christanell wies in seiner Ansprache darauf hin, dass Minigolf in Naturns eine große Tradition hat und die 30jährige Vereinsgeschichte der Sektion Bahnengolf des SSV Naturns mit der Ausrichtung der Jugend-EM gekrönt wurde.

Sektionsleiter Josef Zischg dankte allen seinen Mitarbeitern, Sponsoren, Behörde- und Weltverbandsvertre-



Der Naturnser Sportreferent Zeno Christanell bei der Preisübergabe an die neuen Europameister aus Deutschland.

tern für die wertvolle Unterstützung bei dieser Jugend-EM. „Für die jungen Athleten aus elf Ländern war diese Jugend-EM sicherlich eine wertvolle Erfahrung und wird ihnen noch lange in bester Erinnerung bleiben“, hofft Josef Zischg.

Höhepunkt der Abschlussfeier waren die Siegerehrungen. Kurz nach Mitternacht gab es tolle Tanzvorführungen der Tanzgruppe des ASV Latsch. Durch den Abend führten wie schon bei der Eröffnungsfeier Daniela Lösch als Moderatorin und Tanja Pfeifhofer als Dolmetscherin. (Klaus Köcher)

Jugendgruppen im Erlebnisbad Naturns

Bevor das U18 Handballteam des SC Meran zur Italienmeisterschaft aufbrach, gab es eine Entspannungseinheit im Erlebnisbad Naturns. Auch andere Jugendgruppen von Nah und Fern kommen immer wieder gerne in das Erlebnisbad Naturns.

In der regionalen U18 Meisterschaft war gegen die A-Mannschaft des SC Meran kein Kraut gewachsen, durch den Gewinn der Regionalmeisterschaft qualifizierte sich das Team für die Italienmeisterschaft in Triest. Als Vorbereitung auf dieses wichtige Turnier lud das Erlebnisbad Naturns die jungen Sportler, darunter auch fünf Naturnser, zu einer Trainingseinheit ins Frei- und Hallen-

bad. Am Ende erreichte das Team den hervorragenden dritten Platz.

Auch andere Jugendgruppen besuchen immer wieder das Erlebnisbad. So zum Beispiel auch die Pfadfindergruppe aus Zams, welche ihr Sommerlager in Naturns verbrachte. Pfadfinderchef Harald Ehrlich war von der Naturnser Gastfreundschaft begeistert. „Das Erlebnisbad war der Renner“, meinen die Pfadfinder aus Zams.

In der Zwischenzeit hat das Erlebnisbad die Sommersaison beendet und seine Tore für Wartungsarbeiten geschlossen. Die Wintersaison 2011/12 beginnt am Samstag, 17. September. Aktuelle Informationen zu den Angeboten gibt es unter www.erlebnisbad.it. (zc)



Das U18 Team des SC Meran zu Besuch im Erlebnisbad Naturns.



Auch die Pfadfinder aus Zams fühlten sich in Naturns wohl.

Tolle Ergebnisse bei Jugend-Europameisterschaft

Zwischen dem 15. und 19. August 2011 gingen einige unserer Athleten bei der ersten Jugend Europameisterschaft in Graz an den Start. Mit einer kleinen Zeremonie wurde die erste Europameisterschaft der Jugend feierlich eingeleitet. Zu dem Starterfeld zählten rund 88 Teams (davon 32 Nationalteams) aus 18 Nationen. Insgesamt mussten unsere Athleten in den Renntagen fünf verschiedene Disziplinen bewältigen und zeigten dabei, dass sie mit dem starken internationalen Feld sehr gut mithalten konnten.



Vize-Europameisterin Greta Weithaler.



Programm der verschiedenen Tage:

Tag1: XCO Team Relay (Zeitfahren + Staffelwettbewerb)

Tag2: MTB Combined (Technikwettbewerb + Cross Country)

Tag3: XC X-Large (Marathonwettbewerb)

Tag4: XCO (Cross Country)

Trotz sommerlicher Temperaturen behielten unsere Athleten einen kühlen Kopf und konnten jeden Tag wieder su-

per Ergebnisse erzielen. Lutz Carolin konnte sich über Platz 15 freuen, Zwischenbrugger Manuel über den ausgezeichneten 16 Platz, Roman Breitenberger zeigte ebenfalls eine tolle Leistung und beendete die Europameisterschaft auf einem guten 62 Platz.

Greta Weithaler schaffte eine kleine Sensation und beendete die vier Renntage auf Platz zwei und kann sich somit

über den Vize-Europameistertitel freuen. Die Renntage in Graz zeigten, dass sich das harte Training für unsere Athleten ausgezahlt haben und dass sie auch im harten internationalen Feld sehr gute Ergebnisse erzielen können.

Der Ausschuss des ötzi bike teams gratuliert allen Athleten zu ihren tollen Ergebnissen. Weitere Infos im Web unter oetzi-bike-team.com. (Martin Pixner)

Transalp wieder zu Besuch in Naturns

Naturns hat sich vor allem im Bereich des Radsports in den letzten Jahren einen Namen gemacht. Zum wiederholten Mal hat die Transalp im Juni in Naturns Station gemacht.

Die dritte Etappe der neunten Schwalbe-TOUR-Transalp powered by Sigma über 159,54 Kilometer und 2.662 Höhenmeter galt als besonders spannend: Bei Temperaturen um die 10 Grad Celsius startete das internationale Teilnehmerfeld auf die längste Strecke der diesjährigen Transalp-Ausgabe von Ischgl nach Naturns. Über den Reschenpass und die Vinschgauer Höhenstraße ging es schließlich mit Temperaturen von bis zu 35 Grad Celsius über einen letzten Anstieg nach Tarsch bevor die Teilnehmer das Ziel in Naturns erreichten.

Anfangs noch dicht zusammen, konnte sich am ersten Berg eine rund 20-Mann starke Gruppe absetzen. Nach dem Aufschluss des Pelotons gab es zunächst keine weiteren Ausbrecher. Erst auf der Vinschgauer Höhenstraße konnten sich die Spitzenreiter der Kategorie Herren Willi Herbst und Johannes Berndl deutlich absetzen, dicht gefolgt von dem

führenden Masters-Team Werner Weiss/ Bernd Hornetz.

Mit einer Zeit von 4:21,42 Stunden rollte das Duo Herbst/Berndl zum dritten Mal in Folge als Erste über die Ziellinie. „Die Masters haben heute das Tempo vorgegeben. Da haben wir uns gegenseitig angespornt. Der Bernd war heute eindeutig der stärkere Fahrer“, so Herbst. „Die größte Herausforderung war allerdings die Hitze.“

Begrüßt wurden die Sportlerinnen und Sportler von einem begeisterten Publikum, welches auch am nächsten Tag beim Start, die Athleten mit starkem Applaus unterstützte.

Einige weitere sportlichen Radhöhepunkt durfte Naturns in diesem Sommer erleben: Gemeindevorarbeiter Walter Platzgummer konnte seinen bereits sechsten Transalp-Sieg feiern. Er gewann gemeinsam mit Silvano Janes aus Povo im Trentino mit einem Vorsprung von knapp zwei Stunden auf die Österreicher Erich Pross und Erwin Dietrich die 14. Auflage der Transalp in der Senior Master-Kategorie. Für Platzgummer war dies bereits der fünfte Transalp-Sieg mit dem Mountainbike. Einmal hat er auch die Rennrad-Transalp gewon-



Sportreferent Zeno Christanell und der Direktor des Tourimusvereins Ewald Brunner mit den Etappensiegern Willi Herbst und Johannes Berndl.

nen. „Es wird jedes Jahr anstrengender“, sagt Platzgummer. „Ich habe mit Silvano sehr gut harmoniert. Einmal war er stärker, dann wieder ich. Sich gegenseitig zu helfen, das gehört zur Transalp und macht auch ihren Reiz aus“, so der Seriensieger.

Gratulation gilt auch Daniel Jung. Der 27-jährige Naturnser und seine Teampartnerin Kristina Weber aus Regensburg holten in der Kategorie Mixed den dritten Gesamtrang. Sie benötigten für die Alpenüberquerung in acht Tagen hervorragende 29:34.20,8 Stunden. (zc)

Yoseikan Budo

Mit einer kleinen Abschlussfeier und Übergabe der Diplome verabschiedeten wir die Kinder- und Jugendgruppe am 30. Mai in die Sommerpause. Zuvor absolvierten sie eine Prüfung, welche alle mit Auszeichnung bestanden.

Ende August starteten einige Kinder und Jugendliche zusammen mit einigen aus Meran, ins Ultental. Drei Tage und Nächte verbrachten sie dort. Es wurde trainiert, gewandert, mit dem Bogen geschossen, auf Pferden geritten, geschwommen, gezeltet und natürlich hatten alle viel, viel Spaß. Müde und glücklich kehrten alle wieder nach Hau-

se zurück.

Start ins neue Trainingsjahr

Montag 3. Oktober 2011 bis 28. Mai 2012

Kinder: 6-9 Jahre – 17.00-17.55 Uhr

Jugend: 10-14 Jahre – 18.00-18.55 Uhr

Cardio Fitnessstraining: 19.00-19.55 Uhr

Yoseikan Budo Training: 20.00-20.55 Uhr

Informationen und Anmeldungen bei Monika, Handy: 333 3309860, E-Mail:

monika.weithaler@gmail.com. (Weithaler Monika)



Handball - Trainingstart Ende September

In Naturns steht nach der Sommerpause nun wieder der Trainingsstart vor der Tür. Pünktlich zu Schulbeginn sind die Anmeldungen möglich. Die Sektionsleitung möchte vor allem im Jugendbereich bei entsprechendem Interesse einen Neustart machen und Volksschüler für die Ballspielstunden gewinnen. Alle Informationen werden wie immer noch rechtzeitig in den Medien und auf der Internetseite www.ssvnaturns.it veröffentlicht. (zc)

VEREINE UND VERBÄNDE

Bäuerinnenausflug zum Lago Maggiore



Vom 21 bis zum 22. Mai führte uns heuer unser Ausflug in den Süden, und zwar zum schönen Lago Maggiore.

Um fünf Uhr morgens starteten wir Richtung Schweiz über den Ofenpass-Engadin, bis wir gegen Mittag die Ortschaft Verbania am Lago Maggiore erreichten. Nachmittags besuchten wir den bekannten botanischen Garten rund um die Villa Taranto. In Baveno bezogen wir unser Hotel und verbrachten einen geselligen Abend. Am nächsten Morgen fuhren wir mit der Fähre zur Isola Bella. Dort besichtigen wir den Palazzo Borromeo, die wunderschönen Gartenterassen mit ihren Nischen und Statuen, bewunderten die seltenen weißen Pfauen und fühlten uns für ein paar Stunden in eine Märchenwelt versetzt. Am Nachmittag traten wir wieder unsere Heimreise an. Es waren zwei sehr erholsame, interessante und unbeschwerte Tage, die wir sicher nicht so schnell vergessen werden. (Sabine Götsch)



Apfelfest der SBJ Naturns/Plaus

Gegessen, gesungen, getanzt und gelacht wurde am 30. Juni auf dem Rathausplatz in Naturns, denn es war wieder Apfelfestzeit der Südtiroler Bauernjugend Ortsgruppe Naturns/Plaus.

Los ging der Festbetrieb um 17.00 Uhr. Ein junger Musikant unterhielt die sich langsam ansammelnde Menge, während die ersten saftigen Grillteller, Bauernschnitzel und „Giggerlen“ schon von hungrigen Mäulern genossen wurden. Beim Bierkarussell traf man zusammen und plauderte bei einem erfrischenden „Stangele“ Hopfensaft unseres Landes. Sehr beliebt war auch die Weinbude, wo Spezialitäten der lokalen Winzer verkostet wurden. Natürlich wurde auch für die jungen Besucher und Besucherinnen des Festes etwas geboten. So konnten sie sich beim „facepainting“ ihre Gesichter nach Wunsch bemalen lassen oder selber in der Malecke mit Ölkreiden und Stiften ihre Fantasie zu Papier bringen.

Als sich der Platz gefüllt hatte, erfreute sich der eine oder andere Festbesucher und die eine oder andere Festbesuche-



rin an einem spontanen Nachtisch, denn drei junge Burschen verteilten Äpfel unter der Menge. Selbstverständlich fehlte es auch nicht an frisch gepresstem Apfelsaft und köstlichen „Epflkiachln“.

Als später dann die Gruppe „Volxrock“ die Bühne betrat und so richtig Stimmung aufbrachte, erreichte das Fest,

auch Dank wunderbarem Wetter, einen herrlichen Höhepunkt.

Zu guter Letzt möchten wir die zahlreichen Helfer und Helferinnen erwähnen, ohne die das Apfelfest nicht möglich gewesen wäre und die somit wesentlich zum Gelingen des Festes beigetragen haben – all denen ein herzliches Vergelt's Gott! (Simon Ruatti)

Herz-Jesu-Fuioern auf dor Hoachwort

Seit langem ist es Tradition und so machte sich auch dieses Jahr eine Gruppe der Südtiroler Bauernjugend Ortsgruppe Naturns/Plaus am 3. Juli auf, um die Feuer zu Ehren des Heiligsten Herzen Jesu zu entzünden.

Am frühen Nachmittag des Herz-Jesu-Sonntags brach sie auf die Mauslochalm auf. Dort genoss sie die wohlthuende Almatmosphäre, saß gemütlich beisammen, machte an „Watter“ und stärkte sich für das noch bevorstehende Ereignis. Nach einiger Zeit wurden dann die „Kraxen“ mit den „Fuiohlen“ beladen. Dieses Jahr waren es um einige mehr als üblich, damit die Bergflanken zum 50-jährigen Gedenken der Feuernacht besonders schön leuchten und im Tale eine gut sichtbare Augenweide sein würden. Im Schein der tiefstehenden Sonne machten sich die Jungs und Mädels am frühen Abend schließlich auf den Weg. Beim „Stuanmandl“ wurden die ersten „Fuiohlen“ gut sichtbar verteilt und von dort aus weiter bis hin zum Gipfelkreuz der Hochwart. Als sich dort auch die Letzten der Truppe, zwar

ein wenig erschöpft aber glücklich, eingefunden hatten, wurde an einem windgeschützten Plätzchen, fast schon traditionell, eine kleine Marendevorstellung veranstaltet. Währenddessen konnte die Gruppe beeindruckt zusehen, wie die Sonne Himmel und Wolken

förmlich zum Glühen brachte, um dann hinter den Gipfeln des Sonnenberges langsam unterzugehen. Bald schon machten sich die Ersten auf den Rückweg, um mit Fackeln und Brennstoff die „Fuiohlen“ zu entzünden. Nachdem dies geschehen war, fanden sich alle beim „Stuanmandl“ zusammen, hielten in einem kurzen Gebet inne und stimmten



das Lied zur Gelöbniserneuerung an. Anschließend wurde das letzte „Fuiohle“ am „Stuanmandl“ entzündet, bevor der Abstieg in Richtung Mauslochalm begann. Dort gab es noch eine wohlthuende und stärkende Nudelsuppe, ehe die Burschen und Mädchen sich zufrieden auf den Heimweg machten. (Simon Ruatti)

EineWeltGruppe Naturns

Verwoben und verfilzt - Stoff der unter die Haut geht



Internationale Zusammenhänge und Hintergründe zu unserer Bekleidung hautnah: Wie steht es um unser Mode- und Markenbewusstsein?

Dies ist eines der Schulprojekte, die die OEWS-Organisation für eine solidarische Welt- Brixen für Schulen anbietet.

Hier ein Auszug aus der Projektbeschreibung, konkret:

Die Weltreise einer Jeanshose

„Hi. Ich bin aus 100% Baumwolle (zumindest steht das auf dem Etikett). Unglaublich, in welchen Ländern ich schon war und was ich alles hinter mich gebracht habe: Gewachsen bin ich in Kasachstan auf einer der endlosen Baumwollplantagen in der Nähe vom Aralsee. Regelmäßig kamen Flugzeuge, die uns mit Unkrautvernichtungsmitteln besprühten. Manchmal driften die Chemiebomben ab, und ein Teil ging im benachbarten Dorf nieder. Dazu brauche ich sehr viel Wasser, der Aralsee ist deshalb auch schon sehr geschrumpft.

Frisch geerntet flog ich dann in die Türkei, wo ich zu Garn versponnen wurde. Dann ging es per Schiff nach Taiwan in eine düstere Weberei. Ein intensives Bad aus biologisch nicht abbaubarem Polyacrylat sollte mir dort helfen, die starke Belastung auf den schnellen Strickmaschinen auszuhalten.

Als richtiger Stoff wurde ich dann gründlich gewaschen. Die ausgespülten Giftstoffe versanken unkontrolliert im Boden. Ein paar habe ich mir aber als Souvenir für dich behalten. Mit dem Schiff erreichte ich Tunesien. Angekommen,

wurde ich mit schwermetallhaltigen Farbstoffen bedruckt - importiert aus Polen.

Damit der Stoff auch wirklich schön weich, knitterfest und sonstiges mehr ist, wurde ich in Bulgarien mit Weichmacher, Kunstharz und Kohlenoxyd veredelt. Dann ging's weiter auf die Philippinen, wo mein Blick auf schwach beleuchtete Nähmaschinen und zarte Mädchenhände fiel. Die Mädchen arbeiten in zollfreien Produktionsstätten, so genannten Freihandelszonen, für einen Niedrigstlohn und ohne Arbeitsschutzmaßnahmen.

In Frankreich bekomme ich weiße Flecken aus Bimsstein. Dann geht meine letzte Reise noch nach Italien, wo ich das Etikett aufgenäht bekommen habe. Via LKW ging es dann weiter in die Kaufhäuser. Und letztendlich hast du mich bei einem Einkaufsbummel dann für dich entdeckt.“

Da soll mir einer mal erklären, was denn eigentlich das Label „Made in Italy“ für einen Sinn hat. Die Jeanshose ist ja multinational und hat mindestens eine Weltreise hinter sich.

Was hier so locker erzählt wird, ist leider die bittere Entstehungsgeschichte der meisten Kleidungsstücke, die es bei uns im „normalen“ Textilladen zu kaufen gibt. Und viele Aspekte sind in dieser Geschichte auch gar nicht angesprochen.

Wie nämlich geht der Weg des Kleidungsstückes weiter?

Es kommt in die Altkleidersammlung, und von dort in wirtschaftlich benach-

teiligte Länder, -genau in die Länder, die das Kleidungsstück hergestellt haben, aber es sich als neuwertiges Kleidungsstück nicht leisten konnten. Jetzt als Second-Hand- oder auch Third-Hand-Ware können es sich auch die Leute dort leisten.

Ist es also wirklich so bedenkenlos, wenn wir uns jede Saison wieder nach der neuesten Mode einkleiden?

Einige Daten zum Nachdenken

Wie setzt sich der Preis für eine Jeanshose zusammen, wer verdient daran?

50% Einzelhandel (Personalkosten, Ladenmiete, Verwaltung, Gewinn), 25% Forschung, Entwicklung, Design, 11% Gebühren, Transport, 13% Materialkosten, 1% Löhne (zum Beispiel für Zuschneiden, Nähen ...)

100% Baumwolle bedeuten in Wirklichkeit:

73% Baumwolle, 2% Polyacryl, 8% Farbstoffe, 14% Formaldehyd, 3% Weichmacher, 0,3% optische Aufheller. Mit Dank an die OEWS Organisation für Eine solidarische Welt, Vintlerweg 22, 39042 Brixen / Milland, www.oew.org. (Viktoria Klotzner)

Vorausschau:

Der Begegnungsgottesdienst findet heuer am Sonntag 6. November im Bürger- und Rathaus statt.

Sportschützengilde Naturns: Schießtraining für Jugendliche

Die Sportschützengilde Naturns organisiert mit Schulbeginn (ab 14.09.2011) wiederum Trainingskurse für Jugendliche. An diesen Kursen können interessierte Jugendliche ab dem 10. Lebensjahr teilnehmen. Trainer und erfahrene Sportschützen unterrichten die Jugend-

lichen im Umgang mit dem Luftgewehr und der Luftpistole und bereiten sie auf die anstehenden Schießwettkämpfe vor. Die Trainingskurse finden im Schießstand im Bürger- und Rathaus (neben der Kegelstube) an folgenden Tagen statt:

- Jeden Mittwoch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr
- Jeden Freitag abends von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Die Eltern der teilnehmenden Jugendlichen sind herzlich eingeladen, den Schießstand zu besuchen. (Anton Bauer)

Die Katholische Frauenbewegung konnte mit Freude den Erlös der Kräutersträußchen von 1.400,88 Euro an die Caritas für „Hunger in Afrika“ weiterleiten. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die dazu beigetragen haben!

Vorankündigung: Am Samstag, 29. Oktober findet die KFB-Frauenwallfahrt nach Maria Trens statt. (Maria Stimpfl)



Verein Freunde der Eisenbahn

Folgende Presseausendungen verschickte der Verein



Acht neue Züge

Der Verein Freunde der Eisenbahn freut sich über den Beschluss der Landesregierung acht neue Züge anzukaufen. Der Verein bedankt sich bei Landeshauptmann Durnwalder, bei Landesrat Widmann und bei der gesamten Landesregierung. Seit der Inbetriebnahme der Vinschgerbahn am 5. Mai 2005 hat die Südtiroler Landesregierung stets das Vorhaben Bahn vorangetrieben. Alle, die mit dem Zug unterwegs sind, wissen sicherlich die neuen komfortablen Züge von Stadler zu schätzen.

Der Verein Freunde der Eisenbahn hofft, dass der Aufschub der Elektrifizierung der Vinschger Bahnstrecke nicht zu lange dauert. Vielleicht können schon beim nächsten Landeshaushalt die ersten Geldmittel dafür bereitgestellt werden. Damit würde das Ziel mit dem Übergang der elektrifizierten Strecke Bozen - Meran an das Land, die Durchbindung des Zuges vom Vinschgau nach Bozen, Wirklichkeit und der staufreie Korridor Mals - Bozen würde dadurch einen Quantensprung an Qualität machen.

Die Eisenbahn als Grundstruktur der Südtiroler Mobilität

Der Verein Freunde der Eisenbahn freut sich über die vorgelegte Bilanz von Landesrat Thomas Widmann im Bereich der Mobilität.

Der große Erfolg der Vinschgerbahn konnte auf die Rittner- und Pustertaler Bahn ausgedehnt werden.

Im Zentrum stand der Südtiroler Takt. Bozen, die Landeshauptstadt, wird von allen Seiten vom öffentlichen Nahverkehr im Stundentakt, zum größten Teil sogar im Halbstundentakt erreicht. Dabei spielt der staufreie Korridor der Eisenbahn die ideale und wichtigste Grundstruktur.

Die Erneuerung des Fuhrparks und die Sanierung vieler Bahnhöfe, sowie der Neubau des Bahnhofes Percha sind besonders hervorzuheben.

Landesrat Widmann hat aber nicht nur eine erfolgreiche Halbzeitbilanz im Bereich Mobilität vorgelegt, sondern auch klare Visionen für die Zukunft aufgezeigt.

Die Lösung für das Überetsch ist sicherlich eines der wichtigsten Anliegen. Dabei ist die Kombination von Bahn, Tram, Bus und Metrobus eine interessante Möglichkeit. Einer schienengebundenen

Lösung ist, in diesem Zusammenhang, als Grundstruktur der Vorrang einzuräumen.

Durch die Einführung einer Contactless-Karte wird der Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln erleichtert. Auch der Aufbau von Infopointstellen in den Bezirkshauptorten und anderen Verkehrsknoten sind sinnvoll. Der Ausbau des Projektes Bahn und Rad, sowie das neue Projekt, Bahn und Anbindung der Skipisten, wie Kronplatz, Helm, Meransen und Plose, sind erstrebenswerte Ziele.

Mit der Elektrifizierung der Vinschgerbahn soll sich der Kreis, der ja mit dieser Bahn 2005 so erfolgreich begann, schließen.

Freunde der Eisenbahn in der Schweiz

Bereits zum 9. Mal führte die Eisenbahnfahrt den Verein Freunde der Eisenbahn in die Schweiz.

Mehr als 80 Teilnehmer, so viele wie noch nie, kamen aus allen Teilen Südtirols. Darunter war auch das Fernsehteam Objektiv der RAI. Dieses hielt die schönsten Augenblicke der Fahrt fest und führte zahlreiche Interviews durch. Zuerst ging es durch den Vereinatunnel nach Chur. Dort empfing Ing. Paul Stopper, Koordinator für Verkehrswesen, die Gruppe. Mit drei Touristenführern wurde die Kantonshauptstadt erkundet, wobei die Kathedrale im Mittelpunkt stand. Dies, da der Vinschgau ja lange Zeit zum Bistum Chur gehörte. Nach dem Mittagessen kam dann eine der schönsten Bahnstrecken an die Reihe, die Albulastrecke. Sie gehört ja seit einem Jahr zum Weltkulturerbe.

Besonders hervorzuheben ist natürlich das Landwasserviadukt und die Strecke zwischen Bergün und Preda. Nach einer kurzen Besichtigung in St. Moritz ging es nach Hause.

Erfreut über die schöne Fahrt wurden alle restlichen zehn Teilnehmer, welche noch nicht Mitglieder des Vereines waren, zu Neumitgliedern.

Die Eisenbahn feiert Erfolge

Mitte Juni konnte die Eisenbahn zwei Erfolge verbuchen.

Die deutsche Bahn und Trenitalia haben sich geeinigt. Deutsche Züge dürfen in Südtirol wieder halten.

Eine weitere gute Nachricht konnte Landesrat Dr. Thomas Widmann mitteilen. Die Steigerung im öffentlichen



Nahverkehr ist überaus erfreulich.

Die Überlandbusse hatten im Zeitraum eines Jahres, von Mai 2010 bis Mai 2011, einen Zuwachs von 7% an Fahrgästen, der Zug sogar von 13%.

Besonders erwähnenswert ist der zweistellige Zuwachs im Pustertal. Dieser ist sicherlich auch auf die Errichtung von neuen Haltestellen zurückzuführen.

Der Verein Freunde der Eisenbahn freut sich darüber und ist überzeugt, dass der Erfolg noch weiter steigen wird, sobald die ins Auge gefassten Beschlüsse in die Tat umgesetzt werden. Es seien hier genannt: der Ankauf von acht neuen Zuggarnituren. Der diesbezügliche Beschluss ist von der Südtiroler Landesregierung bereits gefasst worden. Weiters ist sicherlich die aufgeschobene Elektrifizierung der Vinschgerbahn zu nennen, sowie der Bau der Überetscherbahn.

Dampflokomotive „Franziska“ besteht Prüfung

Anfang August war es soweit. Bernd Thul, von der gleichnamigen Firma, führte am Erlebnisbahnhof Naturns die kleine Dampflokomotive „Franziska“ vor. Eine Gruppe von freiwilligen Dampflokomotivführern hatte sie bereits im Jänner beim großen Dampfloktreffen in Karlsruhe besichtigt. Nun ging es vor allem darum, ob sie die Steigung von 1,75% mit drei Wagen besetzt mit Erwachsenen bewältigen würde. Zur Freude aller, war dies der Fall. Bürgermeister Andreas Heidegger, sein Vize Helmut Müller, Referent Zeno Christanell, Sekretär Urban Rinner, die Vor-

standsmitglieder Präsident Walter Weiss, Rita Gstrein Kaserer und Arthur Scheidle sowie die vielen freiwilligen Helfer mit Lockführerchef Walter Pixner konnten so anschließend auf „Franziska“ anstoßen. Nach ein paar Probefahrten in diesem Jahr, wird „Franziska“ am 6. Mai nächsten Jahres die Saison 2012 des Erlebnisbahnhofes Naturns eröffnen.

Von den Vorstandssitzungen

Das Vereinslokal „Freunde der Eisenbahn“ befindet sich im Bahnhof Schnalsthal. Dort finden die Vorstandssitzungen statt. Die Adresse des Vereins lautet: Verein „Freunde der Eisenbahn“ Staben, 34a – 39025 Naturns. Tel. 0473 673065 Fax 0473 664663 und e-mail: info@eisenbahn.it www.eisenbahn.it

Es wurden bisher 81 Vorstandssitzungen abgehalten. Die 81. Sitzung fand am 22. Juni statt. Im Mittelpunkt stand der Ankauf der neuen Dampflok Franziska. Die 82. Sitzung findet am 1. September statt.

Die Mitgliederzahl ist bis zum 31.07.2011 auf 894 gestiegen. (ww)

Weißes Kreuz - Sektion Naturns

Sonderausstellung „Notruf 112“ in der Eisenbahnwelt Rabland

Die Eisenbahnwelt in Rabland ist die größte digitale Modelleisenbahnanlage Italiens. Die Grundlage für die Ausstellung bildet die umfangreiche Sammlung von Modelleisenbahnen, die mit über 20.000 Stück, zu den größten Privatsammlungen Europas zählt. Die größte Faszination der Eisenbahnwelt geht von den beeindruckenden Miniaturlandschaften aus, die im Maßstab 1:87 (Ho) nachgebaut wurden.

Zurzeit läuft in der Eisenbahnwelt in Rabland die Sonderausstellung „Notruf 112“ - Rettungsfahrzeuge im Wandel der Zeit aus aller Welt.

Der freiwillige Helfer des Weißen Kreuzes von Naturns Roland Klotz hat in 30 Jahren ca. 1.500 Rettungsfahrzeuge und Rettungshubschrauber in Miniatur aus vielen europäischen Ländern, den USA, Russland und Neuseeland gesammelt, einen Großteil hat er der Sonderausstellung der Eisenbahnwelt in Rabland zur Verfügung gestellt.

Am 18. Juni 2011 fand die Eröffnungsfeier statt. Alex Susanna, Präsident des Vereins „Freunde der Modelleisenbahn“ begrüßte Landesrat Richard Theiner, das Vorstandsmitglied im Landesrettungsverein Weißes Kreuz, Helmut Fi-

scher, den Regionalkommissär des Roten Kreuzes Piero Meloni, den Initiator der Eisenbahnwelt Georg Laimer, sowie den Dienstleiter des Weißen Kreuz Naturns Thomas Holzknicht, der maßgeblich an der Realisierung der Sonderausstellung beteiligt war.

Landesrat Richard Theiner zeigte sich in seiner Rede von der Sonderausstellung beeindruckt. Im Herbst 2011 wird das Weiße Kreuz Naturns ein altgedientes Rettungsfahrzeug in den Kosovo bringen und dort einer Rettungswache zur Verfügung stellen. Die Kosten für die Überführung des Krankenwagens sind sehr hoch und somit hat die Eisenbahnwelt Rabland das Weiße Kreuz Naturns mit einer Spende von über 1.000 Euro unterstützt.

Im Oktober 2011 wird das Weiße Kreuz und die Eisenbahnwelt eine Veranstal-



v.l.: Manuela Gögele, Georg Laimer von der Eisenbahnwelt, Franz Volgger Sektionsleiter des Weißen Kreuz Naturns, Albert Gögele Bürgermeister von Partschins und Alex Susanna von der Eisenbahnwelt.

tung planen, bei der die neuen Hausnotrufgeräte vorgestellt werden.

Im November 2011 laden die Eisenbahnwelt und das Weiße Kreuz zu einem Abendvortrag mit einem Facharzt zum Thema „Vorbeugung Herzinfarkt“ mit der Vorstellung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Geräte für die Vorbeugung und Behandlung von Herzinfarkt.

Die Sonderausstellung „Notruf 112“ kann bis Ende Dezember 2011 besichtigt werden.

Landesrettungsverein Weißes Kreuz - Notfallseelsorge

Ein tragischer Verkehrsunfall wird für alle Beteiligten zum Schauplatz des Schreckens. Die Helfer des Rettungsdienstes haben meist alle Hände voll zu tun, um Schwerverletzte zu versorgen und erste Hilfe zu leisten. Jene, die mit dem Schrecken davongekommen sind, Angehörige von lebensgefährlich Verletzten oder von tödlich Verunglückten, stehen vielfach allein da. Wer kümmert sich um die verzweifelte Angehörigen? Wer überbringt die Todesnachricht?

Notfallseelsorge: Welche Ziele hat sie?

Notfallseelsorge bedeutet ganzheitliche Hilfe und Unterstützung für die bei Unfällen und Notfällen betroffenen Menschen, deren Leben plötzlich, unvorhersehbar und unausweichbar durch eine erschütternde Notsituation belastet ist. Im Vordergrund der Notfallseelsorge steht zunächst die menschliche Betreuung.

Zielgruppe: An wen wendet sich die Notfallseelsorge?

Die Notfallseelsorge betreut Menschen, die unter starken seelischen Belastungen bzw. unter akutem Schock stehen oder sich in einer Krisensituation befinden.

Am **Dienstag 20. September 2011 findet um 19.30 Uhr im Sitz des Weißen Kreuz Naturns** ein Informationsabend für Notfallseelsorge Anwärter/innen statt. Durch den Abend führt Arthur Punter, Gründer der Notfallseelsorge im Jahre 1996. (Arianna Polverino)



Heimatspflegeverein Naturns-Plaus

Kulturelle Angebote

Der Heimatspflegeverein ist bestrebt und freut sich seinen Mitgliedern und Freunden immer wieder kulturelle Angebote zu unterbreiten, auch um das Bewusstsein der heimatlichen Lebensqualität zu stärken und zu fördern.

Kurzbericht über die Veranstaltungen und Arbeiten in jüngster Zeit.

Auf Einladung des Patenvereins Bayrischzell fuhrten zehn Mitglieder unseres Vereins, am Christi Himmelfahrtstag, den 2. Juni, zur traditionellen Trachtenwallfahrt nach Bayrischzell. Es ist beeindruckend mit welchem Traditionsbewusstsein, mit welcher Überzeugung und Einsatz unsere bayrischen Nachbarn althergebrachte, christliche Kultur zu schätzen wissen.

Die Naturnser Trachtengruppe wurde höflich empfangen, und man freute sich gegenseitig über das Zusammentreffen idealistischer Menschen. Die Wallfahrt zog von Geitau, einem Ortsteil von Bayrischzell, nach Birkenstein. Dort feierte man an einem Freialtar einen würdigen Gottesdienst mit dem zentralen Gedanken: „Herr sende deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.“

Besonders erfreulich war es, dass drei Heimatferne aus Tabland, Karl und Emil Platzgummer mit Frau auch zur Trachtenwallfahrt erschienen waren und dass man zusammen feiern durfte.

Beim Mittagessen dann fühlte man sich wohl, bei freundschaftlichen Gesprächen unter gleichgesinnten Leuten, die althergebrachte Kultur bewahren und Neues bewusst mit Stil aufbauen.

Kulturfahrt nach Augsburg

Am Pfingstmontag, den 13. Juni, organisierte der Heimatspflegeverein eine Reise nach Augsburg. Die Reise ging über den Fernpass, Reute, Füssen, an den Königsschlössern Hohenschwangau und Neuschwanstein vorbei in die Fuggerstadt Augsburg.

Augsburg ist eine der sehenswertesten Städte Bayerns, sie war Sitz der Kaiser, der mächtigen Fugger, der Maler, Bildhauer und Musiker. Vor allem war sie die Heimat des Bischof Ulrich, der als Stadtpatron verehrt wird. Einen ganz besonderen Bezug zu diesem Heiligen haben die Plausen, die auch den Bischof Ulrich, schon vor langer Zeit, zum Kirchenpatron erkoren haben.

Nach einer angenehmen, guten Fahrt und einem Mittagessen begab man sich in die Stadt. Es war schon beeindruckend eine so geschichtsträchtige, mit-

telalterliche Stadt besuchen zu dürfen. Es ist auch auffallend, dass die Bewohner diesen Orte bewusst zu schätzen und zu pflegen wissen. Eine freundliche und geschichtswissende Frau führte dann die Naturnser Heimatpfleger in die Abteikirche zu den Hll. Ulrich und Afra. Beeindruckt waren alle vom gewaltigen christlichen Bau und seiner kunstvollen Einrichtung.

Anschließend ging es in die Fuggerei, einem äußerst interessanten Stadtteil mit vielen kleinen Wohnhäusern, die einst die reichen Augsburgs Kaufleute ihren Mitbürgern schenkten. Heute noch zahlen die Bewohner dieser Häuser ganz symbolisch einen Euro pro Jahr als Miete. Diese einmalige Kultur unserer Nachbarn zu erfahren war sehr lehrreich. Die Fahrt hat sich für die 25 Teilnehmer mehr als gelohnt.

Der **Laurentiusacker** ist nun schon seit Jahren ein Treffpunkt traditionsbewusster Heimatpfleger geworden. Ein großer Dank sei allen Mitarbeitern ausgesprochen, die sich um die Pflege dieses Ortes bemühen, ganz besonders den beiden unermüdlichen Organisatoren Hermann Wenter und Adolf Fliri.

Viele freiwillige Helfer und Helferinnen bestellen den Acker mit Freude, Ausdauer und Traditionsbewusstsein. Heuer wurde am 9. Juli zum 4. Mal Korn geschnitten und Hocken aufgestellt. 14 Schnitter, zwei Hocker und eine Köchin waren anwesend. Die Stimmung beim Arbeiten, beim Halbmittagen und Mittagessen war unterhaltsam. Man freute sich an der guten Ernte. Als nun auch Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder mit einem Geschenkskorb erschien, war der Höhepunkt der Festlichkeit erreicht.

Einige Zeit später wurde am Oberwaalgut in Tschirland gedroschen. Mitglieder des Heimatspflegevereins haben dann einige Tage später auch noch das Korn vom Dorfmairhof und das vom Gasthof Weißes Kreuz in Tabland gedroschen. Die Ernte war schön und gut. Auch Abnehmer haben sich zur Genüge eingefunden.

Das **Patroziniumfest zum Heiligen Laurentius** wurde am 10. August gebührend gefeiert. Viele Leute trafen sich bei den Ruinen und wohnten dem Gottesdienst bei, den unser Diakon Robert Agostini auf eine sehr feierliche und tief sinnige Art gestaltete.

Die Festansprache des Obmannes Josef



Freialtar Maria Birkenstein.



Teilnehmer an der Wallfahrt.



Abteikirche zu den Hll. Ulrich und Afra.



Laurentiusacker.



Patroziniumfest zum Heiligen Laurentius.

Pircher stimmte nachdenklich. Man versuchte sich vorzustellen wie viele Menschen in den vergangenen Jahrhunderten an dieser Stelle verweilten und ihre religiösen Bitten, ihren Dank, ihre Gebete und ihre Anliegen darbrachten.

Nach der offiziellen Feier saß man gemütlich zusammen. Fleißige Mitarbeiter haben alles vorbereitet, um den Anwesenden einen feinen und unterhaltsamen Abend zu bereiten.

Alfons Hanny hat schmackhafte Laurentiustrauben vom Juvalberg zum Verkosten angeboten. Adolf Moser spendierte

die Würste und Josef Hell den Wein. Für die Musik sorgten Heindl Hillebrand, Karl Brunner und Berta Parth. Zum Schluss spendierte noch die Nachbarmfamilie für alle ein Stück Torte.

Zur diesjährigen **Sommersitzung** traf man sich am 29. Juli am Brandhof. Auch die Vertreter der Ortsteile waren eingeladen, die ihre Anliegen und Vorschläge einbringen konnten. Vorerst sprach man über die jüngst durchgeführten Projekte und Arbeiten. Dann wurde die Zukunft geplant. In Stichworten: Laurenti-

usfeier, Tag der Vereine am 8. Oktober, ev. Restaurierungsversuche Runster Mühle, Schießstand Tabland, Höfe am Sonnenberg, Stele zur Erinnerung an Simon Ybertracher und sein Geburtshaus, kulturelle Herbstwanderung, Stele am Bahnhof Staben zur Erinnerung an den Besuch von Kaiser Karl, Mühlenbuch von Adolf Fliri.

Bei einer guten Bauernmariende ließ man den Abend ausklingen. Das Zusammentreffen förderte und stärkte die zwischenmenschliche Beziehung unter Gleichgesinnten. (Heini Koch)

Waldfest der Naturnser Senioren 60+

An einem außergewöhnlich warmen Mittwochnachmittag, am 10. August 2011 wurden die Senioren von Naturns zum Waldfest geladen. Die Tische wurden von den freiwilligen Helferinnen mit Efeu und Vogelbeeren geschmückt und waren bis auf den letzten Platz besetzt. Es sollte ein anderes Fest werden, das Programm versprach Abwechslung, Kurzweil und Vergnügen.

Die bestbekannte und beliebte Naturnser Musikgruppe: „Die Pichl Böhmsche“ spielte zum Auftakt und während des Festes flotte und schneidige Weisen.

Die Präsidentin des KVW Seniorenvereins von Naturns, Edith Schweitzer, begrüßte alle Anwesenden mit herzlichen Worten und die „Senioren Singgruppe“ unterstrich diese Begrüßung mit dem Lied: „Willkommen, liebe Freunde“.

Anwesende Ehrengäste waren: unser Dekan Rudolf Hilpold, Bürgermeister Andreas Heidegger, die Referentin für Senioren und Soziales Marianne Holzseisen Bauer, der Direktor der Raika Michael Platzer, Altbürgermeister Walter Weiss, der Präsident des Seniorenbeirates Anton Bauer mit dem Ausschuss-, Karl Bachmann, Christanell Hermann, Nischler Burgi, Braun Emma, Blaas Marianne und Gurschler Rosa.

Die Fraktions-Vorsitzenden der Seniorenvereine von Tschirland, Tabland und Staben und deren Mitglieder und Gäste waren uns herzlich willkommen.

Abwechslungsreich verlief der Nachmittag. Eine tolle Überraschung bot die „Senioren Volkstanzgruppe“ in der Burggräfler Tracht mit ihren beschwingten Tanzeinlagen, die mit viel Applaus bedacht wurden. Der Höhepunkt des festlichen Nachmittags war die Ehrung von Maria Fliri Gerstgrasser, welche zur Ehrenpräsidentin des Senioren Vereins von Naturns ernannt wurde. Der Bürger-

meister hielt die Laudatio und schilderte dabei den Lebenslauf, der im Dorf als „Höfler Moidl“ bekannten ehemaligen Lehrerin. Als Älteste von 13 Kindern war sie auf dem Höflhof am Sonnenberg in kargen und einfachen Verhältnissen aufgewachsen. Nach ihrer Pensionierung betätigte sie sich als Dorfchronistin und war auch seit vielen Jahren als Präsidentin des Seniorenvereins tätig. Edith Schweitzer überreichte der Geehrten einen üppigen Geschenkskorb und einen Blumenstrauß als Dank für die langjährige Führung des Vereins.

Aufgefrischt wurde das Fest im Anschluss durch die Senioren Singgruppe mit den Liedern: „Singen isch unsre Freud“, Tirol isch lei oans“ und zum Abschluss „A gonze Weil hob mir heint gesungen und gespielt“.

Für alle Festteilnehmer gab es eine Mariende und anschließend Kuchen und Kaffee.

Es wurde gespielt, gesungen, getanzt und geplaudert und ein gemütlicher, ungezwungener Nachmittag ging all zu schnell zu Ende.

Es braucht oft gar nicht viel, um eine besondere Atmosphäre zu schaffen und die Besucher positiv zu überraschen. Dem Naturnser Seniorenverein ist es gelungen ein geselliges und unterhaltsames Fest zu organisieren, was ohne die freiwilligen Helfer und Helferinnen nicht möglich gewesen wäre. Edith Schweitzer ist die Präsidentin des KVW-Seniorenvereins und im Vorstand stehen ihr zur Seite: Gerstgrasser Maria als Vizepräsidentin, Spechtenhauser Gottfried, Nischler Burgi, Tarneller Hanny und Braun Emma. Die freiwilligen Helferinnen sind: Kofler Annemarie, Raffl Emma, Christanell Inge, Ortler Traudl und Tarneller Hanny, außerdem haben zusätzliche Helfer und Helferinnen beim Fest mitgearbeitet: Gitterle Manuela,



Götsch Erika, Schweitzer Kathrin, Stocker Agnes, Braun Hubert, Laimer Luis und der Musikus: Hillebrand Heindl. Als Dank für ihren Einsatz verteilte die Präsidentin Blumensträuße und die Einladung zu einem „Pizza-Essen“.

In der Gemeinde gibt es vier gut geführte Seniorenclubs. Durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch und eine engere Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen, können die Seniorenclubs der Gemeinde gestärkt werden. Der persönliche Wunsch der Senioren von Naturns an die Gemeindevertreter wäre: Einen geeigneten Platz im Dorf zu finden, welcher als Treffpunkt für Senioren jederzeit und täglich in Anspruch genommen werden kann, z.B. zu einen „Karterle“, zu einen gemütlichen Beisammensein, zum Spielen und zum Gedankenaustausch.

Das wäre auch eine Anerkennung für unsere Senioren, welche heute noch für die Dorfgemeinschaft wichtig sind und viele von ihnen auch ihren Beitrag ehrenamtlich leisten.

Herbstprogramm des KVW Seniorenvereins von Naturns:

September

- Mi 21. Sept. Bibliothek Naturns: spezielle Führung für die Senioren mit Autorenlesung: „Kindheit am Berg“ und kleiner Umtrunk
 Mi 28. Sept. Herbstausflug: Zugfahrt Bozen/Ritten

Oktober

1. Okt Internationaler Tag der Senioren
 Mi 12. Okt. Fahrt nach Partschins zum Törggelen
 Mi 26. Okt. Offenes Singen für Senioren 60+

November

- Mi 9. Nov. Seniorentreff im Alten- und Pflegeheim Sankt. Zeno, mit einem Vortrag von Dr. Hans Pöll
 Mi 30. Nov. Offenes Singen für Senioren 60+

Dezember

- Mi 14. Dez. Weihnachtsfeier im Rathaus
 Mi 29. Dez. Offenes Singen für Senioren 60+

Vorankündigung

ab Jänner 2012: 1 x im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr: Offenes Tanzen für Senioren 60+.

Zu allen Veranstaltungen wird ein Zubringerdienst angeboten Info: Tel. 333 4066440 (Edith Schweitzer).

Das genaue Programm wird immer 1 Woche vorher, in den Pfarrnachrichten, im St. Zenofunk und in den Naturnser Geschäften veröffentlicht. (Emma Christanell)

Kirchenchor Naturns auf Fahrt



Der traditionelle Sängerausflug führte die Mitglieder des Kirchenchores St. Zeno heuer in das Cembratal.

In der Pfarrkirche des Hauptortes Cembra gestaltete die Singgemeinschaft mit deutschen und italienischen Liedern den Sonntagsgottesdienst und nahm damit auch Anteil an der feierlichen Aufnahme der neuen Ministranten in den Altardienst. Mit einem gemütlichen Umtrunk vor der Kirche bedankten sich Pfarrer und Gläubige herzlich für das musikalische Mitfeiern. Eine überaus gekonnte Führung in der nahen Kirche San Pietro ermöglichte Einblicke in die frühe Geschichte des Tales und überraschte durch beeindruckende Fresken an den Wänden des gesamten Kirchenraumes. Da als nächstes das Mittagessen am Lago Santo auf dem Programm stand, vertrauten sich die Sänger und Sängerinnen wieder der bewährten Fahrkunst des Busschöfers an. Aufgrund der schmalen Straße hatte der Wirt des Gasthauses eine „Eskorte“ angeboten und so erreichte der Bus ohne Gegenverkehr sicher sein Ziel. Nach dem Mittagessen nutzten die meisten die Gelegenheit einer



kleinen Wanderung an den Ufern des Sees, während andere die Zeit bis zur Abfahrt mit einem gemütlichen Plausch verbrachten. Die Fahrt – ein Stück davon wieder mit „Eskorte“ – führte den Kirchenchor nun vorbei am Dürerstein von Fäver zum bekannten Wallfahrtsort Madonna di Pine. Nach einem kurzen Aufenthalt an dieser so gnadenreichen Stätte kehrte die Chorgemeinschaft wieder nach Südtirol

zurück. Die geplante Einkehr im Drecherkeller von Kaltern erwies sich bereits zu Anfang als recht feucht, da gerade im Moment des Ausstiegs aus dem Bus ein ordentlicher Wolkenbruch niederging. Dies tat der Freude an einer Marende in netter Gesellschaft keinen Abbruch und so konnten alle Teilnehmer am Ende des Tages mit Recht auf einen gelungenen Ausflug zurück blicken. (Ingrid Raffener)

Musikkapelle Naturns

Gelungener „Tiroler Abend“ am Burgräflerplatz

Am 2. Juni 2011, am Tag von Christi Himmelfahrt, veranstaltete die Musikkapelle Naturns einen „Tiroler Abend“ auf dem Burgräflerplatz.

Nach einem feierlichen Einzug, konzertierte zuerst die ganze Kapelle. Zur Auf-führung kamen vor allem Polkas, Walzer und zünftige Märsche.

Anschließend zeigte die Volkstanzgruppe mit einigen Tänzen ihr Können. Weiters spielten an diesem Abend die flotte Tanzmusi Hi&do, die „Ziachorglspieler Kevin Platzgummer und Martin Gapp aus Naturns und die Böhmische der Musikkapelle Naturns.

Als Moderator führte der Referent für Schule und Kultur, Herr Valentin Stocker, beschwingt durch den Abend.

Kulinarisch versorgt wurden die zahlreichen Gäste mit verschiedensten Getränken und einer „Brettlmarende“. Für den süßen Gaumen verkauften die Bäuerinnen von Naturns hausgemachte Kuchen und Krapfen.

Die verschiedenen Darbietungen fanden beim Publikum großen Anklang, auch deshalb, weil man sich aufgrund der angenehmen Lautstärke noch gut unterhalten konnte.

Einen Teil der Einnahmen konnten die Kapelle und die Bäuerinnen für Not leidende Menschen in Naturns spenden.

Nach diesem gelungenen Auftakt könnten sicherlich noch weitere „Tiroler Abende“ in den nächsten Jahren folgen. (Rudi Mair)



Musikkapelle Naturns zu Gast im Salzburger Land

Vom Freitag, 3. Juni bis Sonntag, 5. Juni 2011 unternahm die Musikkapelle Naturns ihren sogenannten „Musi-Ausflug“ ins schöne Salzburgerland, wo sie drei unvergessliche Tage verbrachte.

Der Tiroler Abend wurde mit dem 2. Juni 2011 erfolgreich über die Bühne gebracht und gleich am darauffolgenden Tag, dem 3. Juni 2011 folgte für die Musikkapelle Naturns der Startschuss für den Ausflug nach Salzburg.

Die Musikanten trafen sich schon früh morgens. Der Aufbruch nach Salzburg nahte. In der Stadt Mozarts angekommen zerstreute sich die Kapelle in der ganzen Stadt; manche folgten den Führungen von den Salzburg-Routiniers Sepp Hanny und Kapellmeister Dietmar Rainer, die sich nach vielen Studienjahren dort bestens auskannten; Andere erkundigten Salzburg auf eigene Faust.

Nachdem wir natürlich auch im Stiegl Keller eingekehrt waren, ging es weiter zur Burg Hohenwerfen. Diese konnte man schon von weitem erkennen und jeder hatte schon seine Erwartungen von dem bereits vorbestellten Ritterschmaus. Viele wagten den Aufstieg zu Fuß, der Rest ließ sich von der Schrägbahn zurück ins Mittelalter befördern. Der Ritterschmaus hatte dann letztendlich die Erwartungen aller weitaus übertroffen. Neben einem ritterlichen Essen, das nur mit den Händen gegessen werden durfte, wurde uns auch ein tolles Programm geboten, das uns in die Zeit der Ritter zurückversetzte. So landeten im Laufe des Abends einige im Kerker, spielten Hofnarr oder erfreu-

ten sich am damaligen Trinkspruch „Hebet die Gläser gefüllet mit Wein, auf die Gesundheit so soll es sein!“

Leider wurden wir wieder zu schnell in die Gegenwart zurückgeholt, die uns den steilen Abstieg zum Bus zumutete. Dieser brachte uns anschließend zu unserer Unterkunft in St. Johann im Pongau. Nach dem Check-In wollten aber noch nicht alle in die Betten steigen, so schien das Zeltfest zum Anlass des 175-jährigen Jubiläums der Bauernkapelle St. Johann im Pongau der richtige Ort zu sein, um den ersten gemeinsamen Abend ausklingen zu lassen.

Am Samstag klingelte uns der Wecker schon früh aus den Hotelbetten. Gestärkt mit einem guten Frühstück und ausgerüstet mit Bergschuhen und Wintersachen fuhren wir nach Werfen zu den Eisriesenwelten. Dort konnten wir schon, bevor wir überhaupt den Eingang der Höhle erreichten, unsere Kondition auf die Probe stellen. Als wir dann die Höhle betraten ließen uns die faszinierenden Riesen aus Eis die klirrende Kälte und die über tausend Treppen schnell vergessen. So wurde die größte Eishöhle der Welt eine Art Höhepunkt unseres Ausfluges. Am Nachmittag kehrten wir dann nach St. Johann im Pongau zurück. Uns blieb noch ein wenig Zeit, um die Stadt zu erkunden oder anderen Kapellen zuzuhören, die auf dem Dorfplatz konzertierten, bevor wir selbst in unsere Tracht schlüpfen. Am Abend stand dann auch endlich unser Konzert auf dem Programm, das wir mit Bravour über den „Dorfplatz“ brachten.



Die Kapelle beim Kreistanz auf Schloss Hohenwerfen.



Tanz der Prinzenpaare.



Vor dem Eingang der größten Eishöhle der Welt in Werfen.

Danach waren wir noch alle herzlich zum Zeltfest eingeladen, auf dem wir mit Speis und Trank bestens versorgt wurden. Auch an musikalischer Unterhaltung fehlte es uns nicht und so verflog auch der zweite und letzte Abend in St. Johann im Pongau schnell.

Am Sonntag warf uns Marschmusik aus

den Betten. So wussten wir, dass das Jubiläumsfest noch mitten im Gange war, doch leider nicht für uns. So packten wir wieder unsere Koffer und Instrumente in den Bus und machten uns auf den Nachhauseweg. Dabei machten wir noch an den Krimmler Wasserfällen Halt; eine weitere Sehenswürdigkeit von Salzburg.

4. Sommercamp der Jungmusikanten

30. Juli 2011: In einem Wald, irgendwo in Südtirols Bergen, die Vögel zwitschern munter vor sich hin und plötzlich erschallt es laut: „Jungmusikkapelle Naturns, fertig mochen zum Antreten! Musik... Zug! 3er-Reihen antreten!“ Das diesjährige Sommercamp der Musikkapelle Naturns, welches ganz im Zeichen der Musik in Bewegung stand, hatte begonnen.

Am Samstag 30. Juli 2011 trafen sich gegen 8 Uhr gut 20 U30-Mitglieder der Musikkapelle Naturns samt Obmann Paul Huber, Kapellmeister Dietmar Rainer und Stabführer Andreas Lamprecht auf dem großen Parkplatz von Naturns um zum vierten Sommercamp aufzubrechen. Das Ziel war heuer die „Marzoner Alm“ oberhalb von Kastellbell. Nachdem das „Musikauto“ mit Zelten und Instrumenten beladen war, starteten wir gemeinsam voller Motivation in das bevorstehende Wochenende.

Auf der Alm angekommen, ging es auch sofort ans Eingemachte: die Instrumente wurden ausgepackt und spielfertig gemacht. Unser Kapellmeister Didi ließ es sich nicht nehmen mit uns vor dem Marschieren noch einige Märsche „im Sitzen“ zu proben. Bei einigen erfahreneren Jungmusikanten testete er auch, ob sie denn die Märsche auch ohne Noten spielen könnten, indem er kurzerhand das Marschbüchlein umdrehte. Doch die betroffenen Musikanten ließen sich von der überraschenden Aktion des Kapellmeisters nicht beeindrucken und sie spielten ohne große Fehler den Marsch zu Ende. Anschließend wurde es Zeit für das sogenannte Trocken-Training: Unser Stabführer Andi erklärte uns die wichtigsten Avisi (Bewegungen des Stabes) und Befehle für das Marschieren. Nun standen wir also da, in Reih und Glied und in „Habt-Acht-Stellung“ bis wir den Befehl „Im Schritt Marsch“ in unseren Ohren hörten; nun kam Bewegung in die ganze Sache. Für den Anfang noch ohne Instrumente folgten wir im Gleichschritt dem Schlag der kleinen Trommel. Auch das Stehenbleiben auf das akustische Signal der großen Trommel klappte für den Anfang recht gut. Schließlich gab unser Stabführer das

Kommando „kehrt euch“ und es ging in geordneter Weise zurück auf die Alm. Und weil Bewegung hungrig macht, wartete auf jeden von uns schon eine leckere Weißwurst.

Nach dieser kleinen Stärkung zwischendurch widmeten wir uns nochmals einer kurzen „Sitzprobe“. Doch dann wurde es ernst: die Marschgabeln wurden montiert, die Instrumentengurte angelegt, die wichtigsten Befehle und Avisi noch einmal kurz im Kopf durchgegangen und Aufstellung genommen. Marschierend und spielend folgten wir unserem Stabführer auf dem Almweg Richtung Tal. Die verschiedensten Szenarien wurden durchgeprobt, manche klappten auf Anhieb andere hingegen mussten öfters wiederholt werden bis sie einigermaßen klappten. Pünktlich zur Mittagszeit trafen wir wieder auf der „Marzoner Alm“ ein und das folgende Kommando ließen wir uns nicht zweimal sagen: „Auf der Stelle abtreten und zum Mittagessen antreten!“

Am Nachmittag ging es gesellig weiter, es wurde gewattet, ein Kegeltornier (Mädchen gegen Jungs) wurde veranstaltet, doch auch das Marschieren kam nicht zu kurz. Um für den großen Auftritt am 8. August 2011 beim Einzug zur Minigolf-Jugendeuropameisterschaft in Naturns gerüstet zu sein, formierten wir uns erneut zu 3er-Reihen und marschierten spielend weiter.

Am späten Nachmittag errichteten wir unser Nachtlager auf einer ebenen Stelle oberhalb der Almhütte. Dabei machte uns der aufgekommene Wind etwas zu schaffen, doch mit vereinten Kräften konnten die Zelte schließlich doch noch sturmfest gemacht werden. Den Abend ließen wir bei einer guten Marenden mit Speck, Käse, Kartoffeln und allem was sonst noch dazu gehört gesellig ausklingen. Nach Mitternacht fanden schließlich auch die letzten Nachtschwärmer ihren Schlafsack und die Nachtruhe konnte beginnen.

Am Sonntag erwartete uns auf der Terrasse der „Marzoner Alm“ bei herrlichem Sonnenschein noch ein leckeres Frühstück mit Almbutter und hausgemachter Marmelade. Am Vormittag spielten wir in verkleinerter Form einige zünftige Böhm-

Beindruckt beobachteten wir, wie diese gewaltigen Wassermassen zu Tale stürmen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen am Fuße der Wasserfälle ging es wieder in Richtung Naturns, wo wir uns dann nach drei erlebnisreichen Tagen verabschieden mussten - aber natürlich nur bis zur nächsten Probe. (Steffi Pföstl)



Es schmeckt: die Jungmusikanten beim Frühstück.

sche-Stücke, bauten unser Nachtlager ab und nach dem Mittagessen ging es schlussendlich wieder zurück nach Naturns.

Für alle Teilnehmer war das vierte Sommercamp der Musikkapelle Naturns wieder eine gelungene Aktion, bei der die Gemeinschaft der Jugendlichen in der Musikkapelle gestärkt wurde, aber auch das Musizieren und Marschieren nicht zu kurz kamen. (Roman Tumler)

Raiffeisenkasse Naturns unterstützt weiterhin die Musikkapelle Naturns



v.l.n.r.: Paul Huber, Obmann der MK Naturns und Michael Platzer, Direktor der Raiffeisenkasse Naturns.

Mit einer großzügigen Spende unterstützt die Raiffeisenkasse Naturns auch in diesem Jahr die Musikkapelle Naturns.

Obmann Paul Huber bedankt sich im Namen der Kapelle herzlich und freut sich mit der Raiffeisenkasse Naturns einen sehr starken finanziellen Partner an der Seite zu haben. Das gespendete Geld kann für verschiedene Instrumenteneinkäufe gut gebraucht werden. (Paul Huber)

VERANSTALTUNGEN

Radfahren macht Spaß!

Fahr Rad Tag! Am 25. September in Naturns

Mit Schwung die Straße entlang, den Wind in den Haaren, viel frische Luft um die Nase, geschickt zwischen parkenden Autos hindurch, direkt vor die Eingangstür des Geschäftes, keine Parkplatzsuche, keine Parkgebühr: Radfahren macht Spaß, ist gesund, praktisch und kostengünstig.

Deshalb hat die Gemeinde Naturns beschlossen, am Sonntag, den 25. September das Dorf den Radfahrerinnen und Radfahrern zu überlassen. Von 14 bis 19 Uhr findet ein großes Fahrradfest mit tollem Programm für die ganze Familie statt. Die Besucherinnen und Besucher erwartet viel Spaß, Unterhaltung und Information rund um klimafreundliches Radfahren.

Der Fahrradtag wird im Rahmen des europaweiten Autofreien Tages von einer Arbeitsgruppe mit Vertretern aus der Gemeindeverwaltung, örtlichen Vereinen, den Schulen und dem Ökoinstitut organisiert. Unterstützt wird das Fest von der Landesabteilung Mobilität, der Raiffeisenkasse Naturns, dem Erlebnisbad Naturns und den Radfachgeschäften Zischg und Höllrigl.

Der Autofreie Tag ist ein europäischer Aktionstag mit dem Ziel umweltfreundliche Mobilitätsformen zu fördern. Es geht nicht darum, das Autofahren zu verbieten. Vielmehr sollen das Zufußgehen, das Radfahren, die Nutzung von Bus und Bahn sowie die Verwendung von Carsharing und Mitfahrbörsen in das Zentrum der Aufmerksamkeit gestellt werden. Mit Spiel und Spaß, Information und sanfter Bewusstseinsbildung können die entsprechenden Inhalte auf positive Art und Weise vermittelt werden. In Südtirol unterstützen die Landesagentur für Umwelt, die Landesabteilung Mobilität und das Ökoinstitut Südtirol die Klimaschutz-Initiative.

Programm

Das Dorfzentrum wird für den Zeitraum von 14 bis 19 Uhr zwischen der Auffahrt Schlossweg und der Rathausstraße gesperrt. Im gesamten Bereich sind verschiedenste Aktivitäten und Aktionen geplant. Die Positionen der Angebote sind auf einer Übersichtskarte dargestellt. Besonders spannend wird es beim Fahrradquiz und der Schnitzeljagd. Dabei gibt es tolle Preise zu gewinnen wie beispielsweise einen Warengutschein im Wert von 400 Euro einzulösen im Rad-

fachgeschäft Zischg oder ein Familien-Pizzaessen in der Pizzeria Erlebnisbad Naturns.

1 Radwerkstatt und Testfahren mit E-Bikes: Die Bremse oder das Rücklicht beim Fahrrad funktionieren nicht richtig? Wer Sorgen mit seinem Fahrrad hat, kann es zu einer der Radwerkstätten bringen. Dort wird es durchkontrolliert und wieder in Schuss gebracht. Außerdem können E-Bikes ausprobiert werden.

Wer: Radfachgeschäft Zischg

Wo: Burggräflerplatz

Wann: von 14 bis 19 Uhr

2 Präsentation von Radzubehör und E-Bikes: Hier werden Ihnen die Neuheiten auf dem Fahrradmarkt vorgestellt. E-Bikes stehen zum Probefahren zur Verfügung.

Wer: Fahrradgeschäft Höllrigl

Wo: Rathausplatz

Wann: von 14 bis 19 Uhr

3 Einradfahren: Die VKE-Einrad-Gruppe aus Naturns zirkuliert im Dorf. Wer sich traut, kann das Einradfahren unter Anleitung selber versuchen.

Wer: VKE

Wo: im Dorfzentrum

Wann: von 14 bis 19 Uhr

4 Info-Stand Alpenverein: Der Verein stellt sich vor und gibt Tipps zum Autofreien Wandern in der Umgebung. Auf einer Skakeline kann das Gleichgewicht trainiert werden.

Wo: Burggräfler Platz

Wann: von 14 bis 19 Uhr

5 Info-Stand Forst: Hier gibt es Informationen rund um das Thema Wald, insbesondere über das richtige Verhalten von Mountainbikern auf Forstwegen. Kinder können mit Naturmaterialien kreativ sein.

Wo: Burggräfler Platz

Wann: von 14 bis 19 Uhr

Info-Box Radfahren

Radfahren ist nach dem Zufußgehen die einfachste und natürlichste Art sich fortzubewegen. Überraschend ist, wie viele Vorteile Radmobilität vereint:

- Regelmäßiges Radfahren ist gut für die Gesundheit und verlängert die Lebenserwartung.
- Radfahren benötigt keine fossilen Brennstoffe. Man bewegt sich fort, ohne Schadstoffe zu erzeugen.
- RadfahrerInnen sparen Platz und sind leise.
- Radfahren kostet nicht viel: Nach dem Ankauf fallen kaum Kosten an, Parkplatzspesen, Versicherung und teure Wartung sind hinfällig.
- Kinder lieben das Radfahren: Auf sicheren Plätzen und Wegen können sie sich austoben.
- Die Radverkehrsförderung kostet wenig und bringt finanziellen Nutzen – 3 in den Radverkehr investierte Euro erzeugen 5 Euro weniger Aufwendungen im Gesundheitssystem.

Gemeinden mit viel Rad- und FußgängerInnenverkehr sind in der Regel sehr lebenswert. Städte wie Groningen (NL), Odense (DK) oder auch Bozen (IT) setzen seit Jahren auf Radmobilität. In diesen Städten sind die Ruhe und zugleich Lebendigkeit zu spüren, die in vom Auto dominierten Städten oft fehlen.

Probieren Sie es aus: Steigen Sie am 22. September, dem europaweiten Autofreien Tag, auf das Fahrrad um. Die Devise lautet: Einfach los fahren und genießen, die Luft, die Natur und das Gefühl von Unabhängigkeit.

Wer umweltfreundlich mit Elektromotor unterwegs sein möchte, sollte folgende Informationen unbedingt beachten:

Das Elektrorad, auch E-Bike genannt, ist mit einem Motor ausgestattet, der unabhängig vom Tretvorgang funktioniert. Deshalb ist das Elektrorad einem Moped gleichgestellt. Es braucht eine Kenntafel, die entsprechende Beleuchtungsanlage und kann nur mit Führerschein und Helm gefahren werden, und zwar nur dort, wo auch Mopeds fahren dürfen. Elektrofahrräder hingegen haben einen Motor, der sich als Tretunterstützung versteht. Er funktioniert nur dann, wenn auch die Pedale in Bewegung sind und wird bei einer Geschwindigkeit von 25 km/h automatisch abgeschaltet. Elektrofahrräder dürfen auf der Fahrbahn und auch auf Radwegen fahren.

6 Info-Stand Naturns mobil: Interessierte erhalten Auskunft über das Projekt „Naturns mobil“, den Autofreien Tag und den Nightliner, Fahrpläne liegen zur Mitnahme bereit. Hier können auch die ausgefüllten Quiz-Karten abgegeben werden. Daraus werden fünf glückliche Gewinner ausgelost die jeweils eine Familien-Tageskarte für das Erlebnisschwimmbad Naturns erhalten.

Wo: Burggräfler Platz

Wann: von 14 bis 19 Uhr

7 Info-Stand Radwege: Ein Mitarbeiter der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt informiert über das übergemeindliche Radwegenetz.

Wo: Burggräfler Platz

Wann: von 14 bis 19 Uhr

8 Schnitzeljagd für Familien: Mindestens zwei Personen machen sich als Team auf den Weg zu verschiedenen Stationen. Verschlüsselte Botschaften weisen den Weg dorthin. Unter allen TeilnehmerInnen werden tolle Preise verlost:

1. Preis: Warengutschein im Wert von 400 Euro einzulösen im Fahrradgeschäft Zischg Karl

2. Preis: Familien-Pizza-Essen in der Pizzeria Erlebnisbad

3. Preis: Familienkarte Minigolf

Wer: Pfadfinder Naturns

Wo: Start und Ziel vor Geschäft Hanny; Parcours im ganzen Dorf

Wann: von 14 bis 19 Uhr

9 BMX-Show: BMX-Profi Stefan Lantschner führt spektakuläre Stunts vor. Wer möchte, kann sich Tipps und Tricks vom Profi holen.

Wer: JUZE

Wo: Skate-Park

Wann: um 15 und um 17 Uhr

10 Fahrradparcours Geschicklichkeit: Mutige RadfahrerInnen können sich auf diesem Parcours versuchen und ihr Fahrradgeschick unter Beweis stellen. Tipps gibt die frischgebackene Jugend-Vize-Europameisterin in Mountainbike Greta Weithaler.

Wer: Ötzi Bike Team

Wo: Rathausplatz

Wann: von 14 bis 19 Uhr

11 Fahrradparcours Verkehrssicherheit: Kinder können hier ihr Wissen über die Verkehrsregeln testen und ihr Fahrrad-Diplom abholen.

Wer: Verkehrserziehung, Abteilung Mobilität, Land Südtirol

Wo: Parkplatz Rathaus

Wann: von 14 bis 19 Uhr

12 Erste Hilfe Tipps: Richtige Versorgung bei leichten Verletzungen kann hier erlernt und ausprobiert werden. Wer möchte kann seinen Erste-Hilfe-Koffer kontrollieren lassen.

Wer: Weißes Kreuz Jugendgruppe Naturns

Wo: Bahnhofsstraße vor Geschäft Gritsch
Wann: von 14 bis 19 Uhr

13 Straße bemalen: Hilft uns die Straße im Dorfzentrum mit Malkreiden zu verschönern.

Wer: VKE

Wo: Hauptstraße

Wann: von 14 bis 19 Uhr

14 Laufrad-Training: Die Kleinsten haben die Möglichkeit, das Laufradfahren zu erlernen bzw. zu üben, Laufräder und Kinderhelme werden zur Verfügung gestellt.

Wer: Ökoinstitut Südtirol

Wo: Hauptstraße

Wann: von 15 bis 17 Uhr

15 Flohmarkt „Alles was rollt“: Zu Hause stehen Kinderräder herum, die nicht mehr gebraucht werden? Dafür wünschst du dir schon lange einen Roller? Beim Flohmarkt kann jeder seine Fahrradutensilien (und auch mehr) mitbringen und verkaufen oder tauschen.

Wer: Jeder, der möchte!

Wo: Bahnhofsstraße

Wann: von 14 bis 19 Uhr

16 Bastelecke „Pimp my bike“: Bring dein Fahrrad mit und mach etwas Besonderes daraus! Mit bunten Materialien kann sich jeder das eigene Fahrrad verschönern.

Wer: Katholischer Familienverband

Wo: Bahnhofsstraße

Wann: von 14 bis 19 Uhr

(Franziska Mair)

3. Naturnser Einradtag



Sonntag, 18.09.2011
Beginn: 10.00 Uhr
Sportplatz Naturns
Eintritt frei

Info: Sepp 335 60 00 436
Elisabeth 333 29 46 158





Projekt Prokulus

Ein Museum, das sich ganz unter der Erde befindet – das habt ihr noch nicht gesehen? Dann wird's jetzt aber höchste Zeit!



Das Prokulus Museum hat so einiges zu bieten, freitags gehört das im Jahre 2006 eröffnete Museum in Naturns den jungen Entdeckern – da haben die Eltern mal Pause. Unter fachkundiger Begleitung starten die jungen Besucher dort auf eine abenteuerliche Reise in die Welt der Römer, Ritter, Adligen und armen Landbauern.

Hauptdarsteller dieser Zeitreise ist ein kleines Kirchlein in Naturns – St. Prokulus.

Die Museums-Mitarbeiterinnen Sigröd Rosa aus Naturns und Rebecca Santer aus Karthaus begleiten die jungen Besucher kindgerecht durch 1400 Jahre Geschichte. Die Reise geht durch 4 Raum-Zeit Stationen, jede Epoche verfügt über Besonderheiten, die es zu entdecken gilt. Nach erfolgreicher Erkundung unserer Vorgeschichte schnappt sich dann jeder sein Lieblings-Kostüm. Da gibt's dann Römerhelme, Mönchskittel, Kettenhemden, Edelfräuleins und besonders beliebt der Dr. Schnabel. Und wer noch nicht

genug hat und es ein wenig kniffliger wünscht, lüftet bei einem spannenden Quiz die verborgenen Geheimnisse des Museums.

Selbstverständlich gibt es auch eine Belohnung und als Erinnerung wird jedem Teilnehmer eine Urkunde ausgehändigt.

Der Besuch des Prokulus Museums ist besonders auch für Schulklassen immer wieder interessant. Für interessiertes Lehrpersonal senden wir gerne unseren Fragenkatalog als Unterlage zur Lernvorbereitung zu.

Deutschsprachige Kinderführungen werden wieder ab 7. Oktober bis Allerheiligen angeboten.

Los geht's: um 09.50 Uhr. Wir treffen uns beim Park der St. Prokulus Kirche. Dauer: ca. 2 Stunden, mitmachen kostet: € 3,50 pro Kind.

Bitte melde dich an: bis 18.00 Uhr des Vortages im Tourismusbüro Naturns – Tel.: 0473 666077

Ideal für Kids: von 6 bis 14 Jahren.

Programmhinweis Herbst 2011:

Folgende Veranstaltungen finden im Prokulus Museum Naturns bei freiem Eintritt statt:

Samstag 17. September 2011

Die lange Nacht der Museen „Die Pest“ eine der schrecklichsten Geißeln der Menschheit – eine multimediale Präsentation
Beginn 18.00 - 23.00 Uhr

Samstag 15. Oktober 2011

Tag der Romanik

Zum 4. Mal findet heuer der Tag der Romanik statt. Kostenlose Führungen in mystischen und spärlich beleuchteten Räumen von Kirchen und profanen Bauten.

Spannende Dokumentationen führen die Besucher in die Zeit der „Räter“, dazu referiert Friedrich Ganthaler.

Um die Romanik im Vinschgau geht es bei einem Vortrag von Rebecca Santer. Beginn 14.30 – 17.30 Uhr. (Karin Lamprecht)

Sonderausstellung im Naturparkhaus Texelgruppe

Das Jahr 2011 wurde von der UNO zum internationalen Jahr der Wälder erklärt um so besonderes Augenmerk auf eines der wichtigsten Ökosysteme unserer Welt zu lenken. Der Wald übt auf die ihn umgebende Landschaft, den Menschen, den Boden, Wasser und Luft, sowie auf die Tier- und Pflanzenwelt eine bedeutende Wirkung aus.

Ab August dreht sich im Naturparkhaus alles um dieses Thema. Die Besucher haben die Möglichkeit sich über

die verschiedenen Waldtypen im Naturpark zu informieren. Neben informativen Paneelen sind weiters Holzscheiben heimischer Baumarten, alte Holzfällengeräte sowie Instrumente des Försters zum Messen von Durchmesser und Höhe der Bäume ausgestellt. Der Film „Von der Flaumeiche zur Zirbe“, welchen die Abteilung Forstwirtschaft produziert hat, rundet die Ausstellung ab.

Nähere Information im Naturparkhaus, Tel. 0473 668201. (Franz Müller)



Vorankündigung: Tag der Senioren

Der 1. Oktober 2011 gilt seit 1990 als Internationaler Tag der Senioren. Auch wir sollen ein Zeichen setzen und laden jetzt schon zu folgenden Veranstaltungen ein:

- **Seniorenachmittag** am Samstag, den 1. Oktober 2011 ab 14.30 Uhr in der Musikschule Naturns. Vorgesehen ist u.a. ein Vortrag mit Primar Dr. Christian Wenter aus Meran, sowie ein ansprechendes Rahmenprogramm.
- **Tag der offenen Tür** im Seniorenheim St. Zeno am Samstag, 1. Oktober 2011. (mh)

Volksbühne Naturns

Korea – Der Weg in Dir

Premiere des neuen Stückes von Selma Mahlknecht im Pfarrsaal

Selma Mahlknechts neues Volkstheaterstück „Korea - der Weg in Dir“ kommt gerade im Pfarrsaal Naturns in einer Gemeinschaftsproduktion von „kWerTheater“ und Volksbühne Naturns zur Aufführung.

Premiere am 8. September 2011 um 20.30 Uhr. Weitere Aufführungen am 10., 11., 14., 16. und 17. September. jeweils um 20.30 Uhr.

Wir haben mit der Autorin, die auch wieder die Regie führt, darüber gesprochen.

HR: Frau Mahlknecht, wenn man ihr Stück „- eine Generation zwischen den Fronten“ noch gut in Erinnerung hat, dann fällt auf, dass es in Ihrem neuen Stück wiederum um junge Leute geht, die ihr Studium entweder schon hinter sich haben oder noch studieren, aber auch andere die nach der Matura arbeiten und dann erst einmal „in die Welt hinaus“ wollen - also junge Menschen, die noch am Anfang ihrer Lebensaufgaben stehen. Diesen jungen Leuten und ihren Bestrebungen persönlichen charakterlichen Besonderheiten haben Sie wieder psychologisch feingezzeichnete Individualitäten gegeben, was Ihre Stücke so auszeichnet. Liegen Ihnen die heutigen Wege und Probleme der jungen Leute vor allem am Herzen?

Selma Mahlknecht: Junge Erwachsene sind heute mit einer Fülle von Problemen konfrontiert. Eines dieser Probleme besteht darin, dass sie häufig von der älteren Generation nicht ernst genommen werden. Das Vorurteil, dass „die heutige Jugend“ aufsässig, faul, verdorben, respektlos und egoistisch sei, hält sich über die Jahrhunderte. Dabei bedeutet Jungsein in dieser Zeit vor allem: unsicher sein. Auch Fleiß, Strebbarkeit und eine gute Ausbildung sind keine Garantie für beruflichen Erfolg. Angesichts dieser schwierigen Lebensbedingungen stellen sich viele die Frage, was für sie wichtig ist und wie sie ihr Leben so gestalten können, dass neben Arbeit und Frustration auch Freude und Glück möglich sind. Für mich als Autorin ist das ein ganz wichtiges Thema, mit dem sich eine Auseinandersetzung immer lohnt.

HR: In diesem Stück werden wieder hohe Ansprüche an die DarstellerInnen

gestellt. Sie haben vor einigen Jahren sogar eine eigene Theatergruppe gegründet - das „kWerTheater“. Das heißt doch, Sie haben sehr gute Talente kennengelernt, mit denen zusammen viele Ihrer Theaterprojekte verwirklichen lassen - oder suchen Sie jedesmal wieder neue Talente zu finden? Mit so einer Theatergruppe könnte man ja auch in anderen deutschsprachigen Ländern auftreten - haben Sie daran auch schon gedacht?

Selma Mahlknecht: Die Gruppe kWerTheater ist aus einer Schultheatergruppe entstanden, die ich am Humanistischen Gymnasium in Meran geleitet habe. Einige der Schüler waren so begeisterte Theaterspieler, dass sie auch außerhalb der Schule damit weitermachen wollten. Mittlerweile sind aus den Schülern Studenten geworden, die nun doch mehrere Jahre Schauspielerefahrung aufzuweisen haben. Allerdings ist kWerTheater keine geschlossene Gruppe, die keine Neuzugänge aufnimmt, im Gegenteil. Für jedes Projekt ändert sich die Besetzung, und wir sind durchaus auch an neuen Talenten interessiert. Eine Aufführung außerhalb Südtirols wäre freilich reizvoll für uns, doch da gibt es zwei Schwierigkeiten: Erstens spielen wir hauptsächlich im Südtiroler Dialekt, der etwa in Deutschland schon eine gewisse Hürde darstellt. Zweitens sind die Schauspieler keine Profis, sondern Studenten oder berufstätig, weswegen es schwierig ist, Termine zu finden, wo alle für eine so aufwendige Sache wie ein Gastspiel Zeit haben.

HR: In Ihrem neuen Stück geht es nicht gerade um ein alltägliches oder zeittypisches Thema - sondern um eine seltene Erbkrankheit. Viele haben vermutlich noch nie etwas davon gehört - liegt da etwas falsch?

Selma Mahlknecht: Wenn man den Leuten erzählt, dass es im neuen Stück um Chorea Huntington geht, fragen die meisten zuerst: „Was ist denn das?“ Gerade das Nichtwissen um diese Krankheit war ja mit ein Grund dafür, warum ich sie auf der Bühne thematisieren wollte. Zudem zeigt die Auseinandersetzung mit Chorea Huntington grundlegende Probleme auf, die uns alle angehen: Wie gehen wir mit körperlichem



hinten v.l.n.r.: Theo Mair, Irene Sanmartino, Martin Gorfer, Katharina Mölk, Andreas Bertoldi; vorne: Magdalena Platter, Elisabeth von Leon.

Leiden um? Wie übernehmen wir für andere, die auf unsere Hilfe angewiesen sind, Verantwortung? Was geschieht mit unseren Lebensentwürfen, wenn das Unvorhergesehene eintritt?

HR: Hatten Sie zu diesem Thema Erbkrankheiten einen besonderen Anlass?

Selma Mahlknecht: Die „Erbkrankheit“, die jeder Mensch in sich trägt, ist der Tod. Wir verdrängen ihn und wollen uns nicht mit ihm auseinandersetzen, doch er gehört zu unserem Leben. Schon länger wollte ich ein Stück schreiben, das sich mit unserer Sterblich-

keit beschäftigt. Der Tod eines geliebten Menschen ist für uns das Schlimmste, was wir uns vorstellen können. Gerade deswegen wollen wir nicht darüber nachdenken. Dabei gibt uns die Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit auch die Gelegenheit, zu erkennen, was wir haben. Es geht dabei nicht darum, Angst zu schüren, dass man Schönes verlieren könnte, sondern im Gegenteil, darauf hinzuweisen, dass viele scheinbare Probleme des Alltags oft vernachlässigbar sind. Wir sind häufig so sehr damit beschäftigt, darüber zu jammern, was alles nicht so gut ist, dass wir nicht sehen, wie viel

Gutes es in unserem Leben gibt, oft in Form von lieben Menschen, die uns nahe stehen. Wenn wir lernen, das mehr zu schätzen, können wir insgesamt glücklicher sein.

HR: Das Ende des Stückes geht ganz anders aus, lässt eher Hoffnung aufkommen, als man zunächst glauben kann. Das eigentlich Tragische wird bewusst abgewendet. Sehe ich das richtig?

Selma Mahlknecht: Mir war es wichtig, ein Stück zu schreiben, das nicht mit Ausweglosigkeit, Depression und Katastrophenstimmung endet. Dabei

hatte ich keineswegs die Absicht, die Krankheit zu verharmlosen: Chorea Huntington ist ein tödliches Leiden, und in meinem Stück fällt keine plötzliche „Lösung“ vom Himmel. Aber als Menschen bleibt uns gar nichts anderes übrig, als uns mit unserer Hinfälligkeit abzufinden. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir uns und andere aufgeben sollen. Wir müssen das, was sich nicht ändern lässt, akzeptieren. Alles andere jedoch können wir selbst in die Hand nehmen. Das ist eine wichtige, eine hoffnungsvolle Botschaft, die wir unserem Publikum am Ende des Stückes mitgeben wollen. (Horst Ringel)

Mobil sein - mobil bleiben

Fit am Steuer. Fahrsicherheitskurse für die Generation 50+

Erfahrung und Besonnenheit – das zeichnet ältere Autofahrerinnen und Autofahrer aus. Unbestritten ist allerdings die Tatsache, dass das Reaktionsvermögen im Laufe der Jahre nachlässt, während das hektische Verkehrsaufkommen auf den Straßen höchste Anforderungen an die Autolenker stellt. Ab September gibt es im Safety Park in Pfatten ein spezielles Fahrsicherheitstraining für alle ab 50 Jahren, die ihre Fahrkenntnisse auffrischen möchten. Es ist dies eine gemeinsame Initiative des Zentrums für Verkehrssicherheit Safety Park, des Mobilitätsressorts des Landes und der SVP-Seniorenbewegung.

Gerade langjährige Autofahrer/innen wissen aufgrund ihrer Lebenserfahrung, dass Übung ein wichtiger Bestandteil des Erhaltens einmal erworbener Fähigkeiten ist. Jahrelanges unfallfreies Autofahren schützt nicht vor Gefahrensituationen auf der Straße. Und das Bedürfnis mobil zu bleiben nimmt immer mehr zu. Die Fahrzeuge sind heute zwar mit modernster Sicherheitstechnik ausgestattet, aber auch Vorrichtungen wie ABS, EPS oder Allradantrieb müssen richtig „bedient“ werden, um in kritischen Situationen wirksam zu sein. Deshalb wurde im Safety Park ein spezielles Fahrsicherheitstraining entwickelt, welches sich an all jene richtet, die Spaß am Autofahren haben und nichts dem Zufall überlassen wollen. Es ist eine Art Mobilitäts-Fitnesstraining, welches ab September 2011 im Safety Park zwei Mal in der Woche angeboten wird.

Generation 50+

Ein spezielles Fahrsicherheitstraining für alle Menschen der Generation 50+. Dauer ca. 4 bis 4,5 Stunden. Beim Training in kleinen Gruppen (max. 5 Personen) bleibt viel Zeit, die Situationen oft zu wiederholen, das eigene Auto kennen zu lernen und die eigenen Reaktionen zu automatisieren. Geschulte Trainer können individuell auf Fragen und Wünsche eingehen, auf einem Trainingsgelände, das gefahrlos die Möglichkeit bietet, kritische Straßensituationen zu simulieren.

„Mit dieser Initiative wenden wir uns an die nicht mehr ganz jungen Fahrzeuglenker und –lenkerinnen, die ihre Fahrkenntnisse auffrischen möchten, die Unsicherheiten ausräumen möchten oder die z. B. längere Zeit nur wenig oder gar nicht mehr selber Auto gefahren sind. Wir möchten sie dazu motivieren, für ihre eigene Sicherheit ganz konkret etwas zu tun, damit sie für den Alltag im Straßenverkehr auch in Zukunft gut bzw. noch besser gerüstet sind“, erklärt Mobilitätslandesrat Thomas Widmann, der sich erfolgreich darum bemüht hat, dass dieses Projekt über das gesamtstaatliche Programm zur Verkehrssicherheit genehmigt worden ist und so eine Mitfinanzierung über das römische Transportministerium erhält. All jene, die sich im Rahmen dieser Aktion zu einem Kurs anmelden, erhalten einen Vorzugspreis von 39,90 Euro. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung im Safety Park unter der Tel. 0471 220800 oder über die SVP-Seniorenbewegung unter der Rufnummer 0471 304066.



Termine: Hier sind die ersten geplanten Termine, weitere Termine folgen!

Sonntag 18. September, Dienstag 20. September, Sonntag 25. September, Dienstag 27. September, Sonntag 2. Oktober, Montag 3. Oktober, Sonntag 9. Oktober, Dienstag 11. Oktober, Dienstag 18. Oktober, Sonntag 23. Oktober, Dienstag 25. Oktober, Sonntag 30. Oktober 2011. (Kathrin Tschager)

VERSCHIEDENES

Beschäftigung beschäftigt Gemeinden und Wirtschaft

Workshop im Bezirk Burggrafenamt mit vielen Ideen für die Zukunft

Arbeitsplätze in den Gemeinden bedeuten Wohlbefinden, Bindung und Wertschöpfung. „Den Arbeitsmarkt müssen wir in guten Zeiten gestalten, um Krisen zu meistern“, sagte der Präsident der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt Luis Kröll zur Eröffnung eines Kreativitätsworkshops in Meran.

Das Ziel: zukunftsfähige Angebots- und Beschäftigungsfelder zu finden, um die Wirtschafts- und Lebensqualität im Bezirk zu stärken. „Wir haben 26 Gemeinden im Bezirk, geprägt von Berg und Tal und sorgen uns in der Peripherie um die Arbeitsplätze der Zukunft“, zeigte sich Luis Kröll von der Sinnhaftigkeit des Treffens überzeugt.

Insgesamt 19 Vertreter von Gemeinden und lokaler Wirtschaft hatten sich auf Einladung der EURAC am 19. Juli 2011 im Kolpinghaus Meran eingefunden, um gemeinsam nach Ideen zu suchen. Ideen für sinnvolle Jobs in der Peripherie, die das Profil der Gemeinden stärken und nachhaltig wirken. Knapp 34.000 abhängig Beschäftigte hatte der Bezirk Burggrafenamt im Schnitt

2010. Im Krisenjahr beklagte insbesondere die Bauindustrie einen Rückgang. 4.900 ausländische Arbeitnehmer aus EU und Nicht-EU-Staaten weist das Burggrafenamt auf. Insgesamt dominieren jene Dienste, die öffentliche Leistungen erbringen. Darunter fallen sowohl öffentliche Verwaltungen als auch private Anbieter (z.B. private Altersheime). Ca. 2.000 Personen sind derzeit in die Arbeitslosenlisten eingetragen. Hier kann sich schnell etwas ändern“, ist Dr. Helmut Sinn überzeugt. Er stellte die Daten zur Beschäftigungssituation kurz vor und verwies darauf, dass es auch im Bezirk Burggrafenamt mit 19% mehr Arbeitslosen im Krisenjahr 2009 ein merkliches Alarmzeichen gab.

Motiviert durch Daten und Fakten und den eigenen Erfahrungshintergrund, machten sich die Workshopteilnehmer sogleich an die Arbeit. Eine kreative Methode der Ideenfindung brachte innerhalb kurzer Zeit über 160 Ideen aufs Papier. Diese reichten von einem „Gründerzentrum“ in der Peripherie über innovative Beschäftigungsformen für Se-



im Bild v.l.n.r.: Karl Pichler (Karl Pichler AG), Oliver Moser (Schweitzer Projekt AG), Barbara Wieser Pratzner (Gemeindereferentin Naturns) und Franz Pfeil (Weingut Kränzel).

nieren bis zu neuen Formen lokaler Kleinkinderbetreuung. Alles war erlaubt, auch Eigenwilliges wie eine vorgeschlagene „Hässlichkeitssteuer“ auf störende Ästhetik, um das Landschaftsbild zu erhalten.

Die Ideen werden vom EURAC-Institut für Public Management weiter ausgewertet und gebündelt. Die Umsetzung ausgewählter Ideen erfolgt in enger Abstimmung mit den Gemeinden und der Wirtschaft im Bezirk und ist Teil einer vom Europäischen Sozialfond finanzierten Initiative. (Josef Bernhart)

Die Gemeindeverwaltung gratuliert

Im Laufe der Sommermonate feierten einige Naturner Mitbürgerinnen ihren Geburtstag.

Am 17. Juni vollendete Frau **Katharina Wenter** und am 2. August Frau **Anna Weithaler** ihren 90.sten Geburtstag.

Am 14. August feierte Frau **Auer Aloisia** ihren 100. Geburtstag und am 22. Juli erreichte Frau **Cäcilia Götsch** das stolze Alter von 102 Jahren.

Den vier Jubilarinnen gratulieren wir auf diesem Wege auf das Herzlichste und wünschen weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen! (ah)

Rose der Woche

Am 21. August 2011 wurde nachstehender Artikel in der „Zett“ veröffentlicht. Der Bauhofmitarbeiter Roland Parth wurde mit der „Rose der Woche“ ausgezeichnet. (ah)



ROSE DER WOCHE



Ein Herz für Kätzchen

Ein großes Herz für Tiere hat kürzlich ein Mitarbeiter der Sondermüll-Sammelstelle in Naturns bewiesen. Nachdem er vor dem Einschalten der Press-Vorrichtung auf Katzenlaute aufmerksam geworden war, kletterte der Gemeindeangestellte kurzerhand in den Container, um das Tier ausfindig zu machen. Und tatsächlich: Er fand ein rund zwei Wochen altes Kätzchen und rettete es vor seinem sicheren Tod. So viel Engagement für ein Lebewesen ist lobenswert!

Europatreffen in Naturns vom 22. – 26. Juni 2011

Zum 43. Mal hat sich der Freundeskreis „Wir bauen Europa“ getroffen. Dieses Mal in Naturns.

Bei den ersten Treffen Ende der 1960-er und Anfang der 1970-er Jahre bestand die Gruppe aus Deutschen und Belgiern. 1975 ist Südtirol dazugekommen. Später haben sich Franzosen der Gruppe angeschlossen und schließlich ist auch eine deutschsprachige Minderheit aus Budapest dazugekommen. Damals war der Leitspruch „Wir bauen Europa“ noch aktuell. Jetzt kann man in alle diese Länder reisen ohne Grenzkontrolle. Wir trafen uns jeden Abend im Hotel „Kreuzwirt“. Am Donnerstag 23. Juni lernten wir Geschichte und Kultur im Vinschgau kennen: die Marmorgewinnung und Verarbeitung in Laas. Nach dem Mittagessen in Reschen wanderten wir zur Etschquelle, besichtigten einen Bunker und ließen uns von der Seestauung und Überflutung der Dörfer von Reschen und Graun berichten. Am 24. Juni war eine Fahrt an den Gardasee auf dem Programm, mit Besichtigung der Orte Riva, Malcesine und Garda. Die Reiseleitung an diesen beiden Tagen hatte Frau Maria Koch übernommen.



Am Samstag 25. Juni empfing Bürgermeister Andreas Heidegger die Gruppe, stellte die Gemeinde in einer Power Point-Präsentation vor und erzählte viel Interessantes über Land und Leute, über Verwaltung und Politik. Am Nachmittag traf sich die Gruppe am Waldfestplatz und konnte den Klängen der Alphörner durch Hermann Wenter und

Leo Platzgummer lauschen. Zwischen- durch war genügend Zeit zum Essen, Trinken und Plaudern. Abends war ein gemeinsamer Gottesdienst, wobei Fürbitten nebst Deutsch auch in ungarisch und französisch vorgetragen wurden. Das Abendessen bildete den Abschluss des Treffens. (Friedrich Ganthaler)

Projekt „Gemeinden Mobil“ verlängert

Seit kurzem steht es fest: Die „Interreg-Behörde“ hat dem Antrag auf Verlängerung des Projekts „Gemeinden mobil“ zugestimmt. Für die Teilnehmergemeinde Naturns stehen damit die Leistungsangebote bis Herbst 2012 weiter zur Verfügung.

Eigentlich sollte das Interreg-Projekt Italien Österreich „Gemeinden mobil“ mit Juni 2011 auslaufen. Doch der Projekterfolg sowie das hohe Interesse und Engagement von Tiroler und Südtiroler Gemeinden waren für die ProjektpartnerInnen Gründe genug, einen Antrag auf Projektverlängerung zu stellen und dieser wurde kürzlich genehmigt.

Die Landesabteilung Mobilität und das Klimabündnis Tirol sind die Träger dieses Projekts Interreg IV Italien Österreich, welches mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung

kofinanziert wird und in Südtirol 21 Teilnehmergemeinden zählt.

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Sensibilisierung der Bevölkerung für umweltfreundliche Mobilitätsangebote. Die persönliche Beratung der BürgerInnen mittels der Mobilitätsauskunftsstelle im Gemeindeamt und im Tourismusverein, übersichtliche und handliche Taschenfahrpläne sowie umfassende Informationen im Internet auf der Gemeindehomepage zählen zu den zentralen Angeboten, welche im Zuge des EU-Projektes realisiert werden. Spezielle Schulungen für bestimmte Zielgruppen sollen zusätzliche Impulse für die verstärkte Nutzung des lokalen öffentlichen Verkehrsangebotes geben.

„Eine Gemeinde eignet sich besonders gut für diesen Informationsfluss: Durch ihre Bürgernähe kann die Bevölkerung

direkt und über verschiedene gemeindeeigene Medien angesprochen werden. Zudem trägt die Vorbildwirkung der Gemeinde zu einem Gelingen der Initiativen bei“, ist Mobilitätslandesrat Thomas Widmann überzeugt.

Unsere MitarbeiterInnen im Gemeindeamt beantworten gerne Ihre Fragen und stehen Ihnen mit Fahrplanauskünften zum öffentlichen Verkehrsangebot - allen Abfahrtszeiten, Umsteigemöglichkeiten und Anschlüssen - persönlich zur Verfügung. Die Serviceangebote können Sie selbstverständlich auch telefonisch in Anspruch nehmen. Nähere Informationen und Auskünfte unter www.gemeindenmobil.it sowie in der Mobilitätsauskunftsstelle Naturns:

Gemeindeamt Tel.: 0473 671211

E-Mail: info@gemeinde.naturns.bz.it

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08.00-12.30 Uhr (Maria Gufler)



Naturns gibt den Ton an: Keramikmarkt Naturns 2011

Einzigartig in Südtirol

Zum 4. Mal lockte der Keramikmarkt Naturns vom 10.-12.06.2011 wieder zahlreiche Besucher aus allen Teilen des Landes in unser Dorf.

Naturns stand im Mittelpunkt von Kunst, Kultur und Handwerk.

Dass Keramik viel mehr ist als reines Handwerk, haben 53 Keramiker aus sieben Nationen eindrücklich bewiesen. Gebrauchsgeschirr, Einrichtungsgegenstände, Dekorationen, Skulpturen, Schmuck, und all das in einer bunten Vielfalt. Von elegant bis witzig, futuristisch und schrill – kein Objekt gleicht dem anderen. Alles von Hand gemacht. Handwerk und Kunst = Keramik. Genau das ist das Ziel des Veranstalters „Naturns Aktiv“: das Jahrtausende alte Kunsthandwerk aus der Vergessenheit in die Gegenwart zu bringen und die Wertschätzung zu steigern.

Die Bewerbungen der einzelnen Keramiker unterliegen einer strengen Qualitätsauslese. Und das Experiment ist ebenso gefragt wie die künstlerische und handwerkliche Leistung. Es ist 2011 wieder gelungen, viele Facetten der Keramik aufzuzeigen.

Gerade die Vielfalt wurde von den Besuchern gelobt. Dies geht aus den Publikumsbewertungen hervor. Ebenso das neue Angebot, welches durch die Fachschule für Keramik und Ofenbau Stoob (A, Burgenland) ermöglicht wurde: das Arbeiten an der Töpferscheibe für Kinder und Erwachsene. Gar einige haben sich unter Anleitung von Manfred Ringhofer an der Materie Ton versucht und sich im Anschluss bei Keramik-Kraft mit Material für das Arbeiten zuhause eingedeckt.

Neben der Marktaktivität fand ein unterhaltsames und spannendes Rahmenprogramm statt. Enorm großen Anklang fand die heurige Ausstellung zum Thema „Die Vase“, welche mit dem Wettbewerb zum „Keramikpreis Naturns Aktiv“ (dotiert mit 1.000 Euro) gekoppelt ist. Susanne Altzweig aus Höhr-Grenzhausen (D) hat die ausgewählte Jury, bestehend aus Karin Welponer, Daniela Chinnellato, Valentin Stocker, Konrad Laimer, Erich Kofler-Fuchsberg und Benno Simma, mit ihrer Perfektion in Ausführung und Umsetzung des vorgegebenen Themas überzeugt.

„Die Vase“ wurde von der Gemeindeverwaltung Naturns angekauft und ist zusammen mit den Vorjahres-Siegern beim nächsten Keramikmarkt im Bür-

ger- und Rathaus ausgestellt.

Die Juroren hatten weiters die schwierige Aufgabe, den schönsten Marktstand zu küren. Über die Rückerstattung der Teilnahmegebühr und einen Sack voll Südtiroler Produkte konnte sich André von Martens aus Luckaitztal (D) freuen. Platz zwei belegte Federica Cipriani/RossoRamina aus Lucca (I) vor Martina Sigmund-Servetti aus Heilbronn (D). Das Publikum kürt mit ihrem Voting Marktstand und Ware. Platz eins belegte Birgit und Johannes Rauer/Rauer-Keramik aus Venne (D), Platz 2 Christiane Wilhelm aus München (D) und Platz 3 Martina Sigmund-Servetti/Porzellanwerkstatt aus Heilbronn (D)

Aus allen Wertungen des Publikums wurde eine Brotschachtel von Elfi Somavilla ausgelost. Gewonnen hat Eva Brunnbauer aus Meran.

Der nächste Keramikmarkt Naturns findet vom 31.05.-02.06.2013 statt.

Das Kleingedruckte für große Worte: DANKE

Danke für die finanzielle Unterstützung an: Gemeinde Naturns, Aut. Prov. Bozen/Amt für Handwerk, Stiftung Südtiroler Sparkasse, Bar/Pizzeria/Eisdiele Bruno am Rathaus, Keramik-Kraft, Raiffeisenkasse Naturns, ohne die die Umsetzung all unserer Pläne und Ideen nicht möglich gewesen wären. Danke an Bürgermeister Andreas Heidegger und Naturns Aktiv für das Vertrauen und die „Rückendeckung“, an den Tourismusverein fürs „Base-Camp“, Paula Stainer für die Betreuung der Ausstellung, den fleißigen Helferinnen Valeria Stecher, Mara Stirner und Magdalena Pohl.

Herzlichen Dank an das Hotel/Restaurant Kreuzwirt, Bäckerei Psenner, Moser Speck, Biokistl, VI.P., Wirtschaftsberater Defatsch/Studio Dega, Gemeindepolizei Georg Breitenberger, den Gemeindefacharbeitern und Helmuth von Naturns Kultur & Freizeit.

Danke an Margot Christandl und Raul Pereda Cruz für das Bildmaterial für unsere Drucksorten und alle jenen, die wir hier nicht erwähnt haben, die aber auch zum Gelingen dieses Events einen wertvollen Beitrag leisten.

Nicht vergessen möchten wir unsere Keramiker, die den Keramikmarkt Naturns mit ihren positiven Signalen über die Landesgrenzen hinaustragen. Danke! (Karin Thaler)



Gewinner Schönster Marktstand 2011 (von links): 1. Platz: André von Martens, Schwarzbrandtechnik aus Luckaitztal (D), 2. Platz: Federica Cipriani, RossoRamina aus Lucca (I), 3. Platz: Martina Sigmund-Servetti, Porzellanwerkstatt, aus Heilbronn (D).



DIE VASE von Susanne Altzweig.



Die Siegerin des Keramikpreis Naturns Aktiv 2011 mit „Vase“ – Susanne Altzweig, Altzweig Keramik, aus Höhr-Grenzhausen (D).



Die Sieger, die das Publikum gewählt hat (von links): 1. Platz: Birgit Rauer, Rauer Keramik, aus Venne (D), 3. Platz: Martina Sigmund-Servetti, Porzellanwerkstatt, aus Heilbronn (D), 2. Platz: Christiane Wilhelm, aus München (D).

Naturnser Boden unter der Lupe

Eurac Bozen und Uni Innsbruck auf der Suche nach Regenwürmern und mehr

In Naturns gingen Forscher im Frühsommer der Sache auf den Grund – im wahrsten Sinne des Wortes. Naturns ist nämlich eine von insgesamt 33 Gemeinden in Südtirol, in denen die Europäische Akademie Bozen und die Universität Innsbruck nach Würmern, Spinnentieren, Tausendfüßern, Asseln, Springschwänzen und Käfern graben wollte.

Bodenmakrofauna nennt der Wissenschaftler diese oft verschmähten Viecher, ohne die wir Menschen aber nicht leben könnten. Damit gemeint ist jener Teil der Bodenlebewesen, die mit freiem Auge noch zu sehen sind – wenn man denn genau hinschaut. Und das wollten die Mitarbeiter des Instituts für Alpine Umwelt der Eurac und des Instituts für Ökologie der Uni Innsbruck. Mehr noch: Sie gruben nach ihnen, sie sortieren sie aus, zählten, wogen und schrieben alles ganz genau auf. Daraus zogen sie dann Rückschlüsse auf die Qualität des Bodens. Je bunter es die Regenwürmer und ihre Mitbewohner im Untergrund nämlich treiben, desto besser für den Boden – und für Pflanze, Tier und Mensch, die alle auf und von ihm leben.

Ulrike Tappeiner, Universitätsprofessorin und Leiterin des Instituts für Alpine Umwelt erklärt das so: „Die Bodenorganismen sind echte Multitalente. Sie steuern und regulieren gesamte Ökosysteme, indem sie aus Laub und organischen Abfällen wertvollen Humus produzieren und so verhindern, dass die Natur an ihrem eigenen Abfall erstickt. Sie stabilisieren den



Der Öffentlichkeit vorgestellt wurde das Eurac-Projekt „SoilDiv oder die Sache mit dem Regenwurm“ zum Auftakt der Woche der Artenvielfalt mit einem Forschertag im Kindergarten Laag bei Neumarkt (beide Bilder: Eduard Tasser/Eurac).

Wasserhaushalt und verbessern das Versickerungsvermögen, sie durchmischen und lockern das Erdreich und bereiten so – im besten Sinne des Wortes – den Boden für die Landwirtschaft und somit das Fundament für alles Leben.“

An insgesamt 70 unterschiedlichen Standorten im Lande werden einmal im Frühsommer und einmal im Herbst Bodenproben genommen – 15 cm tief und 30 cm im Durchmesser. In den so erhobenen Daten sucht die Forschungsgruppe nach neuen Erkenntnissen über den Zusammenhang zwischen Landnutzung und Bodentieren, forscht nach Gesetzmäßigkeiten und Besonderheiten bedingt durch Standortfaktoren und Bewirtschaftungsformen, liefert neue Erkenntnisse für Südtirol. SoilDiv nennt sich dieses Vorhaben. Soil ist das englische Wort für Boden und Div steht für Diversität.

Im Rahmen der „Woche der Artenvielfalt“, wurde „SoilDiv oder die Sache mit dem Regen-



wurm“ Anfang Juni dieses Jahres vorgestellt und auch, wozu das Projekt, das von der Abteilung Bildungsförderung, Forschung und Universitäten der Autonomen Provinz Bozen finanziert wird, mittelfristig sonst noch wichtig ist. Dazu Roberta Bottarin, stellvertretende Institutsleiterin an der Eurac: „Aus den Ergebnissen von SoilDiv soll flächendeckend für alle 116 Gemeinden Südtirols ein aussagekräftiger Indikator zur Boden-Biodiversität entwickelt werden. Dieser Indikator wird anschließend in das bestehende Set der Nachhaltigkeitsindikatoren für Südtirol einfließen und dieses um den Aspekt der biologischen Vielfalt im Boden ergänzen.“ Wer sich jetzt schon ein Bild darüber machen will, wo die Gemeinde Naturns in Sachen Nachhaltigkeit – auch im Vergleich zu anderen Südtiroler Gemeinden – steht, darf dies tun, und zwar im Internet unter „<http://www.sustainability.bz.it>“. (Ulrike Tappeiner)

Steuerdienst Agb/Cgil: Neuer Informationsschalter in Naturns

Die Dienststelle Caaf des Agb/Cgil öffnet einen neuen Informationsschalter in der Gemeinde Naturns, um den BürgerInnen in der Abwicklung der EEEVE Erklärungen behilflich zu sein.

EEVE steht für Einheitliche Einkommens- und Vermögensklärung und wird mit 1. September 2011 von der Autonomen Provinz Bozen verpflichtend für die Leistungen im Bereich Gesundheit und Soziales eingeführt. „Im Sinne der Bürgernähe bietet das Steuerbeistandszentrum professionelle Beratung, Information und die kostenlose Abwicklung der EEEVE auch in den Dörfern außerhalb der Ballungszentren an, um möglichst flächendeckend präsent zu sein.“, so der Direktor des Steuerbeistandszentrums Marco Pirolo.

Der Schalter in Naturns hat folgende Adresse und Öffnungszeiten:

ab 5. September, jeden Montag, von 08.30 – 12.30 Uhr und von 13.00 – 17.00 Uhr im Rathaus, Rathausstr. 1. Telefonische Vormerkung unter der Nummer: 0473 203444

Unsere qualifizierten MitarbeiterInnen stehen auch gerne für jegliche Steuerfragen zur Verfügung. (Karin Pirpamer)

CAAF CGIL-AGB: A Naturno nuovo sportello informativo

Il Caaf della Cgil/Agb apre un nuovo sportello informativo nel comune di Naturno per essere più vicino al cittadino.

La società di servizi del sindacato si prepara a far fronte al nuovo servizio DURP, in vigore dal primo di settembre, aprendo un nuovo sportello di assistenza e consulenza per la compilazione, l'inserimento e aggiornamento della DURP (Dichiarazione Unificata di Reddito e Patrimonio). „Il nostro obiettivo – spiega il responsabile del CAAF Cgil/Agb, Marco Pirolo – è quello di fornire assistenza e sostegno qualificato al cittadino cercando di andargli il più possibile incontro. Ecco perché abbiamo rivolto la nostra attenzione anche a coloro che risiedono fuori dai principali centri, puntando sull'apertura di nuovi sportelli, in modo tale da non lasciare scoperta alcuna zona del nostro territorio“. Allo sportello di Naturno, che aprirà con orario 8.30–12.30/13.00–17.00, c/o comune in via Municipio, 1 sarà presente L'incaricata del CAAF Menghini Giovanna che sarà a disposizione anche per qualsiasi altra pratica fiscale.

Prendi un appuntamento telefonando al numero 0473/203444. Aperto ogni lunedì: 8.30 – 12.30 / 13.00 – 17.00. (Karin Pirpamer)

INFORMAZIONI IN BREVE

La pagina del sindaco:



Pensieri all'anno dell'attività volontaria 2011

L'anno 2011 è stato proclamato dalla commissione europea l'anno dell'attività volontaria, per richiamare l'attenzione dell'opinione pubblica sul valore del lavoro volontario per la creazione di una società più democratica, sociale ed responsabile. Di conseguenza quest'anno è da considerare da un lato come apprezzamento dell'impegno di tutti quelli che lavorano gratuitamente nel loro tempo libero per il prossimo o la società e dall'altro come sfida per tutti quelli, che fino ad ora non si dedicano a nessuna attività volontaria.

Il comitato di educazione permanente e l'amministrazione comunale stanno programmando una "Giornata dell'attività volontaria" a Naturno, consistente in un programma serale previsto per sabato, 5 novembre 2011 in chiesa e nel municipio. Tale evento deve essere un segno visibile all'esterno, che l'attività volontaria a Naturno viene vista, stimata ed apprezzata. Tutti i volontari sono invitati cordialmente già sin d'ora a questo avvenimento speciale!

Si comunica inoltre che in occasione di quest'anno particolare, sarà pubblicata un'edizione speciale del notiziario comunale.

Marianne Bauer e Karl Bachmann onorati a Innsbruck per meriti speciali

Come di consueto accade ogni anno, durante il giorno dell'Assunzione di Maria in Cielo, tanti altoatesini ed altoatesine, tra i quali troviamo due cittadini di Naturno, sono stati onorati per meriti speciali durante una cerimonia nella Hofburg di Innsbruck.

In nome dell'amministrazione comunale mi congratulo cordialmente con i due onorati, la signora Marianne Holzeisen Bauer per il conferimento della Croce al merito ed il signore Karl Bachmann per il conferimento della Medaglia al merito del Land Tirol.

Quo Vadis turismo?

Con il nuovo concetto riguardante lo sviluppo del turismo, il Comune vorrebbe fissare le condizioni per rinforzare in primo luogo le piccole e medie aziende in modo da fermare la riduzione dei letti disponibili. Si vuole dare ad esse la possibilità di espandersi sia dal lato qualitativo che quantitativo. Qualora il contingente previsto dovesse essere già

esaurito, ci sarebbe la possibilità di decentrare le nuove strutture.

Alla riunione del consiglio comunale il concetto è stato approvato dopo numerosi interventi e spiegazioni da parte del sindaco Andreas Heidegger e del competente assessore Zeno Christanell con 14 voti a favore, 2 contrari e 3 astenuti.

Addensare piuttosto che dividere

Dopo la crescita rapidissima del comune di Naturno negli ultimi cinquant'anni, il consiglio comunale ha intenzione di regolare il prossimo sviluppo del paese in modo più chiaro e sostenibile. Un gruppo di lavoro imparziale ha elaborato un concetto per lo sviluppo del centro residenziale. Il 20 giugno il concetto è stato discusso ampiamente nella riunione del consiglio comunale ed è stato poi approvato con tre astenuti.

Il gruppo ha già elaborato e presentato 57 principi riguardanti lo sviluppo del centro residenziale, della zona industriale, del paesaggio e del turismo: le lacune di costruzione nella zona residenziale devono essere colmate e le nuove zone abitative devono essere aggregate a quelle già esistenti.

Bisogna ricorrere alle strutture edili esistenti e promuovere di più la loro manutenzione. Si segnala anche la possibilità di organizzarsi in modelli abitativi comunitari e cooperativi. La dislocazione di cubatura al di fuori del territorio delle frazioni non sarà più ammesso. La designazione di zone verdi nella pianificazione del paesaggio dovrebbe contrastare la divisione residenziale. Bisogna inoltre ridimensionare la dislocazione dei masi. Gli esperti Roland Dellagiocoma e Arnold Gapp stanno già rilevando possibili parcelle. La valutazione delle zone interessate dovrebbe dimostrarsi molto vantaggiosa e far risparmiare del tempo. Riguardo il paesaggio vige il principio "la modifica del nostro paesaggio avviene nel rispetto del principio della persistenza, ossia senza nuocere alla sostanza ecologica, economica e sociale dello stesso."

"Il risultato è una base di pianificazione, non vincolante, che vuole dare un orientamento", spiega l'assessore Zeno Christanell, che crede che questo concetto sia la soluzione migliore per lo sviluppo del centro residenziale. Arnold Gapp condivide questa opinione ed aggiunge, che un contratto del genere sarebbe unico.

Gli obiettivi fissati indicano la procedura esatta che potrebbe fungere anche da esempio per altri Comuni.

Gruppo "Un mondo" di Naturno: Avvisi e Informazioni

Preavviso: la messa avrà luogo quest'anno domenica 6 novembre 2011 nel municipio.

Progetto "Comune mobile" prorogato

L'autorità pubblica "Interreg" ha accolto l'istanza di proroga del progetto "Comune mobile". Così i servizi offerti rimangono disponibili fino all'autunno 2012. Il punto centrale del progetto è la sensibilizzazione dei cittadini per l'utilizzo di mezzi di trasporto ecologici.

L'offerta prevede la consulenza personale dei cittadini tramite il punto informazioni mobilità nell'ufficio comunale e nell'associazione turistica, orari in formato tascabile nonché vaste informazioni sul sito internet del Comune.

I collaboratori dell'ufficio comunale rispondono volentieri a tutte le Vostre domande e sono disponibili personalmente a darVi tutte le informazioni necessarie sugli orari, sui cambiamenti e sulle coincidenze dei mezzi pubblici. Ovviamente potete usufruire di questo servizio anche telefonicamente.

Ufficio comunale tel: 0473/671211;

E-mail: info@naturns.eu;

orario: da lunedì a venerdì 08.00-12.30.

Domande per l'assegnazione di una casa popolare

L'istituto per l'edilizia sociale (IPES) inizierà a costruire 10 alloggi in affitto a canone sociale nella vecchia casa di riposo di Naturno nella primavera del 2012. Inoltre il programma edile della provincia prevede per l'arco temporale 2010-2015 altri 17 alloggi per il nostro Comune. Le domande per l'assegnazione possono essere presentate dal 01.09.11 fino al 31.10.11 all'IPES. I moduli e i volantini che contengono le informazioni sulla presentazione della domanda si trovano all'ufficio edile del Comune, al KVW e agli sportelli degli IPES.

Anche quest'anno il giorno martedì, 11.10.11 dalle ore 15.00-16.30 nell'aula del Comune di Naturno (piano terra), tutti i cittadini interessati possono chiedere ad un collaboratore del KVW informazioni e di dare una mano a compilare i moduli.

Per ulteriori informazioni si prega di rivolgersi all'assessore comunale per l'edilizia sociale, il signore Valentin Stocker (347 4007778) oppure al presidente del KVW di Naturno, il Sign. Stephan Prieth (338 3030956).

Giornata degli anziani - preavviso

Il 1° ottobre viene considerato sin dal 1990 la giornata internazionale degli anziani. Anche noi dobbiamo lanciare un segnale ed invitiamo gli interessati sin d'ora ai seguenti eventi:

- evento pomeridiano per gli anziani: sabato, 01.10.2011 ore 14.30 nella scuola musicale di Naturno. È previsto tra l'altro un intervento del primario dott. Christian Wenter di Mera-

no nonché un programma di quadro adeguato.

- Giornata a porte aperte nella casa di riposo San Zeno il 01.10.2011. (bg)

Sostegno per gli alunni delle elementari e delle medie programmato anche per l'anno scolastico 2011/12

Come l'anno scorso anche per l'anno scolastico prossimo l'amministrazione comunale e scolastica intendono organizzare un sostegno pomeridiano per gli alunni con la stretta collaborazione del distretto sociale di Naturno.

Obiettivo è dare un aiuto concreto agli alunni a svolgere i loro compiti. Saranno seguiti da insegnanti qualificati. I ragazzi non impareranno soltanto a lavorare in autonomia ma si eserciteranno anche nel dare aiuto al prossimo e nel rispettarlo a vicenda.

È programmato anche un pranzo che i ragazzi consumeranno insieme a un insegnante, altra possibilità di aiutare i genitori.

Per fare tutto ciò ci vogliono degli alunni che abbiano voglia di partecipare. Per formare un gruppo devono iscriversi almeno 10 ragazzi. Invitiamo dunque i genitori di interessarsi ed iscrivere i propri figli.

Le iscrizioni avranno luogo all'inizio dell'anno scolastico nella segreteria dell'Istituto Comprensivo di Naturno. (mt)

Rifiuti

Rifiuti solidi urbani

Il giorno di raccolta su tutto il territorio comunale è il venerdì.

Bidoni verdi

Durante l'estate (fino a metà novembre) la raccolta dei rifiuti organici verrà effettuata due volte la settimana e precisamente il martedì e il giovedì.

Sono a disposizione dei sacchi biodegradabili (240 l.) al prezzo di 0,90 € l'uno da ritirare all'Ufficio Imposte. Il loro uso servirà a proteggere i bidoni e ne agevolerà notevolmente la pulizia. Il costo verrà addebitato sulla cartella dell'imposta per i rifiuti.

Lavaggio bidoni verdi

Il lavaggio dei bidoni verrà effettuato anche quest'anno.

Calendario:

giovedì 22 settembre e 20 ottobre – in tutto il comune.

Punti di raccolta

Si informa che sia i bidoni verdi che quelli per la raccolta dei rifiuti solidi verranno svuotati solamente nei punti di raccolta. Si prega, inoltre, di portarli ai suddetti punti la sera precedente o fino alle 4.00 del giorno di raccolta e di ritirarli il più presto possibile.

Attenzione a non scambiare i bidoni!

Centro riciclaggio

Gli orari di apertura rimangono come per il passato (ogni lunedì e mercoledì dalle 13.30

alle 17.30 e ogni primo e ultimo sabato del mese dalle 08.30 alle 11.30).

Centro compostaggio

I privati possono scaricare gratuitamente fino a 1.000 kg di materiale di potatura all'anno da lunedì a venerdì dalle 08.00 alle 12.00, tel. n. 0473 660170.

Esenzione dalla tariffa per lo smaltimento dei rifiuti solidi urbani per la seconda casa (con effetto dal 01.01.2011)

Con delibera del Consiglio Comunale n. 72 del 25.10.2010 è stato modificato l'art. 8 (locali ed aree non utilizzate) del regolamento per l'applicazione della tariffa per la gestione dei rifiuti urbani. A partire dal 01.01.2011 per locali per abitazione che non sono allacciati alla rete di distribuzione energia elettrica non è più dovuta la tariffa per lo smaltimento r.s.u.

I cittadini che sono in possesso di una seconda casa sfitta senza alimentazione elettrica possono rivolgersi all'Ufficio Imposte e chiedere l'esenzione dalla tariffa r.s.u. facendo una dichiarazione sostitutiva dell'atto di notorietà – indicando i dati personali e i dati catastali.

Riduzioni sulle imposte per la raccolta dei rifiuti:

Per famiglie in cui siano presenti bambini fra 0 e 2 anni. Per ogni bambino sarà concessa una riduzione di 480 litri, qualora si superi il volume minimo per una famiglia, pari a 240 litri per persona. Il calcolo verrà effettuato automaticamente all'atto della registrazione della nascita di un figlio presso l'ufficio anagrafe. Tale riduzione scade al compimento del secondo anno di età.

Per famiglie in cui siano presenti soggetti non autosufficienti con conseguente e dimostrata maggiore produzione di rifiuti (p.es. pannolini). Il modulo per la domanda di riduzione sull'imposta, alla quale va allegato il relativo certificato medico, è disponibile presso l'Ufficio Imposte.

Per ulteriori informazioni rivolgersi all'Ufficio Imposte, tel. n. 0473 671391 o consultare il sito del Comune www.naturno.eu (mt)



La Settimana della Mobilità e la Giornata senz'auto in Alto Adige: muoversi in modo sostenibile a settembre!

Anche quest'anno dal 16 al 22 settembre si svolgerà la Settimana Europea della Mobilità, la quale sarà conclusa con la Giornata senz'auto il 22 settembre. In Alto Adige l'Associazione Provinciale per l'Ambiente, la Ripartizione Mobilità della Provincia e l'Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige sostengono

quest'iniziativa per la salvaguardia del clima. Anche il nostro comune si impegna per la protezione ambientale e partecipa.

La Settimana della Mobilità e la Giornata senz'auto hanno lo scopo di promuovere le forme di mobilità ecosostenibili. Non si tratta di vietare la circolazione delle automobili, bensì di porre al centro dell'attenzione l'andare a piedi ed in bici, l'utilizzo di treni e autobus e la condivisione dell'auto. I rispettivi messaggi vengono comunicati in maniera positiva attraverso giochi e divertimenti, attività di informazione e sensibilizzazione.

Muoversi in modo sostenibile: i vantaggi

Recarsi al lavoro in bicicletta, prendere il bus per andare in città, camminare al panificio, utilizzare il pedibus per raggiungere la scuola, viaggiare in treno fino al punto di partenza per un'escursione. Spesso basta un piccolo sforzo per lasciare l'auto nel garage e scegliere mezzi più sostenibili. I vantaggi sono evidenti: andare a piedi ed in bici fa bene alla salute, viaggiare in treno e bus promuove la vita sociale delle persone, condividere l'auto con altre persone aiuta a risparmiare tempo e denaro. Avere meno automobili in circolazione significa avere strade più sicure, più spazi liberi, meno inquinanti e meno rumore. Ci sono tanti argomenti a favore della rinuncia all'auto - per noi, il nostro ambiente ed una migliore qualità di vita!

Il quadro globale

Il settore del traffico è la più grande fonte di emissioni CO₂ dopo il settore dell'energia. È responsabile di un quinto delle emissioni di CO₂ a livello globale, e di un terzo del consumo globale di energia. A livello globale continua la tendenza alla crescita del traffico: secondo le previsioni il numero di automobili salirà a 3 miliardi entro il 2050, mentre oggi siamo a un miliardo. Anche in Alto Adige si possono osservare numeri in crescita. Nel 2009 erano immatricolate 12.000 auto in più rispetto a 4 anni prima (Rilevamento ASTAT: versamenti bollo auto 2005-2009). Anche se lo sviluppo globale sembra intraprendere una direzione ben precisa: la necessità di "pensare a livello globale, ma agire a livello locale" è oggi dettata più che mai.

Noi partecipiamo!

Ci sta a cuore rendere il nostro comune più sicuro e piacevole. Meno traffico significa più qualità della vita. Perciò il nostro comune partecipa anche quest'anno per questa iniziativa per la salvaguardia dell'ambiente. Attraverso diverse attività cercheremo di porre al centro dell'attenzione le forme di mobilità sostenibile. In particolare, alla domenica, 25 settembre sono previste azioni. Vorremmo invitare tutti i concittadini a contribuire alla Giornata senz'auto. Grazie per il vostro impegno per la protezione dell'ambiente e per una migliore qualità della vita! (zc)

50 Jahre Volkstanzgruppe Naturns



Wir laden herzlich zu unserem

Jubiläumstanzfest

am Samstag, 29. Oktober 2011 ein.

Messfeier um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Zeno Naturns,
anschließende Feier im Bürger- und Rathaus.

Musikalische Umrahmung: hi & do Tanzmusi
Auftanz 20.30 Uhr

